



elsauer - zytig



ELSAU · RÄTERSCHEN · SCHOTTIKON · RÜMIKON · SCHNASBERG · TOLLHAUSEN · FULAU

Dezember 1983

3. Jahrgang

Nr. 15

Auflage 1300 Ex.

Impressum

elsauer-zytig Informationsblatt für die Gemeinde Elsau

Herausgeber Vereinkommission Elsau

Redaktionsteam E. Bärtschi, H. Bichsel, P. Eichenberger, H. Erzinger, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, W. Schuppisser, R. Weilenmann

Beiträge an die Redaktion Ernst Bärtschi
Elsauerstr. 5
8352 Rätterschen Tel. 36 21 81

Insertionsaufträge Erwin Rüeger
im Grund
8352 Rätterschen Tel. 36 18 94

Grafik, Satz und Druck Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Vertrieb und Abonnemente Ursula Schönbächler
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Buchhaltung Robert Debrunner
Auwiesenstr. 13
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Verteilung Jugendgruppe Elsau

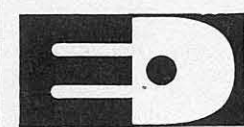
Postcheckkonto 84-3464

Abonnemente Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr
Heimweh-Elsau: 30.-/Jahr
Einzelexemplar: 5.-
Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr

Insertionspreise 1/16 Seite Fr. 35.-
1/8 Seite Fr. 65.-
1/4 Seite Fr. 120.-
1/2 Seite Fr. 240.-
1/1 Seite Fr. 480.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2x 10% ab 4x 15%
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-

Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 16	8. Februar	25. Februar
Nr. 17	7. April	28. April
Nr. 18	20. Juni	7. Juli
Nr. 19	22. August	8. September
Nr. 20	10. Oktober	27. Oktober
Nr. 21	28. November	15. Dezember

Titelbild:
Adventsfeier in der Schule
Foto: P. Eichenberger



A. Weidmann + Sohn
Eidg. dipl. Elektro-Installateure
8352 Rätterschen
LICHT-KRAFT-TELEFON
Verkauf aller Apparate

Liebe Leser!

Wer sich politisch betätigt hat (und wer tat dies in irgend einer Form nicht), sah sich dieses Jahr mit verschiedensten Meinungsbefragungen konfrontiert. Ein stolzes Gefühl, selbst wenn die da oben...

Doch halt, wir leben ja nicht irgendwo, sondern hier in der noch überblickbaren und lebendigen Gemeinde Elsau: In Kommissionen, Behörde, Orientierungs- und Gemeindeversammlungen kann lebhaft und überzeugend argumentiert werden.

Ob Eulachsanierung, «Sonnen-»Kauf, Sportplatz oder Schulhauserweiterung, Behördenwahlen und Rekurse, «der Mist ist erst geführt», wenn wir unsere Meinung abgegeben haben. Sicher sind wir hie und da überfordert, wenn es um die Änderung oder Neufassung von Gesetzen geht, die selbst unter Juristen noch Interpretationsspielraum offenlassen. Doch auch hier haben wir die Möglichkeit der Meinungsbildung dank unseren verschiedenen politischen Parteien. Seien wir stolz auf unser System der vielfältigen Mitsprachemöglichkeiten, und tragen wir dazu Sorge!

Auch die elsauer-zytig soll ihren Beitrag zur Gestaltung unseres Zusammenlebens leisten. Nutzen Sie die Möglichkeit!

Es guets Nöis wünscht Ihnen Ihre Redaktion

elsauer-zytig

N.B. Eine Studienkommission unter der Leitung von Gemeinderat Walter Beutler ist beauftragt, das Raumprogramm für die Liegenschaft «Sonne» festzulegen. Auch Ihre Meinung wäre hier gefragt!

(Der Vorschlag, in den Räumlichkeiten der «Sonne» einen Hort für die Kinder derjenigen Mütter einzurichten, die schnell nach Winterthur fahren, um Frischfleisch einzukaufen, ist bereits notiert.)

WICHTIGE MITTEILUNG

Es freut uns, dass so viele Artikel mit Bildern ausgestattet werden. Langsam wird jedoch die sortierte Aufbewahrung der Bilder und Fotos zum Problem.

Darum eine Bitte an alle, die eifrig für die «elsauer-zytig» fotografieren:

Wenn Sie die Fotos wieder zurück haben möchten, notieren Sie bitte auf der Rückseite *aller* Bilder Ihren Namen und die Adresse. Wenn Sie ein Rücksende-Kuvert mit der Adresse beilegen, genügt auf der Rückseite der Bilder Ihr Name.

Sie erleichtern uns den administrativen Aufwand erheblich.

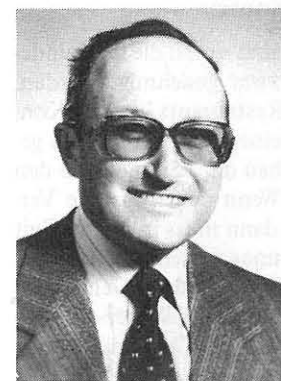
Vielen Dank
Redaktion elsauer zytig

Kaminfeger
&
Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 07



Gedanken zum Jahreswechsel



Liebe Elsauerinnen und Elsauer

In der Silvesternacht, wenn die Kirchenglocken das alte Jahr ausklingen lassen und nach dem zwölften Schlag das neue Jahr einläuten, wird mir persönlich immer so richtig bewusst, wie wir Menschen dem Lauf der Zeit ausgeliefert sind. Auch der Stärkste ist nicht stark genug, das Rad der Zeit aufzuhalten, geschweige denn zurückzudrehen. Alles ist vergänglich, vieles können wir nicht mehr nachholen.

Der Jahreswechsel wird gern zum Anlass genommen, Bilanz zu ziehen. Wie fast alles im Leben, hat auch die Bilanz zwei Seiten. Die Aktiven sind uns lieber als die Passiven. Jeder möchte gerne einen möglichst grossen Aktivenüberschuss auf die neue Rechnung vortragen. Ich denke nicht an die Bilanz im kaufmännischen Sinne, in welcher alles in Franken und Rappen erfasst werden kann. Ich meine die persönliche Bilanz. Diese zu erstellen ist viel schwieriger. Sind wir nicht versucht, unsere Fähigkeiten, Leistungen, Unterlassungen und Schwächen falsch einzuschätzen? Die Wertung müssten wir eigentlich unseren Mitmenschen überlassen. Die Gewichtung wird je nach der Optik ganz verschiedene Resultate ergeben. Wie vieles relativ ist, zeigt sich auch hier.

Als Gemeindepräsident ziehe ich auch Bilanz. Sie ist bestimmt subjektiv gefärbt, weshalb ich darauf verzichte, Ihnen das Resultat bekanntzugeben. Ich erlaube mir, Ihnen diese Aufgabe zu überlassen. Darf ich einen Wunsch anbringen? Versuchen Sie dabei, sich in meine Lage zu versetzen. Für Ihre objektive Beurteilung danke ich Ihnen. Im verflossenen Jahr habe ich versucht, die Interessen unserer Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen wahrzunehmen. Dass menschliches Handeln nie fehlerfrei sein kann, weiss ich nur zu gut.

Wichtiger als über Vergangenes nachzusinnen, ist der Blick in die Zukunft. Was wird uns das Jahr 1984 bringen? Einiges können wir mit unserem Tun erreichen, vieles können wir uns nur wünschen. Ausser den laufenden Geschäften stellen sich für den Gemeinderat auch im kommenden Jahr einige heikle Probleme. Sie sind aber sicher lösbar. Was mir persönlich besonders Sorge macht, ist der kranke Wald. Welchen unermesslichen Wert der Wald für Menschen, Tiere und Pflanzen hat, ist mir und sicher auch vielen von Ihnen erst heute so richtig bewusst geworden. Ich wünsche mir sehnlichst, dass es unserer Generation gelingen wird, den sterbenden Wald zu retten.

Liebe Elsauerinnen und Elsauer, ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und im neuen Jahr gute Gesundheit und viel Kraft, damit jeder an seinem Posten mithelfen kann, die Probleme der Zukunft zu meistern.

H. Weiss, Gemeindepäsident

Foto: Beat Fasel



REISEBÜRO PECO TOURS AG

Gemeinde

Josef Winteler:

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Steuersenkung vorgesehen

Der Voranschlag 1984 darf als befriedigend bis erfreulich bezeichnet werden. Das ist keine Selbstverständlichkeit, die wirtschaftliche Lage hat auch bei den öffentlichen Finanzhaushalten ihre Bremspuren hinterlassen. Für den Steuerzahler dürfte zweifellos die Steuersenkung um 5% die erfreulichste Tatsache am Budget des kommenden Jahres darstellen.

Bei den einzelnen Gemeindegütern ergeben sich recht deutliche Verschiebungen bei den Steueransätzen:

	1983	1984
Politische Gemeinde	45%	57%
Primarschule	50%	42%
Oberstufenschule	32%	23%
	<u>127%</u>	<u>122%</u>

Bei den Brutto-Ausgaben der einzelnen Güter haben sich nur relativ geringe Verschiebungen ergeben; der Grund dieser Unterschiede liegt bei der Neuverteilung des Steuerkraftausgleiches. Erstmals wird im kommenden Jahr der Steuerkraftausgleich entsprechend den Steuersätzen aufgeteilt. Gerechterweise leistet die Gemeinde Schlatt ebenfalls einen Steuerkraftanteil an die Oberstufenschulgemeinde.

Die in alle Haushaltungen verteilte Broschüre ergibt einen Überblick über Soll und Haben des Finanzhaushaltplanes für das kommende Jahr. Beträchtlich gestiegen ist der Strassenunterhalt; ein wesentlicher Grund ist die vorgesehene Sanierung der Heinrich Bosshard-Strasse vom Restaurant «Blume» bis zur Stadtgrenze. Hoch angesetzt werden konnte die Schuldentilgung mit 544'300; sollte das Jahr 1984 planmässig verlaufen, so wird die zu tilgende Schuld leicht sinken. Diese erfreuliche Entwicklung hat auch Einfluss auf die Schuldzinsen; sie liegen mit 198'000 auf einem neuen Tiefstand. Vor 10 Jahren rechnete man im Budget 1974 mit einem Zinsaufwand von 400'000 oder 19,1%, heute beträgt dieser noch 6,3% des Gesamtaufwandes.

Betrachtet man die Einnahmenseite, dann ist allerdings nicht zu übersehen, dass man mittelfristig auch die Verschuldung in Grenzen halten muss. Der Steuerertrag stagniert, 1984 wird mit dem gleichen Nettoertrag der ordentlichen Steuern zu 100% gerechnet wie für 1983. Die nachlassende Bautätigkeit lässt auch bei den Grundsteuern kaum Mehrerträge erwarten; 1983 wird man erstmals seit vielen Jahren den budgetierten Ertrag an Grundstückgewinnsteuern nicht erreichen. Positiv darf dagegen vermerkt werden, dass die Betriebskosten der Entsorgung, d.h. Abwasserbeseitigung und-reinigung sowie Kehricht-abfuhr und-verbrennung durch die entsprechenden Gebühren gedeckt werden können.

Planen statt bauen

Durch die Ablehnung der Tiefbau-Projekte in Unter-Schottikon wird der Vollzug des amtlichen Quartierplanes «Aperg» blockiert, hat doch die Baudirektion als Voraussetzung die Hochwassersicherung und die Sanierung der Strasseneinmündungen genannt. Geprüft wird gegenwärtig die Vergabe eines Projektierungsauftrages für ein Rückhaltebecken.

Neues Raumprogramm für die «Sonne»

Kaufvertrag und Projektierungskredit sind durch die Gemeindeversammlung am 27. Oktober 1983 zwar genehmigt worden, mit der Ablehnung des vorgesehenen Restaurants in einer Konsultativ-Abstimmung wird aber auch eine Überprüfung des gesamten Konzeptes sowohl für den Altbau der «Sonne» wie den Laden-Neubau des Coop notwendig. Wenn unerwünschte Verzögerungen vermieden werden sollen, dann muss in kurzer Zeit ein neues Raumprogramm für die «Sonne» erstellt werden. Gewählt wurde eine Studienkommission, bestehend aus Gemeindepresident Heinrich Weiss, den Gemeinderäten Walter Beutler und Hans Weiss, Verena Hablützel-Dietrich (Gemeindebibliothek), Isabella Biedermann-Eggl (Frauenverein), Jörg Jucker, Architekt, Edwin Schuppisser (SVP), Karl Lüönd (FDP) und Margrit Schneider-Koblet (SP). Präsiert wird die Kommission von Walter Beutler.

Die Kasse stimmt

Die RPK hat anlässlich einer unangemeldeten Kontrolle einen Kassasturz vorgenommen und alle Geld- und Buchbestände überprüft. Der entsprechende Bericht, welcher zu keinerlei Beanstandungen Anlass gibt, wird zuhänden des Bezirkrates verabschiedet.

Josef Winteler

SPORTPLATZ «NIDERWIS»

Entscheidung über Baukredit am 14. Dezember 1983

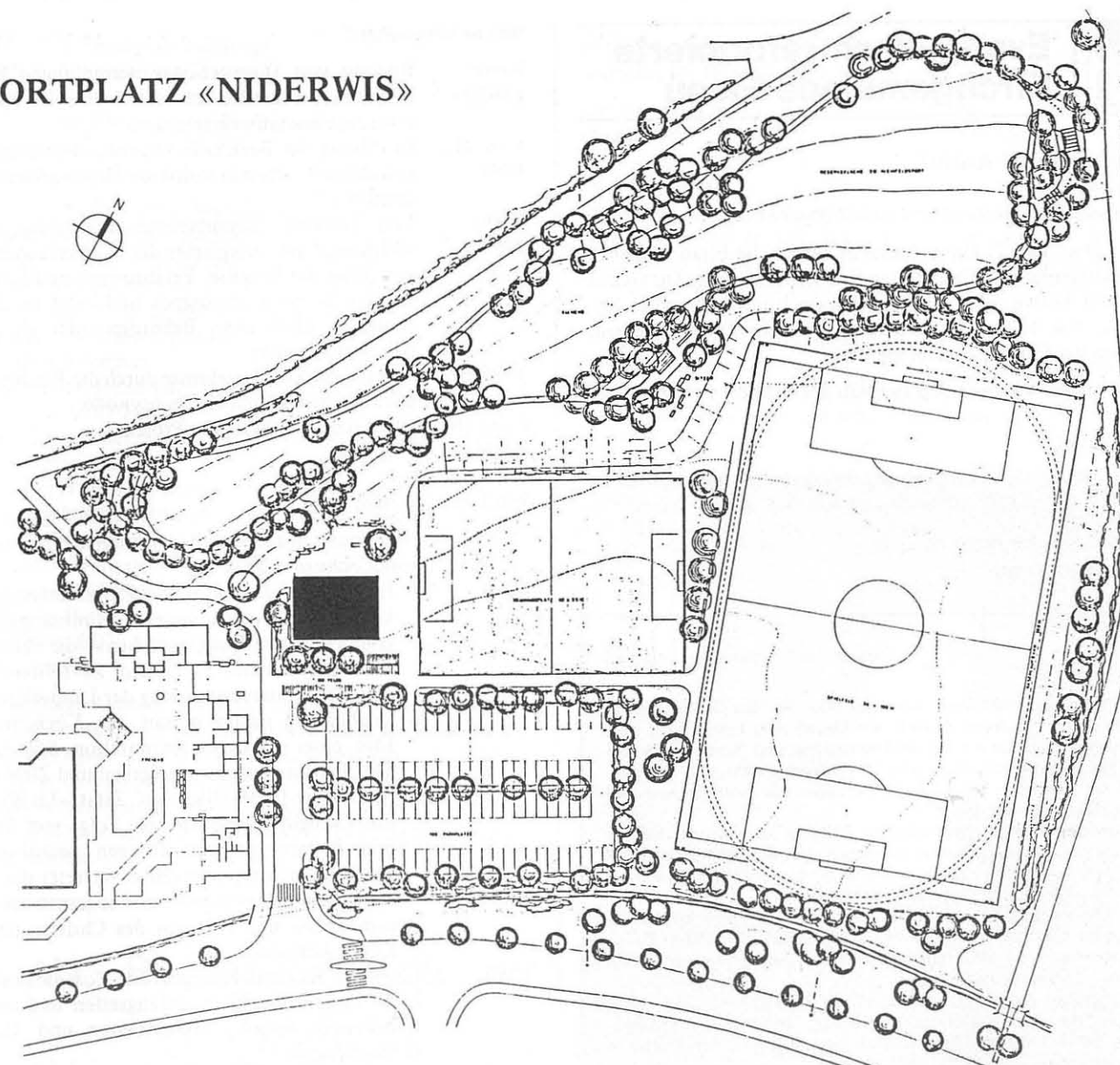
An der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 1983 entscheiden die Stimmberechtigten über den Baukredit von Fr. 1'340'000 für die Sportanlage in der «Niderwis». Ferner ist das notwendige Land den nichtrealisierbaren Aktiven zuzuweisen, heute steht es noch mit Fr. 243'240 in der Bilanz.

Die Vorgeschichte ist noch länger als das bei der ohnehin meist langsamen und komplizierten Entwicklungsphase öffentlicher Bauten in der Regel zu sein pflegt. Sie ist eng verknüpft mit den jahrzehntelangen Bemühungen um ein Schwimmbad. Nach der Gründung des FC Rätterschen wurde klar, dass irgendwann ein Spielfeld auf öffentlichem Grund geschaffen werden musste. Eine vorläufige Lösung für die Trainingsbedürfnisse der Sportvereine brachte die Beleuchtung der Spielwiese im «Ebnet». Die Standortfrage wurde wesentlich vom Wandel im Planungs- und Baurecht beeinflusst; im Gegensatz zur früheren Rechtslage war es auch der Gemeinde nicht möglich, Sportanlagen irgendwo im Grünen der Landwirtschaftszone unterzubringen. Der Kauf von ca. 4 Hektaren Land in der «Niderwis» durch die Gemeindeversammlung am 14.1.1971 darf rückblickend als weitsichtiger Entscheid bezeichnet werden.

Studien über die Sportanlagen, welche man in der «Niderwis» bauen könnte, hat man schon vor dem Landerwerb gemacht. Ein sehr schönes Vorprojekt für ein Klein-Hallenbad scheiterte am Veto der Direktion des Innern (Finanzausgleich!) – Gott sei Dank, müssen wir heute sagen angesichts der erschreckenden Höhe der Betriebsdefizite von Hallenbädern. 1978 genehmigten die Stimmberechtigten die Kredite für Freibad und Sauna, 1981 wurde der Badebetrieb aufgenommen.

Am 30. Juni 1981 wählte der Gemeinderat eine Planungskommission unter dem Vorsitz vom Gemeinderat Jakob Huber; in ihr waren nebst dem Gemeinderat auch die beiden Schulen,

SPORTPLATZ «NIDERWIS»



der Fussballclub und der Turnverein vertreten. Zusammen mit dem Architekturbüro Tanner+Loetscher wurde ein zweckmässiges Konzept für den Sportplatz erarbeitet, bestehend aus

- Fussballplatz
- Trainingsfeld
- 300 m Rasenlaufbahn
- Finnenbahn mit Geräten
- Garderobegebäude
- Verdoppelung des bestehenden Parkplatzes.

Der Kostenvoranschlag rechnet mit Anlagekosten ohne Land von Fr. 1'340'000. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Vorbereitungsarbeiten	Fr. 29'500
Garderobegebäude	Fr. 365'000
Umgebung	Fr. 922'500
Baunebenkosten	Fr. 11'500
Ausstattung Gebäude	Fr. 11'500
Anlagekosten total	Fr. 1'340'000

Die Berechnungen basieren auf dem Zürcher Baukostenindex mit 698,4 Punkten. Das Garderobegebäude entspricht einer Notwendigkeit, vor allem sind Dusch- und WC-Anlagen unumgänglich. Ohne grossen Parkplatz ist ebenfalls nicht auszukommen, er kann während der Sommermonate auch den Gästen

des Freibades dienen. Die Finnenbahn bietet individuell trainierenden Läufern eine vom gesundheitlichen Standpunkt aus wertvolle Möglichkeit in der Nähe unserer Wohngebiete.

Die Bodenverhältnisse in der «Niderwis» sind nicht unbedingt optimal, das macht einen höheren Aufwand für Erdbewegungen und Entwässerung notwendig. Langfristig bringt jedoch die Zusammenfassung der Sportanlagen bedeutende Vorteile. Die kurzfristige, aber sehr starke Verkehrsbelastung macht überall bei Freibädern und Fussballplätzen Sorgen. Zwar wurde der Verkehr zum Fussballfeld Heidenbühl bisher ohne sonderliche Probleme vom oft zitierten «Engpass» an der Elsauerstrasse geschluckt, doch ergibt das Parkieren der Fahrzeuge oft Schwierigkeiten (von den Verhältnissen an einem «Grümpelturnier» ganz zu schweigen!). Gerade in dieser Hinsicht ist das Projekt «Niderwis» ideal: Die verkehrsmässige Lage ist günstig, 100 Parkplätze stehen auf dem Areal zur Verfügung, bei absolutem Spitzenbedarf könnten weitere Parkiermöglichkeiten im Gebiet «Ebnet» genutzt werden. Durch die Lage am Rand der Wohngebiete, zudem mit einer deutlichen Trennung durch Rümikerstrasse und Jätbach, sind die Immissionen für die Bevölkerung geringfügig.

Mit der Annahme des Baukredites erhält die Gemeinde Elsau zusammen mit Freibad und Sauna einen attraktiven Sportplatz, welcher mannigfaltigen Bedürfnissen Rechnung trägt und sich harmonisch in die Landschaft einordnet.

J. Winteler



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Voranzeige und Aufruf

Oekumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag

Am Freitag, den 2. März, findet in der Kirche Elsau wiederum der oekumenische Weltgebetstag-Gottesdienst statt. Zur Gestaltung und Mitwirkung möchten sich doch möglichst viele Mitchristen von beiden Konfessionen und christlichen Gemeinschaften bei Frau C. Fraefel melden.

Die Konfirmationen finden in Elsau am 8. und 15. April statt.

Berichtigung

Das in der letzten Ausgabe angekündigte Kammermusikonzert muss auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Unsere Kirche besinnt sich – Wir besinnen uns

Aufruf zur Zürcher Disputation 84

Machen Sie mit

Am 1. Januar 1984 jährt sich zum 500. Mal der Geburtstag des Reformators Huldrych Zwingli. Ein Grund zum Feiern? Für viele Reformierte ist das ein Tag der Dankbarkeit und Besinnung. Anderen bedeutet Reformation und Kirche nicht mehr viel. Sie kommen oft nur noch bei Taufen, Trauungen und Abdankungen mit der Kirche in Berührung.

Hat dieses Abseitsstehen mit dem Zeitgeist zu tun oder hat die Kirche die Abwendung vieler Menschen auch selbst mitverursacht? Ist sie in ihrem Sagen und Tun zu wenig glaubwürdig? Strahlt sie zu wenig Wärme und Liebe aus? Ist sie erstarrt?

Was denken Sie darüber? Über solche Fragen möchten wir miteinander ins Gespräch kommen. In Erinnerung an die 1523 in Zürich mit Zwingli durchgeführten Disputationen nennen wir unser Vorhaben "Zürcher Disputation 84".

Wir möchten unsere "Disputation" auf Themen und Fragen ausrichten, die uns heute beschäftigen: Angst vor der Zukunft, Bedrohung der Schöpfung, Fragen nach den Aufgaben der Kirche in unserer Zeit.

Während mehr als einem Jahr werden wir in verschiedenen Disputationsveranstaltungen miteinander unterwegs sein, miteinander diskutieren und feiern, konkrete Vorschläge zu verschiedenen Themen erarbeiten, Gemeinschaft erleben und aufbauen. Unser Wunsch ist es, in der Disputation Menschen mit unterschiedlichen Auffassungen und Lebenserfahrungen zusammenzuführen.

Die Disputation ist eine Chance: Sie kann – so hoffen wir – zu einer Bewegung werden, welche die Menschen erfasst und auch zur Erneuerung der Kirche führt.

Nun sind wir auf Ihr Mitwirken angewiesen! Deshalb laden wir Sie alle – ob kirchennah oder kirchenfern – herzlich ein, an der Disputation 84 teilzunehmen.

Zürich, im Oktober 1983

Die 13 Bezirkskreisträger "Disputation 84"
Die Kommission "Disputation 84"
Der Kirchenrat des Kantons Zürich

Disputation (lat.)

«Streitgespräch»

Genau festgelegte Form der Behandlung eines Themas in Rede und Gegenrede im Mittelalter.

Der 1. Zürcher Disputation von 1523 lagen die 67 Thesen von Zwingli zugrunde.

Was ist vorgesehen?

Winter 1983/84 Bildung von Disputationsversammlungen in den Bezirken, in denen die reformierte Bevölkerung etwa repräsentativ vertreten ist.

4.-6. Mai 1984 Eröffnung der Bezirksdisputation. Behandlung der gewählten Themen in mehreren Disputationszusammenkünften.

Herbst 1985 Eine kantonale Disputationsversammlung, zusammengesetzt aus Delegierten der Bezirksversammlungen, trägt die Impulse, Erfahrungen und Resultate aus den Bezirken zusammen und leitet sie den zuständigen kirchlichen Behörden oder an andere Adressaten weiter.

1986/87 Verarbeitung der Ergebnisse durch die Kirchgemeinden, Kirchenrat und Kirchensynode.

Ende 1987 Offizieller Abschluss des Projektes
Nachher ???

Was bisher geschah

1977 Ablehnung der kantonalen Initiative auf *Trennung von Kirche und Staat*

1979 – Eine *Initiativgruppe* aktiver Protestanten entwickelt im Nachgang zu dieser Abstimmung die Idee von «Reformationsgesprächen», die durch ein ausserordentliches Parlament zu führen seien. Ziel: «Standortbestimmung der Landeskirche»

– Unabhängig davon nimmt der *Kirchenrat* die Idee einer «Zürcher Disputation 84» in sein Tätigkeitsprogramm «Aufgaben und Ziele in der Amtsdauer 1979–1983» auf. Zitat: «Im Blick auf das Zwinglijubiläum ist eine Folge von Arbeits- und Besinnungsveranstaltungen vorzubereiten, an denen sich repräsentative Vertreter der reformierten Bevölkerung um eine angemessene Sicht vom Leben und Handeln des Christen und der Kirche bemühen.

1980 Eine vom Kirchenrat eingesetzte *Kommission* wird beauftragt, beide Ideen aufzugreifen und ein entsprechendes Projekt auszuarbeiten und Themen vorzuschlagen.

1982 Im November stimmt die *Kirchensynode*, – das oberste Parlament der reformierten Landeskirche – nach einer heftigen Debatte dem Projekt zu und beschliesst seine Durchführung.

1983 Im März und April werden in allen 13 kirchlichen Bezirken des Kantons Zürich *Trägerkreise* gewählt, die die Vorbereitungsarbeiten aufnehmen.

Am 1. November 1983 erfolgt der öffentliche Aufruf zur «Zürcher Disputation 84» – die reformierte Bevölkerung wird zur Vorbereitung und Durchführung der Disputation in den Bezirken eingeladen.

Winterthurer Rahmen der Disputation 84

4.-6.5.84 Eröffnung der Disputation im ganzen Kanton Zürich
Grosser Bezirkskirchentag im Zentrum von Winterthur

1. Session, Eröffnungsthema «Dennoch hoffen – Glauben heute»

31.5.84 Auffahrtstag
2. Session in Oberwinterthur, Thema: «Religiöse Erziehung»

15./16.9.84 Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag
3. Session in Elgg, Thema: «Kirche und moderne Gesellschaft»

Nov. 84 Bezirkskirchentag und 4. Session in Seuzach

Jan. 85 5. Session in Wülflingen
März 85 6. Session im Tösstal
Juni 85 Grosser Bezirkskirchentag und 7. (Schluss-)session im Zentrum von Winterthur

Der Trägerkreis Winterthur:

Alfred Schärer, Präsident, Sekundarlehrer, 8400 Winterthur
Bernhard Egg, Stud. iur., Ressort Jugenddisputation, 8353 Elgg
Hans Fahrni, Diakon, Ressort Jugenddisputation, 8400 Winterthur

Claire Glauser, Dr. med., Ressort Liturgisches Drittel
Gerhard Keller, Pfarrer, Ressort Liturgisches Drittel, 8405 Winterthur

Regula Kyburz, Dr. sc. nat., Biologin, Ressort Disputationsleitung, 8487 Zell

Hans Rudolf Lacher, Primarlehrer, Ressort Information, 8400 Winterthur

Claire Meier, Pfarrerin, Ressort Organisation, 8472 Seuzach
Christiane Peter, Primarlehrerin, Ressort Jugenddisputation, 8352 Rätterschen

Fritz Renfer, Primarlehrer, Ressort Finanzen, Bezirkskirchpflege, 8353 Elgg

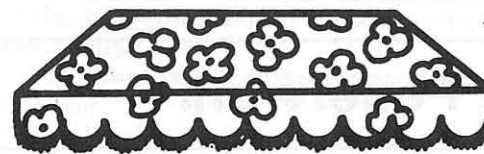
Hilde Spirig, Hausfrau, und
Rainer Spirig, EDV-Analytiker, Ressort Teilnehmerwerbung, 8352 Rätterschen

Dies sind einige Auszüge aus dem Disputationsbulletin, welches kürzlich im Gottesdienst verteilt wurde. *Bitte beziehen Sie ebenfalls ein Exemplar im Pfarrhaus oder beim Sigris.* Es scheint uns wichtig, dass auch Leute, die der Kirche fernstehen, an der Disputation teilnehmen. Falls genügend Anmeldungen aus unserer Gemeinde eingehen, könnte auch in Elsau eine Gruppe gebildet werden.

WS

ALL-ROUND-SERVICE

H.Gmünder



bringt Wohnlichkeit in IHR Heim, mit Rolladen, Lamellen- und Sonnenstoren. Reparaturen und Neumontagen.

(052) 29 60 30 oder

36 16 31

7-9 Uhr und ab 18 Uhr

SONNTAGSCHULWEIHNACHT 1983 Sonntag, 18. Dezember 16.00 Uhr in der Kirche

Die Sonntagschüler, Kinder vom Kindergartenalter bis zur 5. Primarklasse, freuen sich auf die Sonntagschulweihnachtsfeier. In der Adventszeit wird in den Sonntagschulstunden mit viel Eifer vorbereitet, was dann nach alter Tradition am 4. Adventssonntag in der Kirche zur eigenen und zur Freude der Eltern vorgetragen werden soll. Im Zentrum steht für alle die frohe Botschaft: Gott kommt in Jesus Christus zu uns Menschen.

An der Sonntagschulweihnacht steht jeweils zum ersten Mal der Weihnachtsbaum in der Kirche, der vom Sigristenehepaar und Helfern festlich geschmückt ist.

Alle Eltern mit Kindern, die noch nicht oder nicht mehr zur Sonntagschule gehen, und alle andern Gemeindeglieder sind herzlich zu dieser Weihnachtsfeier eingeladen.

Sonntagschule Elsau



Kath. Kirchgemeinde

Sonntagsgottesdienste

10.00 Uhr Messe in italienischer Sprache
11.00 Uhr Sonntagsgottesdienst

24. Dezember Gottesdienst zur hl. Nacht
22.30 Uhr in Wiesendangen
23.15 Uhr in Sulz

25. Dezember Weihnachten und 1. Januar Neujahr um
11.00 Uhr Sonntagsgottesdienst

5. Februar nur 10.00 Uhr Gottesdienst



Pro Senectute

Rückblick auf die Seniorenwanderungen 1983

Wir führen unsere Wanderungen immer am ersten Mittwoch im Monat aus. Bei zweifelhaftem Wetter ist der Entscheid, ob die vorgesehene Wanderung durchgeführt werden soll, nicht immer leicht. Im Februar und im Mai wurden die Wanderungen des schlechten Wetters wegen abgesagt und durch den Besuch des Uhrenmuseums, resp. einen Regenbummel über Dickbuch nach Ricketwil zum Jassen, ersetzt. Alle anderen Wanderungen wurden programmgemäss durchgeführt, 6 davon bei prächtigem Wetter. Ca. 12 Teilnehmer sind absolut wetterfest, verlieren auch bei Regenwetter die gute Laune nicht und fehlen bei keiner Wanderung. Zwischen 23 und 32 Frauen und Männer nahmen an den Schönwetterwanderungen teil. Gewandert wurde zwischen 2 1/2 und 4 Stunden; das gemeinsame Mittagessen und auch irgendwo ein Kaffeehalt gehören zu diesem Tag.

Wer sich für eine Wanderung interessiert, orientiert sich im ref. Kirchenboten, resp. dem kath. Pfarrblatt.

«Der Fussmarsch, vernünftig nach der Kraft eines jeden abgewogen, bleibt das beste Verkehrsmittel.» (Carl Spitteler)

Auf Wiedersehen bei der nächsten Wanderung am 4. Januar 1984, bis dahin frohe Festtage und fürs neue Jahr nur das Beste.

A. Leutenegger



Kindergarten

Rücktritt der Kindergartenkommission

Die Mitglieder der Kindergartenkommission haben kürzlich in einem Schreiben an die Primarschulpflege ihren Rücktritt angekündigt, sofern diese an Frau Marianne Locher als Präsidentin der Kommission festhält. Nachdem diesem Brief verschiedene Gespräche zwischen der Präsidentin und den Mitgliedern sowie der Schulpflege und der Kommission vorausgegangen und gefolgt waren – jedoch nichts fruchteten – hat die Schulpflege einstimmig beschlossen, die angedrohten Rücktritte mit sofortiger Wirkung anzunehmen. Frau Locher wird demzufolge weiterhin als Präsidentin der Kindergartenkommission tätig sein. Vor allem drei Gründe führten zu diesem Entscheid. Erstens hat sich Frau Locher seit ihrer Amtsübernahme mit grossem Eifer, vielen Ideen und Freude für die Anliegen des Kindergartens eingesetzt. Zweitens liess die Bereitschaft zur Zusammenarbeit seitens der Kommissionsmitglieder seit Beginn der Amtsdauer zu wünschen übrig. Drittens stehen die Kindergärtnerinnen ihrer Tätigkeit in Elsau mit einer Kommission unter Führung von Frau Locher sehr positiv gegenüber.

Die Schulpflege hat nun die Aufgabe, vier Mitglieder für die Kindergartenkommission zu wählen. Bis die Wahl erfolgt ist, werden die anfallenden Aufgaben durch die Primarschulpflege übernommen. Frauen und Männer, die an einer Tätigkeit in der Kindergartenkommission interessiert sind, wollen sich bitte bis zum 31. Dezember 1983 beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hansueli Sommer, Kirchgasse 7, Elsau, melden.

Voranzeige

Die Schülereinschreibung für Kindergärtner und Erstklässler findet am 14. Januar 1984 im Schulhaus Süd (Altbau) statt. Die amtliche Publikation wird rechtzeitig in den entsprechenden Organen erfolgen.

Ki.



Zivilschutz-Nachrichten

Alle von einem Aufgebot für Übungen und Rapporte gemäss Art. 54 ZSG (Zivilschutzgesetz) betroffenen Zivilschutz-Pflichtigen haben eine verbindliche Dienstanzeige erhalten. Das Zustellen der Aufgebote erfolgt 4 Wochen vor dem Dienst.

Zivilschutzstelle Elsau

ZIVILSCHUTZORGANISATION ELSAU		1984		
Leitung, Dienst Formation	Anlass Typ	Datum Dauer vom - bis	Kadervorkurs Datum Dauer vom - bis	Bemerkungen
Leitungen				
0 Ltg	Rapport	21. 5.		nur Stab
	Rapport	19. 11.		nur Stab
	Übung E	22. 11. - 23. 11.	20. 11. - 21. 11.	
B1 Ltg 11-19	Rapport	21. 5.		nur B1 C
	Übung E	22. 11. - 23. 11.	20. 11. - 21. 11.	
Nachrichtendienst				
Na Gr	Rapport	21. 5.		nur Sir
	Übung E	22. 11. - 23. 11.	20. 11. - 21. 11.	
Übermittlungsdienst				
Uem Z	Rapport	21. 5.		nur ZC, Gr C
	Übung E	22. 11. - 23. 11.	20. 11. - 21. 11.	
AC Schutzdienst				
AC Gr	Rapport	21. 5.		nur Gr C
	Übung E	22. 11. - 23. 11.	20. 11. - 21. 11.	
Pionier- und Brandschutzdienst				
PB Det	Rapport	21. 5.		nur Det C, ZC, Gr C
	Rapport	20. 11.		" " " " " "
	Übung E	22. 11. - 23. 11.	21. 11.	" Det C
Sicherungsdienst				
Si Gr	Rapport	21. 5.		nur Gr C
	Übung E	22. 11. - 23. 11.	20. 11. - 21. 11.	nur Gr C
Sanitätsdienst				
San Hist Det	Rapport	21. 5.		nur Det C, ZC, Gr C
	Rapport	20. 11.		" " " " " "
	Übung E	22. 11. - 23. 11.	21. 11.	" Det C
Anlage- und Reparaturdienst				
Gr tech Betr	Rapport	21. 5.		nur Ur C, (AW gem.,
	Rapport	20. 11.		" " " " " "
	Übung E	22. 11. - 23. 11.	21. 11.	" besog Ag
Versorgungsdienst				
HS + VS	Rapport	21. 5.		gemäss besog
	Rapport	20. 11.		Aufgebot
	Übung E	22. 11. - 23. 11.	21. 11.	

Leitungen und Formationen, die nicht aufgeführt sind, werden in diesem Jahr nicht zu Instruktionsdienst im Einteilungsverband aufgeboden.
Für Dienstleistungen einzelner Schutzdienstpflichtiger ausserhalb ihres Einteilungsverbandes werden Dienstanzeigen zugestellt.

Gr C = Gruppenschef
ZC = Zugchef
Det C = Detachementchef
Bl C = Blockchef
QC = Quartierchef
Sir = Sichter
Rf = Rechnungsführer



Feuerwehr

Für einmal hat die Feuerwehr an ihrer Schlussübung keinen «Brand» bekämpft, sondern die theoretischen Kenntnisse mit einem Vortrag über interessante Brandfälle erweitert.

Der erste Teil der Übung bestand darin, uns mit der neuen Art von Einsatzplänen vertraut zu machen. Mit solchen Unterlagen kann sich die Feuerwehr auf einen allfälligen Einsatz an abgelegenen Objekten oder Gebäuden mit besonderem Schwierigkeiten und Gefahren vorbereiten. Sie enthalten Details über Anfahrtswege, Wasserversorgung usw., deren Kenntnis uns im Schadenfall viel Zeitgewinn und Sicherheit bringt.

Diesen Ausführungen unseres Oberkommandanten folgte der mit Spannung erwartete Dia-Vortrag von Hauptmann Jakob Spühler, Kommandant der Berufsfeuerwehr Winterthur. «Interessante Brandfälle», hiess das Thema, das der Gast in seiner bekannt «feurigen» und mitreissenden Art treffend kommentierte. Es waren nicht nur spektakuläre Grossereignisse darin vertreten, sondern eben eine Vielzahl von Beispielen, wie sich

aus belanglosen Dingen folgeschwere Fälle ereignen können. Danke Köbi, Du hast uns eindrücklich gezeigt, wie es aussieht, wenn man mit einem Nagellack-Fläschli oder einem Rest motender Grillkohle unsachgemäss umgeht!

Traditionsgemäss werden an einer Schlussübung auch die Kameraden verabschiedet, die die Altersgrenze erreicht haben. Mit herzlichem Dank für ihre jahrelangen Dienste entliess Gemeindepräsident Heinrich Weiss folgende Männer aus dem aktiven Dienst:

Oblt. Karl Zehnder, Oberkdt-Stv. 25 Dienstjahre
Oblt. Fred Schaffer, LZ Elsau-Räterschen 20 Dienstjahre
Four. Beat Schär, Rechnungsführer 12 Dienstjahre
Wm. Fritz Badertscher, LZ Elsau-Räterschen 32 Dienstjahre
Sdt. Arthur Gachnang, LZ Schottikon-Schnasberg 32 Dienstjahre (mit Unterbruch)

Sdt. Alfred Zurbrügg, LZ Rümikon 18 Dienstjahre

Um nicht so niedergeschlagen abtreten zu müssen, hat Fred mit einer selbstverfassten und glänzend vorgetragenen Schnitzelbank für allgemeine Erheiterung gesorgt. Einige Ausschnitte daraus möchten wir Ihnen nicht vorenthalten:

... Alarm isch so ne Sach bi üs,
s'hett eifach i de Leitig Müüs
Refrain: S'isch keis Problem mir heis im Griff,
mir hei ja jetzt de Schnällagriff!

... Der Beat g'seh mir alli gärn,
s'isch nid der schnällscht, er chunnt vo Bärn,
doch wänn er chunnt dänn hät er halt
de grossi Lohn, wo Gmeind üs zahlt.

... s'Pikett Elsau isch ä Pracht,
wie doch das ä Gattig macht
im neue Gwändli und em Huet,
für heissi Grinde isch dä guet
Ref: s'isch nid so schlimm, si heis im Griff
si händ ja jetzt de Schnällagriff!

Damit sich die Reihen beim Weggang alter Kameraden nicht zu stark lichten, rücken erfreulicherweise jedes Jahr einige Neue ins Kader nach. Ein Teil der Beförderungen wurde bereits im Frühjahr vollzogen und an dieser Stelle auch erwähnt. H. Weiss konnte zum Abschluss des Übungsjahres folgende «Galons» verteilen:

Oblt. Oskar Walser
zum Hauptmann und Kommandanten des Piketts
Oblt. Hans Erzinger
zum Hauptmann und Oberkommandant-Stellvertreter
Sdt. Max Keller
zum Fourier und neuen Rechnungsführer

Die drei Beförderten haben sich in den entsprechenden Kursen auf diese Chargen vorbereitet und freuen sich darauf, die Kenntnisse nun in den angewandten Dienst umzusetzen.

Ganz «un-bernerisch» schnell verlief anschliessend die obligate Soldverteilung, die nahtlos in den gemütlichen Teil überleitete. An dieser Stelle möchten wir dem Schützenverein Elsau und



8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47

4 Hallen- 11 Aussenplätze

Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"

seinen Helfern nochmals herzlich für die flotte Bewirtung danken. Wir haben das «Verwöhnt-Werden» für einmal richtig genossen. Schade nur, dass die fröhlichen Klänge des Handörgelers ungenutzt verhallen. Aber eben, da das weibliche Element in unserem Feuerwehrkorps gänzlich fehlt, war an ein Tänzchen nicht zu denken. So schliessen wir denn mit einem weiteren Vers aus der Schafferschen Schnitzelbank:

... I wüsch allne nume s'Bescht,
für hüt de no es gmüetlichs Fescht,
und jetze Proscht – es Bier im Griff –
und ja hüt nümme Schnällagriff!

FEUERWEHR ELSAU

H. Erzinger



Freibad Niderwis

Was lässt sich – so mitten im tiefen Winter – über ein Freibad berichten? Wohl kaum viel Aufregendes. Deshalb lassen wir es auch (fast) bleiben. Den Badehungrigen mag vielleicht der Hinweis dienen, dass die Betriebskommission hinter den Kulissen bereits wieder an den Vorbereitungen für 1984 arbeitet, auf dass bis Mitte Mai ja alles im Lot sei.

In der Statistik unseres letzten Berichtes hat sich der «Tippfehler-Teufel» eingeschlichen. Das Total der Freibadeintritte wurde dabei gütigst auf 36'672 aufgerundet. Richtig sollte es aber heissen: 32'672 (Vorjahr 24'077, + 36%).

Wir bitten um Verzeihung und wünschen einen guten Winter.

Ihre
BETRIEBSKOMMISSION
FREIBAD/SAUNA «NIDERWIS» H. Erzinger

Malergeschäft HATT

Erich Hatt, Gotthelfstr. 10

Malen
Tapezieren
Isolieren
Teppiche

8352 Elsau, Tel. 362231

HATT Malergeschäft



Foto Euschen

Bahnhofstrasse 18 · 8353 Elgg · Telefon 052 47 34 68

Kameras · Filme · Projektoren · Zubehör ·
Pass · Portrait · Reportagen · Einrahmungen



Sauna Niderwis

Mit der Sauna verhält es sich etwas anders, als im vorerwähnten Bericht über das Freibad. Da ist jetzt Hochbetrieb. Die Besucherzahlen belegen es erfreulich deutlich. Und das freut alle, die mit der Sache zu tun haben. Unsere regelmässigen Beiträge und Aufrufe an dieser Stelle scheinen doch beachtet zu werden. Wenn es Ihnen recht ist, und Sie sich nicht darüber langweilen, machen wir gerne so weiter. — Bis eben die Sauna auch in unserer Gemeinde zu einer solchen Selbstverständlichkeit geworden ist, für die man gar nie mehr werben muss! Unsern Gästen, bisherigen und neuen, danken wir herzlich fürs Mitmachen. Wir wünschen frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Ihre
BETRIEBSKOMMISSION
FREIBAD/SAUNA «NIDERWIS»
H. Erzinger

P.S. Fehlt Ihnen noch eine Geschenkidee, sozusagen für die «letzte Minute»? Wir hätten eine! Ein Sauna-Abonnement, erhältlich auf der Gemeindekanzlei oder in der Sparkasse Elsau.



Der Föhrer berichtet

WALDSTERBEN

Ein arg strapaziertes Thema. Leider!

Für den Wahlkampf missbraucht — trotzdem tickt die Uhr weiter. Die Zeiger nähern sich immer mehr dem Punkt, an dem sie genau übereinanderstehen.

In den benachbarten Ländern, vor allem in der DDR und in der Tschechoslowakei, ist die Situation bedenklich. Im Erzgebirge, im Harz sind ganze Wälder nicht mehr. Tausende von Hektaren sind nur noch öde Buschlandschaft. Die Menschen dort haben schon eine Bezeichnung für diesen Landschaftstyp gefunden: SÄURESTEPPE.

Damit ist der Zustand normalisiert!

Die Situation in der Schweiz

Im allgemeinen kann noch nicht von einem Waldsterben gesprochen werden. Vorläufig greift bei uns ein Baumsterben um sich. Einzelne Gebiete sind besonders betroffen (z.B. Ottoberg TG, Eschenberg ZH). Auch sind die Baumarten unterschiedlich gefährdet. Allen voran die Weissstanne, gefolgt von der Rotanne und der Föhre.

Eigenartigerweise sind die Schäden auch in der Höhenlage unterschiedlich anzutreffen. Die Gründe sind Gegenstand von verschiedenen Untersuchungen.

Die Situation in Elsau

Da Elsau eine reine Privatwaldgemeinde ist, die erst im heutigen Zeitpunkt zusammengelegt wird, ist die Schadensituation nicht so einfach zu bestimmen. Unsere Wälder sind je nach Erschliessung besser oder schlechter gepflegt. Im Wald findet ein natürlicher Konkurrenzkampf statt, bei dem, wenn der Mensch nicht leitend eingreift, immer einzelne Bäume dürr werden (Lichtmangel). Mit den nötigen Kenntnissen versehen, zeigt sich aber, dass auch in Elsau die Wälder nicht mehr intakt sind!

Noch kein Grund zur Panik, aber sicher beunruhigend. Einzelne Bäume sind krank, wenige sterben ab, viele kränkeln. Die Gründe, die zu dieser, für uns alle bedrohlichen Situation führen, die Ursachen und möglichen Lösungen, all dies werde ich in den folgenden Nummern der elsauer zytig aufzeigen. Einige Tips, wie jeder zur Linderung der Umweltschäden verursachenden Belastung beitragen kann:

- Heizen Sie Ihre bewohnten Räume sparsam, 20° Celsius genügen.
- Fahren Sie vernünftig oder «öffentlich».
- Benützen Sie unbedingt die Altstoffsammelstellen (Batterien!).

Wie am Anfang dieses Artikels erwähnt, musste das Thema Waldsterben bei mancher Partei und vielen Wahlkandidaten hinhalten. Jeder versuchte, daraus Stimmen zu machen.

Die Wahlen sind vorbei — das Thema wurde frei!

Jetzt versuchen alle möglichen Organisationen unser schlechtes Gewissen für ihre Zwecke einzuspannen.

So werden Lügen und Halbwahrheiten verbreitet. Einige seien herausgepickt und richtiggestellt:

Behauptung: Kauft keine Christbäume, der Wald wird so geschwächt!

Antwort: Stimmt nicht. Zirka 90% aller verkauften Christbäume stammen aus speziell dafür angelegten Kulturen, die nicht Wald sind. Die restlichen 10% werden in Jungwäldungen geschnitten. Die Auslese erfolgt jedoch nach Gesichtspunkten der Pflege und muss auf jeden Fall geschehen.

Behauptung: Verbraucht weniger Papier, Zeitungen, Drucksachen. Ganze Wälder werden abgeholzt, um genügend Rohstoff für Papier zu erhalten!

Antwort: Falsch. Zumindest für die Schweiz. Sämtliche Rohstoffe zur Papierherstellung (Holzschliff, Zellulose) werden, sofern nicht in der Schweiz produziert, von Deutschland und Skandinavien importiert. Der Schweizer Wald braucht den Absatz von Papierholz, da dies meist bei der Pflege von Jungwäldern oder als Koppelprodukt der Holzerei anfällt.

Behauptung: Das Auto, der Verkehr ist Hauptsünder am Baumsterben!

Antwort: Stimmt nicht. Sicher ist der Motorfahrzeugverkehr massgeblich daran beteiligt. Wie stark, weiss heute noch niemand. Was man jedoch ausrechnen kann, ist die produzierte Menge an schädlichen Stoffen gemessen am Energieverbrauch. Darum können Schwergewichte gesetzt werden, die jedoch, wie gesagt, nicht beim Auto liegen.

Behauptung: Tempolimiten (50/80/100 km/h) bringen eine grosse Entlastung beim gesamtschweizerischen Schadstoffausstoss!

Antwort: Halbwahrheit. Sicher geht der Schadstoffausstoss um wenige Prozente zurück, wenn der Treibstoffverbrauch gesenkt werden kann. Da die Schadstoff-Konzentration aber von der Ausnützung, der optimalen Verbrennung abhängig ist, liegt die ideale Geschwindigkeit bei jedem Fahrzeug bei einem andern Tempo (optimales Drehmoment), das nochmals je nach eingelegtem Gang ändert (Tourenzahl).

Behauptung: Die Luftverschmutzung ist grösstenteils importiert. Wir können in der Schweiz alleine nichts machen!

Antwort: Falsch. Sicher zu 80% sind die Umweltbelastungen hausgemacht. Natürlich findet in den höheren Luftschichten eine Verfrachtung über hunderte von Kilometern statt. Aber so wie wir Schadstoffe importiert bekommen, exportieren wir auch. Da über Westeuropa die Hauptwindrichtung von West zu Ost verläuft, dürften sich auch die Emissionen in dieser Richtung bewegen.

Weiteres in der nächsten Ausgabe. Fühlt sich jemand besonders angesprochen, oder hat das Bedürfnis, energisch zu widersprechen, verweise ich auf die Seite der Leserbriefe, die jedermann offensteht und auf der (fast) alles Eingesandte abgedruckt wird.

Trotz der Zeitbombe, die in unseren Wäldern tickt, wünsche ich Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches 1984.

Ihr Förster Ruedi Weilenmann



Gesundheitskommission

WOHIN MIT DEN ABFÄLLEN?

Wo kann man was ablagern?

Was?	zu beachten	wo?	wann?
Altglas	kein Fensterglas	Glasmulde beim Werkgebäude	werktags (tagsüber)
Altöl	selbst einfüllen in Altöltank	Altöltank beim Werkgebäude	werktags (tagsüber)
Altpapier	Zeitungen und Heftli gebündelt Sammeltermin wird durch "elsauer zytig" oder Flugblatt bekanntgegeben	am Strassenrand	Februar (Primarschule) Juni (Pfadfinder) Oktober (Turnverein)
Aluminium		Aluminiumbehälter beim Werkgebäude	werktags (tagsüber)
Autobatterien		Sammelstelle beim Werkgebäude	werktags (tagsüber)
Gifte, Chemikalien, Medikamente	max. 5 Liter / 5 kg	Gaswerk Winterthur VOLG Rätterschen	Di und Do, 13.30-17.30 Uhr Montag bis Mittwochmorgen
Kadaver	selbst einfüllen (ohne Packmaterial) in Kadaverkessel	Schopf vis-à-vis Liegenschaft Kaufmann, Strehlgasse, Elsau	immer
Kehricht	für Private nach Möglichkeit keine Container	am Strassenrand	Mittwoch, Fulau/Schnasberg/Höfe: alle 14 Tage am Dienstag
Landwirtschaftliche Abfälle, Steine, Gartenabfälle	Sperrliste und Zulassungsliste in der "elsauer zytig" Nr. 14 veröffentlicht falls möglich, kompostieren	Deponie "Zünikerhalde"	werktags
Metall		Altmetallmulde beim Werkgebäude	werktags (tagsüber)
Sperrgut	Sammeltermin wird durch die "elsauer zytig" oder Flugblatt bekanntgegeben	am Strassenrand	Frühjahr und Herbst
Trockenbatterien		Sammelbehälter beim Werkgebäude in vielen Geschäften	werktags (tagsüber) zu den Öffnungszeiten
Verschiedene Abfallstoffe, Bauschutt in grösseren Mengen	Sperrliste und Zulassungsliste bei der Gemeindeverwaltung erhältlich	Multikomponenten-Deponie "Riet" zwischen Oberwinterthur und Wiesendangen	Montag bis Freitag 07.00-11.45 Uhr 13.15-17.00 Uhr

Gesundheitsbehörde Elsau

Kulturelles / Veranstaltungen

Historisches Elsau

Ein grosses Dankeschön allen, die unsere Aufrufe gehört und darauf reagiert haben.

Leider mussten wir unser Vorhaben aufgeben, mit Spezialausgaben die Gemeindegeschichte zu illustrieren. Vermutlich sind einfach zu wenig Bilder aus früheren Zeiten vorhanden.

Wir werden jetzt in loser Folge alte Fotos veröffentlichen. Natürlich freut es uns, wenn darauf Reaktionen zu spüren sind, etwa in Form eines kleinen Briefchens, vor allem von Leuten, die sich noch an die Begebenheiten von damals erinnern können.



Glockentransport in Elsau
31. Mai 1923

Heute beginnen wir mit dem Transport der neuen Glocken für die Kirche Elsau.

Vor 60 Jahren, am 31. Mai 1923 wurden die Wagen in Rätersch en feierlich geschmückt. Bereit, nach Elsau abzufahren, stehen die Fuhrwerke vor dem heutigen Restaurant Bahnhof, das damals noch Linde hiess. (unten)

Von Rätersch en zog eine feierliche Wagenkolonne einer Prozession gleich nach Elsau. (oben) Vorderster Mann in der Kolonne war Ferdinand Hotz (Vater von Frau Nelly Sigg-Hotz).

Original: Frau Elsa Erzinger, Elsau; Frau Metz-Nossack, Zürich; Frau Nelly Sigg-Hotz, Elsau; Frau Elsener, Rätersch en



Glockentransport nach Elsau 31. Mai 1923.
Abfahrt in Rätersch en.

Links Hr. Boller, 2. v.l. Hr. Schuppisser (Grossvater Familie Schuppisser, Fulau)

Original Frau U. Baumgartner, Stein AG
Frau Elsener, Rätersch en

Zum Jahreswächsel

Wie d'Zyt vergaht! Jetzt isch das neu Jahr scho
wieder worde alt

und gli tuets eus de Rugge zeige,
s'tuet grad wie wänns em bi eus nümme gfallt.
S'hät doch vier Jahreszyte geschänkt und jetzt wotts
scheide.

Glicht sones Jahr nid eusem Läbe?
Es isch es Cho und isch es Gah,
dä Frühlig, Summer, Herbscht, sie wächsled still der
näbet.

Uf eimal merksch das bald im Winter ine stahsch.

Im Frühlig ja, na einscht im Maie,
wott na umsorgt gsi bisch vo früh bis spaht.
Und hätt di emal öpper ghaue
häsch chönne zu der Muetter gah.

Doch au die Zyt vergaht und schwindet,
der Summer lies zieht übers Land,
jetzt heisst's der eige Wäg sueche und finde.
Der einti froh der ander bang.

Der eint dä lauft sin Wäg ganz stramm und wacker,
der ander plaget s'Heiweh — als isch läär —
die erscht Furri z'mache ime neue Acker
die isch für jede nid glich schwär.

Doch au die Zyt chunnt wott dich fühlch verstande,
wo d'gspührsch das doch au öpper bisch.
Und weisch jetzt bin ich ufem rächte Bode glandet,
wänd d'Juged au verby doch nid vergässe isch.

Dä Herbscht und d'Ärn die ghöret zäme,
au die isch nid für jede glich
dä eint muess em Erfolg nid nahe ränne,
der ander bind dä Sack zue eb er volle isch.

Im Härbscht werded au Tage chürzer,
es weiss es jedes. — Nimmsch es wahr? —
En Sack voll mitnäb cha nüt nütze.
Doch öppis chasch dihine lah.

Im Winter falled d'Flocke nieder,
dä Schnee deckt zue was liet und stah,
und s'alte Jahr verlah eus wieder.
Cha nid ä chlini Wält au ihri Grössli ha?

Nelly Sigg

Wirtschaft zum Lindenhof Gundetswil

Uf Ihres Bsüechli freut sich herzlich
Rita Bieri u. Personal

Montag geschlossen
Telefon 054 94877

GEMEINDE BIBLIOTHEK

VERKÜRZEN SIE SICH DIE LANGEN
WINTERABENDE MIT SPANNENDER
LEKTÜRE. DIE BIBLIOTHEK VER-
FUGT ÜBER EIN VIELFÄLTIGES
ANGEBOT AN :

REISEBÜCHERN
BILDBÄNDEN
ROHANIEN
KOHIS

ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK

Dienstag 17.00 - 19.00
Donnerstag 17.00 - 18.00

WÄHREND DEN WEIHNACHTSFERIEN IST
DIE BIBLIOTHEK GESCHLOSSEN.

LETZTE AUSGABE VOR DEN FERIE N :
DONNERSTAG 22. DEZEMBER

ERSTE AUSGABE NACH DEN FERIE N :
DONNERSTAG 5. JANUAR

WÄHREND DEN SPORTFERIEN
30. JANUAR - 11. FEBRUAR
BLEIBT DIE BIBLIOTHEK GESCHLOSSEN



Foto: PR

Viel Abwechslung an der Abendunterhaltung des Harmonika-Clubs

Die bewährte Doppelveranstaltung wurde vom Harmonika-Club Elsau auch für die diesjährige Unterhaltung für das Wochenende vom 10./11. November beibehalten. Ob dies notwendig war, mag jedermann selbst beurteilen, wurden doch an den beiden festlichen Anlässen über siebenhundert Eintritte registriert. Der HCE, der nie um Ideen verlegen ist, trat erstmals im neuen Club-Tenü auf. Die Besucher waren vom abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm, das keine Langeweile aufkommen liess, begeistert.

Wer Einlass zu den Abendunterhaltungen des HCE begehrte, hatte seine Karten im Vorverkauf zu besorgen. Dass rund siebenhundert Billette für die Doppelveranstaltung abgesetzt wurden, hat wohl alle Erwartungen übertroffen. Bereits am Freitagabend war der grosse Mehrzwecksaal bis in die hintersten Reihen gefüllt, und am Samstag war auch der letzte Platz besetzt. Das schulfreie Wochenende anfangs November bot dem Verein eine willkommene Gelegenheit, seine Festtage ohne Störung des Schulbetriebes durchzuführen.

Mit dem Marsch «Bavaria-Express» von Hans Rauch eröffneten die Junioren das reichhaltige Musikprogramm. Dirigent Alois Weibel führte die zwölf Musikanten, welche mit Konzentration ihre Instrumente beherrschten, sicher ans Ziel. Offensichtlich macht den Jugendlichen die Harmonikamusik Spass. Ohne Begeisterung wäre wohl die Bewältigung der anspruchsvollen Stücke kaum möglich gewesen. Ob Foxtrott oder Musette-Walzer, Cha-cha-cha oder Ländler mit Appenzellerklängen, nichts schien ihnen Probleme zu bieten. Immer wieder wurde ihnen für ihre guten Leistungen Beifall gespendet.

Vereinspräsident Karl Sommer entbot der Besucherschar einen herzlichen Willkommgruss. Er freute sich, dass der Harmonika-Club auf dem Höhepunkt seiner Aktivitäten stand. Besonders

Die Aktiven in schmucken, neuen Tenüs

Den Abschluss des musikalischen Programmes bestritten die Senioren des HCE. Die Benennung Senioren weist hier jedoch kaum auf das Alter hin, sondern bedeutet vielmehr die Elite des Vereins. Die Mitglieder präsentierten sich erstmals in ihren neuen, schmucken Clubtenüs auf der Bühne. Das intensiv leuchtende Rot mit Schwarz kombiniert war rein optisch eine Augenweide für die Zuschauer. Der ständige Mitgliederzuwachs machte den Ersatz der bisherigen Uniform notwendig. Die fünfundzwanzig Musikanten folgten ihrem Dirigenten Alois Weibel, einem bewährtem Vereinsmitglied, das die Leitung vor drei Jahren übernommen hat, mit grösster Präzision. Vorbildlich war auch die Stimmenverteilung, welche die Musik erst recht voll zur Geltung brachte: ein Erfolg, welcher wohl der Übersicht und dem Verständnis des Dirigenten zugeschrieben werden darf. Nach dem Marsch «Wer wagt, gewinnt» von Curt Mahr folgte der Foxtrott «Charing cross» von Angelo Rigon. Mit der Ouverture «Frohes Wochenende» von Curt Mahr wurde bewiesen, dass der Verein in der Lage ist, äusserst anspruchsvolle Stücke zu meistern. «A Media Luz», ein Tango von Edgardo Donato, begeisterte die Zuhörer ebenso wie «Cole-Porter-Medley» von Renato Bui mit zum Teil bekannten Melodien. Den Abschluss des ansprechenden Konzertes bildete der Marsch «Frohes Wiedersehen» von Emil Würmli. Die Senioren durften für ihre Darbietungen, wie zuvor die Junioren und die Schüler, wiederholt Applaus entgegennehmen. Der Kommentar der anwesenden Fachleute fiel äusserst positiv aus. Nur eine intensive Probenarbeit und gegenseitiges Verstehen mache es möglich, dass ein Verein Harmonikamusik in nahezu perfekter Vollendung aufspielen könne.

D'Langfinger-Zunft

Nach der Pause, während welcher Tombola-Lose angeboten wurden, konnten auch die passionierten Schauspieler ihr Können unter Beweis stellen. Unter der Regie von Peter Leonhard wurde der Schwank «D'Langfinger-Zunft» von Josef Brun zum Besten gegeben. In der Wirtschaft «Zum Mostkrug» herrschte ein grosses Durcheinander. Der Wirt war entschlossen, seiner aussichtslosen Lage ein Ende zu setzen und ins Wasser zu gehen. Er ertränkte aber seine Sorgen im Alkohol. Ein ausgebrochenes Einbrecherpaar versuchte, als Oelscheich mit Leibwächter getarnt, in diesem einfachen Gasthaus unterzutauchen. Doch sie verriet ihre dunkle Herkunft immer wieder selbst, wobei der Leibwächter all zu oft sein loses Mundwerk nicht im Zügel halten konnte. Schliesslich blieb auch ein Happy-End nicht aus. Der Wirt fand nach langem Suchen eine treue Kellnerin. Bergbauer Bürli und seine Frau hatten vorübergehend und unfreiwillig den Laden geführt. Die Laienschauspieler, durchwegs Vereinsmitglieder, meisterten zum Ergötzen der Zuschauer ihre Aufgaben hervorragend und lösten immer wieder Lachsalven aus. Niemand schien sich darüber aufzuregen, dass das Programm erst nach Mitternacht abgeschlossen wurde. Die Tanzlustigen kamen anschliessend zu den Klängen des Orchesters «Seventy-Nine» trotzdem noch auf ihre Rechnung. Ein Kompliment gebührt auch der Festwirtschaft, die ihre grosse Aufgabe problemlos löste und allen Ansprüchen gerecht wurde.

H. Ruckli



Links Hr. Boller, 2. v.l. Hr. Schuppisser (Grossvater Familie Schuppisser, Fulau)

Reparaturservice

8353 Dickbuch

Telefon 052/36 21 02



Foto: PR

ABEND- UNTERHALTUNG

Samstag, 14. Januar 1984
Mehrzweckhalle "Ebnet" Elsau
20.00 Uhr (Saalöffnung 19.15 Uhr)

1. NRTW –
NEUE RÄTSCHTEMER TURNERWELLE
Boden- und Geräteturnen; Reigen, Tanz, Ballett:
humorvoll, modern, kriminell, erotisch und
graziell
2. Theater: ALLES US VERZWIIFLIG
3. Tanz mit – TRAIN SET –
Spitzen-Sextett aus Winterthur,
mit Peter Schönbächler, Schottikon

Conference: TVR-STAMMTISCH

TOMBOLA FESTWIRTSCHAFT BAR

Eintritt: Fr. 8.– (oblig. Saalabzeichen Fr. 4.–)

Vorverkauf und Reservation:
Reisebüro PECO-Tours, Elsauerstr. 16, Räterschen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
FR, DTV, MR, TV Räterschen

Kindervorstellung: Samstag, 14. Januar 1984
Beginn: 14.00, Eintritt: Fr. 1.–

Baugeschäft Hans Bieri

St. Gallerstrasse
8352 Räterschen
Telefon 052 36 19 10

RÖSSLI STEINEGG
*Hotel * Restaurant * Bar*

9050 Appenzell Tel. 071/87 10 99
(23./24./25. Dez. sowie jeden Dienstag geschlossen)

Wir danken den treuen Elsauern für das immer wieder
entgegengebrachte Vertrauen. Es freut uns immer sehr,
bei uns Elsauergäste begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und
alles Gute für das Jahr 1984.

Mit höflicher Empfehlung
Guido + Rosmarie Streule-Koster

D-8352 grüsst CH-8352

Postleitzahlen haben bekanntlich auch andere Länder. Darum interessierte es mich, welche Ortschaft in unserem nördlichen Nachbarland wohl dieselbe Postleitzahl wie unsere Gemeinde besitzt. Selbstverständlich bekam ich die Auskunft bei unserem Posthalter: D-8352, das ist die Ortschaft Grafenau. Mit einem guten Atlas liess sich die Ortschaft lokalisieren, das Lexikon bot ein paar knappe Angaben. Grafenau ist ein Städtchen im Bayerischen Wald, nördlich von Passau und südlich von Regensburg, zwischen der Donau und der tschechischen Grenze.

Der Gemeindeverwaltung Grafenau stellte ich in einem Brief kurz unsere Gemeinde vor. Als Eisenbahn-Fan unternahm ich diesen Herbst wieder einmal eine Reise kreuz und quer durch die Bundesrepublik. Im D-Zug zwischen München und Regensburg nahm ich Abstand vom geplanten Besuch in Grafenau; Gründe waren das Regenwetter und die (vor allem an Sonntagen) sehr schlechten öffentlichen Verkehrsverhältnisse auf Nebenlinien. Wieder heimgekehrt fand ich dann zu meiner Überraschung einen sehr netten Brief vor von Herrn Karl Bayer, Bürgermeister der Stadt Grafenau, nebst einer vorzüglich gestalteten Chronik und einem Stoss von Prospekten über diese Gegend. Obwohl ich Grafenau noch nicht besucht habe, kann ich doch auf Grund der guten Dokumentation einiges über D-8352 berichten.

Grafenau liegt im waldigen Hügelland des Bayerischen Waldes. Die Gemeindefläche umfasst 63,93 km² und liegt auf einer Höhe von 600–700 m über Meer. Die Einwohnerzahl beträgt etwas über 8000. Bis zur Gemeindegebietsreform im Freistaat Bayern hatte Grafenau etwa die gleiche Einwohnerzahl wie Elsau heute, dann kamen durch Eingemeindung weitere Ortschaften dazu.

Im Jahre 1376 hat Kaiser Karl IV. Grafenau das Stadtrecht verliehen; mit berechtigtem Stolz wurde 1976 das 600jährige Jubiläum gefeiert. Grafenau ist damit ein Zentrum für Handel, Gewerbe, Dienstleistungen und Verwaltung für eine weiträumige Landschaft geworden. Die Chronik berichtet über eine bewegte Geschichte mit teilweise auch recht düsteren Kapiteln, vor allem den Dreissigjährigen Krieg und den Zweiten Weltkrieg betreffend.

Trotz der erwähnten Zentrumsfunktion und bescheidenen industriellen Ansätzen lag die kleine Stadt etwas abseits. Den grossen wirtschaftlichen Aufschwung erlebte das Gemeinwesen durch den Tourismus. Im Sommer bietet vor allem der nahe Nationalpark Bayerischer Wald dem Wanderer eine reiche Palette von lohnenden Möglichkeiten. Hier kommt auch der Luchs wieder in freier Wildbahn vor, daneben können in Gehegen weitere attraktive Tiere wie Bär und Wisent beobachtet werden. Im relativ schneesicheren Winter ist die Gegend ein Paradies für Skilangläufer. Auf diesen Grundlagen hat sich eine leistungsfähige Hotellerie entwickelt; 3500 Gästebetten in komfortablen Hotels, rustikalen Gasthöfen, Pensionen und Privatunterkünften kommen auf einen Umsatz von 500'000 Übernachtungen pro Jahr. Mit mancherlei Einrichtungen und Veranstaltungen, darunter auch Tennishallen und Wellenbad, sorgt man für abwechslungsreiche Ferien. Neben dem Tourismus bietet die Holzindustrie (Hartfaserplatten und Spanplatten) und eine Brauerei Arbeitsplätze für die Bevölkerung. Im grossen Gebiet des Gemeinwesens sind auch die Land- und Forstwirtschaft von Bedeutung.

Alles in allem – D-8352 Grafenau wäre sicher eine Reise wert; ich habe sie mir jedenfalls vorgenommen.

Josef Winteler

«Mass für Mass»

Gastspiel des Theaters für den Kanton Zürich in Elsau

jw Wie jedes Jahr im November, so fand auch heuer eine Aufführung des Theaters für den Kanton Zürich in Elsau statt. Der Gemeinderat entschied sich für die Komödie «Mass für Mass» von William Shakespeare.

Der Titel «Mass für Mass» bezieht sich auf eine Stelle in der Bergpredigt: «Richtet nicht, so werdet Ihr auch nicht gerichtet, verdammt nicht, so werdet Ihr auch nicht verdammt... denn neben dem Mass, da Ihr mit messet, wird man Euch wieder messen». Trotz allem komödiantischen Spiel zieht sich die zentrale Frage nach der Gerechtigkeit im Staat als roter Faden durch das Stück. Der Herzog, als absolutistischer Fürst auch oberster Richter, überlässt die Regierung einem Stellvertreter, er steigt gewissermassen aus, verfolgt aber die weitere Entwicklung in der Kutte eines Franziskaner-Mönchs. Dem Stellvertreter ist die Einhaltung strenger moralischer Grundsätze inneres Anliegen, doch verstrickt er sich selber in Schuld und missbraucht seine Macht. Schliesslich kehrt der Herzog zurück, die Ordnung im Staat wird wieder hergestellt und – wie es sich für eine Komödie gehört – Streit und Intrigen lösen sich auf in heiterer und versöhnlicher Harmonie.

Die ausgezeichnet gespielte und inszenierte Aufführung verdient den lebhaften Beifall. Rolf Simmen spielte die anspruchsvolle Rolle des Herzogs überzeugend. Sabina Ritzmann als Novizin Isabella war hin und her gerissen zwischen der Liebe zu ihrem Bruder und moralischer Pflicht. Immer wieder spontane Heiterkeit löste Vincenzo Biagi als Pompejus Spund, Spelunkenwirt und Zuhälter, aus. Austoben in ihren Rollen als Damen des Milieus konnten sich auch Ruth Bannwart und Ingrid Wettstein.

Wenn es etwas gab, das an diesem Theaterabend nicht befriedigte, so war es die Zahl der Besucher. Klassisches Theater sollte nicht nur für eine gesellschaftliche Elite sein, gerade darum ist ja das TZ gegründet worden. Oder halten wir es mit der Kultur wie mit dem Einkaufen, decken wir unseren Bedarf in der nahen Stadt?

FERIEN

KFW-Kranken- und Unfallversicherung Winterthur

Geschäftsstelle Räterschen
U. Staub, im Schürilirain 7

Kassastunden vom 06.02–18.02.84 fallen aus!

Restaurant
BLUME
8352 Rümikon
Telefon 052 36 21 77

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Fam. Eyer und Personal



Aber auch Traumbäder müssen vom Fachmann montiert und installiert werden, damit sie nicht zum Alptraum werden. Also: Wir sind bereit.

Natürlich auch für Service- und Reparatur-Arbeiten

Peter Sommer

8352 Räterschen
Sanitäre Anlagen/Heizungen
Tel. 36 13 13

Aktion gegen langweilige Badezimmer.

Valsерwasser
Das Rezept der Natur



... in's Haus geliefert durch
E. Buchenhorner

☎ 36 14 39

R. MEYER
Autospritzwerk

8472 Ober-Ohringen
Münzerstrasse 5, Telefon 052/23 85 02
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrossierarbeiten

Sponsor: 1.+ 2. Mannschaft FC-Räterschen

Gute Stimmung am Elsauer Senioren-Nachmittag

In Elsau wird nicht nur um Wirtschaften, Sportplätze und Schulhäuser gerungen, wie es in den vergangenen Monaten den Anschein erweckte. In unserem Dorf werden auch die Betagten nicht vergessen und ihnen von Zeit zu Zeit ansprechende Unterhaltung geboten. Am Seniorenfest vom 29. November übernahm es der Männerchor, frohe Lieder zu singen, und die Berufstheatergruppe «Der Jungbrunnen» aus Zürich bot mit einem Lustspiel «Di alti Kumode» glänzende Unterhaltung.

An die zweihundert Besucher im AHV-Alter leisteten der Einladung der Kirchenpflege und des reformierten Pfarramtes zum Seniorenfest Folge. Erfreulich war bei dieser Gelegenheit die Feststellung, dass nicht nur reformierte, sondern auch andersgläubige Betagte an diesem Anlass ebenso herzlich willkommen waren. Der oekumenische Geist ist auch hier durchgedrungen.

Alexander Ritz, der Präsident der Kirchgemeinde, hiess die Besucher in der festlich geschmückten Mehrzweckhalle herzlich willkommen. Einen besonderen Gruss entbot er der über 90-jährigen Frau Ida Ackermann, die sich dieses Vergnügens nicht entgehen liess. Er freute sich, dass die Einladung zum Seniorenfest auch dieses Jahr wieder ein positives Echo ausgelöst habe, und er hoffe, dass die älteren Jahrgänge und auch alle Junggebliebenen einen gemütlichen Nachmittag verbringen können. Umrahmt wurde der festliche Nachmittag mit Liedervorträgen des Männerchores, der mit seinen Liedern für frohe Stimmung sorgte und Zeugnis seines Könnens ablegte. Der Verein durfte für seine gekonnten Darbietungen lebhaften Beifall entgegennehmen. Lebhaften Beifall wurde auch der engagierten Berufstheatergruppe «Der Jungbrunnen» aus Zürich für ihr Lustspiel «Di alti Kumode» gespendet.

Das Volksstück behandelt in konzentrierter Form eine verworrene Familiengeschichte, in welcher eine alte Kommode, ein wertvolles Erbstück der Hausherrin, sowie die Tochter des Hauses wiederholt zu Missverständnissen Anlass geben. Dem Vater war die Kommode längst feil, weil er keinen geeigneten Platz dafür hatte. Er hatte dafür auch einen Interessenten gefunden. In jenen Tagen kehrte auch die Tochter Lilly nach zweijähriger Abwesenheit nach Hause zurück. Sie vertraute vorerst nur ihrer Mutter an, dass sie sich in der Fremde heimlich verlobt habe. Als der Interessent für die Kommode auftauchte, glaubte die Mutter, dass es sich um den Bräutigam ihrer Tochter handle. Sie war von seiner Erscheinung ebenso enttäuscht, wie von seinen Redensarten. Eindringlich bat sie ihre Tochter, sich die Sache nochmals zu überlegen. Lilly geriet darauf mit ihrem Verlobten in Streit und lief enttäuscht weinend davon. Durch das Zusammentreffen des Interessenten der Kommode und des Liebhabers der Tochter mit dem Hausherrn klärten sich die Verwirrungen und Missverständnisse auf. Die Tochter, welche im Nebenzimmer gehorcht hatte, fiel ihrem Verlobten um den Hals. Glücklicherweise war auch der Antiquar, welcher die Kommode mitnehmen konnte.

Nach der Theateraufführung tischten der Konfirmandenjahrgang 1984 und die Mitglieder der Kirchenpflege, unterstützt durch Pfarrer Robert Fraefel im Teamwork einen einfachen, aber schmackhaften Imbiss auf. Wer Lust hatte, bekam nicht nur Traubensaft oder Mineralwasser, sondern auch ein Schöppli Weissen oder Roten. Doch auch der abschliessende Kaffee floss reichlich, und die Guetzli mundeten und zerflossen auf der Zunge. An diesem Nachmittag haben sich die Senioren von Elsau wohl glücklich geschätzt, in einer Gemeinde zu wohnen, wo sie nicht ganz vergessen werden. Sie haben für einmal ihre Beschwerden vergessen, die gute Unterhaltung, das fröhliche Beisammensein und die freundliche Bedienung durch die jüngeren Jahrgänge genossen.

H. Ruckli

*Einladung zum Elsauer Seniorenfest
am Samstag, den 30. Okt. 83*

Wieder ging eine Einladung von Herrn Pfarrer Fraefel an alle älteren Gemeindeglieder zum Fest, welches alle zwei Jahre in der grossen Mehrzweckhalle stattfindet. 200 Männer und Frauen haben dieser Einladung Folge geleistet.

Wer nicht gut zu Fuss war, wurde von der Krankenschwester Frl. Doris Fehr und vom Herrn Pfarrer selbst abgeholt. Einige kamen mit Privatautos. Der Männerchor Rätterschen sowie das Theater «Jungbrunnen» aus Zürich sorgten für Unterhaltung. Schon beim Betreten der Halle fielen einem die dekorierten Tische auf. Mit buntem Herbstlaub und Girlanden haben fleissige Hände von den Mitgliedern der Kirchenpflege alles hübsch gemacht.

Zur Einleitung begrüsst uns der Kirchenpflege-Präsident, Herr Alexander Ritz. Anschliessend begrüsst er auch die älteste Elsauerin, Frau Ida Ackermann, mit ihren über 91 Jahren.

Der Männerchor stimmte sein erstes Lied an, und die Männer sangen so schön, dass es im Saal mäuschenstill war. Nach dem zweiten Lied, das wiederum alle Anwesenden erfreute, trat dann die Theatergruppe in Aktion. Das Spiel war so verworren, dass es zuviel würde, dieses zu beschreiben. Zum Zuschauen war es schon lustig.

Die Männer haben dann weiter ihre Stimme erklingen lassen. Eine Solostimme, mächtig und schön, liess alle Hörer erschauern. Singen können die Männer, singen! Wir hätten noch lange zuhören mögen.

Nach der Feier gab es einen guten Zabig. Die kleinen Kinder verteilten Getränke-Fläschli, und die Konfirmanden brachten uns Teller mit Pastelli. Zuletzt brachten die jungen Töchter grosse Teller voll Guetzli mit kleinen Schöggeli und dazu viele Kannen herrlichen Kaffee.

Es gab so viel zu erzählen, dass am Abend niemand gern heimging. Auch alles Schöne nimmt einmal ein Ende. Allen lieben Helfern meinen herzlichen Dank für das Gelingen dieses schönen Festes.

Frau B. Hofmann

Ein Weg zum
Brillen-Stübli
lohnt sich:



- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44 8542 Wiesendangen
Tel. 052 / 37 20 86



Klassenzusammenkunft vom 5. Nov. 83 Jahrgang 43/44

Eine Klassenzusammenkunft ist so etwas wie ein «Meilenstein» im Leben einstiger Schüler. An den meist jahrelangen Abständen misst man, wie man unaufhörlich älter wird. Oh ja, auch schon der Jahrgang 1943/44!

Wir trafen uns am Samstagnachmittag zum Begrüssungspapéro an unserer ersten «Bildungsstätte», dem Primarschulhaus Süd. Vieles hat sich da verändert, und so zählte bereits der kurze Rundgang in der Schulanlage zur Nostalgie. Nur wenig ist den Ehemaligen noch vertraut. Dafür freuen wir uns sehr, dass die heutigen Schüler in einer freundlichen und persönlichen Umgebung lernen und heranwachsen dürfen. Ein Blick durch die Fenster verrät glücklicherweise, dass wir in Elsau doch noch «uf em Land» wohnen. Dies schätzen vor allem die Auswanderer, die es inzwischen in die Städte verschlagen hat.

Gruppenweise machten wir uns anschliessend auf den Weg zu einem gemütlichen Gemeinderundgang. Um dabei nicht nur die Beine, sondern auch den Kopf zu beschäftigen, war etwas Denksport und Sucharbeit in den «Dorfmarathon» eingebaut. Nicht ganz zufällig führte der Weg an solchen Punkten vorbei, an denen sich in den letzten Jahren augenfällige Veränderungen abspielten. Ob dabei alles zum Guten gelungen ist, möge man dem Empfinden der Heimweh-Elsauer überlassen! Hätten Sie z.B. noch auf Tag und Stunde genau gewusst, wann der Bahnübergang in Rätersch en endgültig geschlossen wurde? Solche und ähnliche Fragen galt es im Laufe des Rundganges zu beantworten. An jedem Ort waren immerhin «heisse» Spuren angedeutet, die die Aufgabe durchaus lösbar werden liessen. Und ebenfalls nicht ganz ungewollt führte der Weg zweimal so nahe an «wirtschaftlichen» Gebäuden vorbei, dass eine kurze Rast und ein Zusammentreffen mit den andern Suchtrupps beinahe unumgänglich waren.

Den Abend verbrachten wir schliesslich bei einem Nachtessen



Auf der Suche nach den «gestellten Fallen» auf dem Gemeinderundgang

und einer ausgedehnten Plauderrunde, die einzelne Ehemalige sogar bis nahe an den Tagesanbruch des Sonntags gebracht haben soll. Als Entschuldigung (sofern es überhaupt eine solche braucht!) mag dienen, dass man sich so alle fünf Jahre halt doch eine Menge zu erzählen hat.

Hans Erzinger



In gemütlicher und...



...angeregter Diskussion

Neu in Rümikon:

Ihr Solarium

Öffnungszeiten nach Vereinbarung

1. Eintritt gratis

Kinder können mitgenommen werden.

R. Alfieri, im Heidenloch 1a, 8352 Rümikon
Tel. 36 23 45

Neu

Coiffeursalon Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut

im Heidenloch 1b Rümikon Tel. 36 21 08

Erste Klassenzusammenkunft von Jahrgang 34 am 19. November 1983

Kaum mehr zu ertragen war die innere Spannung – in wenigen Augenblicken sollte ich meinen Klassenkameradinnen- und -kameraden gegenüberstehen. Die allermeisten von ihnen habe ich ganze 34 Jahre nicht mehr gesehen! Ob ich wohl noch ein Gesicht erkennen werde?

Nochmals tief Luft holen und hinein ins «Bahnhöfli Rätersch en» – unsichere Blicke nach rechts und links – da?! – konzentriertes Erforschen der ebenso fragenden Gesichter, und dann kommt's ganz tief aus dem Gedächtnis «Du bisch doch de Ernscht!» – Befreiung auf der ganzen Linie, plötzlich taut es wie Eis an der Morgensonne, immer neue Bilder tauchen aus fast vergessenen Jahren auf; alles geht über in ein fröhliches Begrüssen «... das cha nu de Hanschueri si...» und da «natürli d'Nelly!» Als schon fast alle da waren, betritt eine kleine Frau schüchtern den Raum und wird sofort von allen erstaunt und freudig begrüsst: unser Frl. Pfisterer, die Gestränge, die uns damals so zum Stöhnen brachte... – kaum zu glauben!

Damit war der Bann endgültig gebrochen; der anschliessende Spaziergang quer durch die Gemeinde sollte uns die nötige Abkühlung bringen. Von Rätersch en ging's nach Rümikon, wo markige Bemerkungen zur Siedlungspolitik beim Heidenloch nicht ausbleiben konnten – hatten wir doch alle die grünen Wiesen, die unverbauten Hügel, die kleinen Wäldchen und die alten Strassen noch erlebt – schade!

Der kalte Wind setzt uns zu, die warme Stube des «Frohsinns» ist sehr willkommen – und weiter sprudeln die Erinnerungen. Schliesslich geht's weiter zur Sommerhalde; ein Besuch bei Margrit in der gemütlichen Bauernstube schweisst uns förmlich zur alten Bande. Im Dunkel der Nacht kehren wir Arm in Arm zurück zum Bahnhöfli, niemand stöhnt mehr wegen Kälte – es heizt von innen, ein herrliches Gefühl!

Gutes Nachtessen und frohes Zusammensein enden nur zu früh, auch der Nachthock bei Rosmarie kann nicht darüber hinwegtäuschen, wir müssen uns wieder trennen – doch bis zum Wiedersehen soll's nicht mehr 34 Jahre dauern, das ist abgemacht.

Marcel Siegenthaler



Von links nach rechts: Georg Schweizer, Robert Koch, Sonja Möckli-Siegenthaler, Robert Wagner, Edith Bühler-Uttinger, Arthur Gachnang, Hans Konrad Möckli (oben), Ernst Weyrich, Armin Nänny, Werner Hohl, Nelly Schräml-Schmutz, Rosmarie Fivaz-Schmutz, Elsbeth Pfisterer (Sek.-Lehrerin), Hans Schäfer, Sonja Walter. Nicht auf dem Bild: Marcel Siegenthaler (Foto), erst später dazugekommen: Alice Müller-Reifer, Milly Glauser-Mazzoleni, Margrit Wittwer-Morf, Fanny Wohlgenuth-Thalmann, Annemarie Portaleoni-Anliker.

Geschenke zum Träumen...
...natürlich von **CALIDA**

ModeWalch

im Zentrum Neuwiesen Winterthur

Tel. 22 07 72 **NEU WIESEN**

Wir führen
das ganze Calida-
Sortiment



Erwachsenenbildung

Puu...bertät, «unsere Kinder wollen erwachsen werden»

Viele Eltern fragen sich zu recht, wie sie ihren Kindern in der Pubertät begegnen sollen. Anhand aktueller Themen aus dem Familienalltag (Konflikte, Freizeit, Beziehungen zum anderen Geschlecht, Ablösung etc.) werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an fünf Kursabenden, in Gruppengesprächen, die Situation der Eltern und Jugendlichen überdenken, Erfahrungen austauschen und nach neuen Wegen und Möglichkeiten suchen.

Der Elternkurs setzt sich zum Ziel, durch Gespräche, kleine Übungen und Informationsvermittlung mehr Sicherheit mit sich selber und mit den Jugendlichen zu gewinnen.

Der Einführungsabend mit dem Referat «Jugend im Aufbruch» gibt Ihnen Gelegenheit, mehr über die Kursabende zu erfahren und die beiden Kursleiterinnen kennenzulernen.

Kursleiterinnen:

Elsbeth Schmid, Sozialarbeiterin und Elternkursleiterin
Margrit Widmer, Elternkursleiterin
Beide sind selber Mütter heranwachsender Jugendlicher.

Einführungsabend:

18. Januar, 20.00 Uhr, Singsaal Primarschule
Referent: Herr M. Näf, Elternkursleiter, Schulleiter
Thema: «Jugend im Aufbruch»

Kursabende:

jeweils Mittwoch, 29.2., 7.3.: 14.3., 21.3. und 28.3.84

Kursort: Singsaal Primarschule

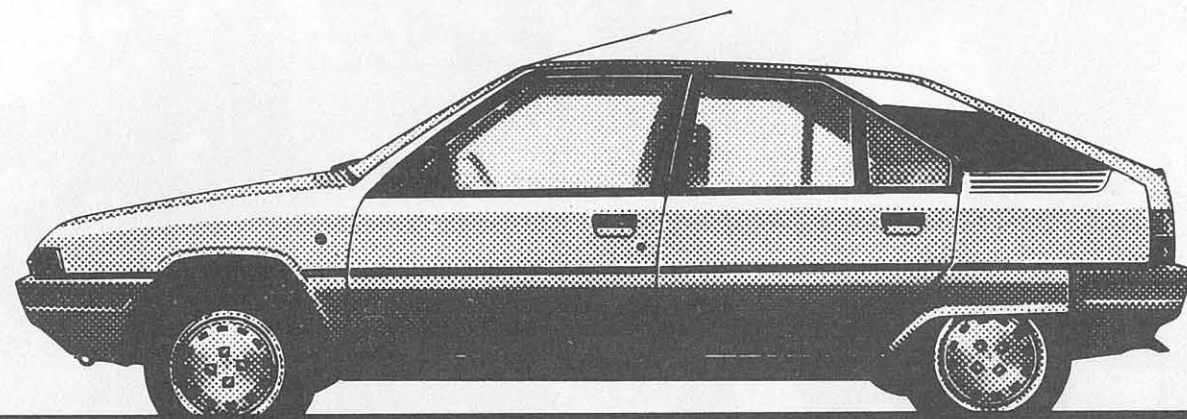
Kurskosten:

Ehepaare Fr. 50.-, Einzelpersonen Fr. 30.-
Einführungsabend Unkostenbeitrag Fr. 2.-
Teilnehmerzahl beschränkt

Anmeldung bis spätestens 27. Januar 1984 an:
K. Ochsenbein, im Schrändler 19, 8352 Elsau

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Ortsvertreter zur Verfügung:

Frau A. Strahm Tel. 36 22 10
Frau M. Lupaioli Tel. 36 10 75
Frau K. Ochsenbein Tel. 36 21 80



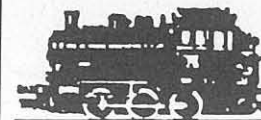
Neu: Citroën BX 16.

1,6-Liter-Motor. 92 PS.

elsener
8352 Rätterschen
052 36 11 83
CITROËN GARAGE

CITROËN BX

BX 2



Rest. Bahnhof Rätterschen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Lydia Meili und Personal
Tel. 36 11 23

mäschi

KREUZGARAGE

8353 ELGG, TELEFON 052 / 47 16 00

VERKAUF, SERVICE,
REPARATUREN



MERCEDES BENZ



FORD



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro

BRUGG MANN

SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G

*Für Küchen,
Türen und Schreinerarbeiten*

ELBAG
Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg
Telefon 052 47 41 01

*Willkommen in unserer
Ausstellung!*

Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft
Marktgasse 55
8400 Winterthur Tel. 052-22 39 41

Privat: im Schrändler 9

Vereine

Die grossen Spielverderber

(eh) Kennen Sie das Spiel «Machs du es Fäscht, mach ich au eis»? Soviel ich weiss, liegt der Sinn des Ganzen darin, bei einem Vereinsanlass in der Gemeinde, wenn immer möglich, im eigenen Verein am gleichen Datum selbst etwas zu feiern. Wenn Sie sich näher für dieses unterhaltsame Spielchen interessieren, gibt Ihnen der Ortsverein Rümikon gerne die genauen Regeln bekannt.

Geradezu meisterhaft haben die Rümiker dieses Jahr zugeschlagen:

3./4. September: Nachdem man endlich ein «ideales Datum» gefunden hat, wird das Rümiker Fäscht durchgeführt, nur ist schon wesentlich länger bekannt, dass zwei Vereine an diesem Wochenende abwesend sind.

11. November: Der Ortsverein Rümikon setzt kurzfristig ein Nachtessen für sämtliche Helfer am Fest an, obwohl die anstehende Abendunterhaltung des HCE schon in aller Munde ist.

12. November: Weil die Örgeler Freitag und Samstag feiern, ist es ja nur logisch, dass der OVR auch diesmal etwas bereit hält: Räbeliechtliumzug.

Ich frage mich ernsthaft, wofür Vereinspräsidentenkonferenzen und Veranstaltungskalender existieren. Spielen die Ortsverein-Delegierten an unseren Konferenzen «Blinde Kuh»?

A propos Spielen: Der Vereinspräsident wusste drei Wochen vor dem ominösen 11./12. November noch gar nichts von der ganzen Sache, er wurde wohl als «Joker» eingesetzt! Die grossen Verlierer waren schliesslich die kleinen Kinder, deren «Räbeliechtli» weniger lang in die Nacht hinaus leuchten durften als in früheren Jahren.

Ob und wem der «Schwarze Peter» nun auch noch zugesprochen wird, auf solche Spielverderber kann bestimmt jeder Verein verzichten.

Ich hoffe, das Christkind macht auch in Rümikon Halt. Der Ortsverein wünscht sich nämlich eine dicke Agenda, bei der schon alle Vereinsanlässe von 1984 mit rotem Leuchtstift eingetragen sind!

Gemischter Chor

Schon sind die Wochen von diesem Jahr an den Fingern einer Hand abzuzählen. Immer wenn es soweit ist, nehmen wir uns etwas Zeit, die abgelaufene Strecke zu überprüfen, ob sich das zu Jahresbeginn Vorgenommene, in diesem Fall das Jahresprogramm, auch verwirklicht hat oder ob man im Laufe der Zeit davon abgekommen ist. In einer Sache gewiss nicht: unsere Abendunterhaltung am 25. Februar 1984, für die wir schon das ganze Jahr hindurch üben, um ja jedem Geschmack in gesanglicher Art etwas bieten zu können. Auch die Theatergruppe räumt sich zusätzlich einen Abend in der Woche ein, um die Gäste zu amüsieren und ihnen durch zwei vergnügliche Stunden die Mühen und Plagen des Alltags vergessen zu lassen. Wir wünschen allen unseren Ehren-, Frei- und Passivmitgliedern sowie allen Gemeindegliedern zu den bevorstehenden Festtagen wie zum neuen Jahr viel Glück, Gefreutes und «e gueti Gsundheit»!

Ihr Gemischter Chor Elsau



Frauen- und Töchterchor

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Freunden von Herzen ein frohes, unbeschwertes Weihnachtsfest. Der ganzen Gemeinde, ja der ganzen Welt, ein friedliches 1984.



Männerchor

Chlausmarsch 1983

«Vertrauert ist die Winterzeit...», so beginnt ein Lied aus dem Repertoire des Männerchors. Der Chor lebt diesem Text aber in keiner Weise nach, sondern ist gerade in dieser Zeit besonders bestrebt, das Vereinsleben aktiv und fröhlich zu gestalten. Eine schon seit vielen Jahren gepflegte und deshalb bereits zur Tradition gewordene Aktivität ist unser Chlausmarsch, welcher eine Woche vor dem Chlausen in der Gemeinde durchgeführt wird.

Am 27. November, einem Sonntag, trafen sich die Vereinsmitglieder im Frohsinn, Elsau, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Diese sollte uns nach Elgg führen. Frisch gestärkt, geschützt gegen Regen und Wind marschierte eine gutgelaunte Gruppe nach Zünikon. Die Herbststürme trieben die «harten» Männer in die Bauernstube der Familie Hofmann, wo uns – auch das ist Tradition – eine erste Stärkung kredenzt wurde. Bald hallten auch schon die ersten Lieder durch das Haus, sehr zur Freude der gastfreundlichen Bauernfamilie. Bei vorweihnachtlicher Atmosphäre breitete sich eine gemütliche Stimmung aus. Unser Wanderziel ist Elgg, erinnerten sich einige, und so wurde zum Aufbruch geblasen. Der vorzügliche «Kaffeeveredler» machte uns die Rückkehr in die rauhe Wirklichkeit erträglicher. Die Wegstrecke nach Oberschneit legten wir zügig und in bester Stimmung zurück, wohl wissend, dass uns im «Grütli» ein saftiger Schinken aus dem Brotteig erwartete. Das gute Mahl gab uns die Kraft für eine weitere Liederfolge, welche trotz des abwesenden Dirigenten gut gemeistert wurde, sozusagen das Resultat seiner wöchentlichen Bemühungen mit uns «Kammersängern».

Die Zeit verrann bei Gesang, Gesprächen und Spässen allzu rasch, der Aufbruch wurde unvermeidlich. Der wieder stark einsetzende Regen zwang allerdings zu einer Umdisposition. Das letzte Teilstück nach Elgg konnte leider nicht mehr zu Fuss zurückgelegt werden. Hilfreiche Geister brachten die «Männer-Chörler» mit Autos zum Ausgangspunkt zurück. Auf Wiedersehen beim Chlausen und am Familienabend tönte es in der Runde, und bald beginnen ja auch die Proben für die grosse Abendunterhaltung im April 1984! Ein gut gelungener Chlausmarsch fand damit seinen Abschluss.

R. Messerli



Foto: R. Wild

 * Der Samichlaus vom Schauenberg dankt auf diesem Weg *
 * den vielen braven Elsauer Kindern und Eltern für die *
 * freundliche Aufnahme und schönen Begegnungen, die er *
 * zusammen mit seinem Schmutzli dieses Jahr erleben *
 * durfte. *
 * Es sei auffallend, dass gerade in Elsau der Bedarf an Fit- *
 * zen rapid abgenommen hat. Ob dies auch nächstes Jahr *
 * der Fall sein wird? *



Harmonika-Club

Konzert in Littenheid

Mit einem kleinen Konzert Freude bereiten, ist das Motto eines jeden Musikvereins. Dies nehmen auch wir uns hin und wieder zu Herzen. Der Auftritt in der Psychiatrischen Klinik in Littenheid ist für uns zudem eine gute Gelegenheit, kurz vor der Unterhaltung noch einmal zusammenzuspielen.

Trotz dichtem Nebel fanden auch die orientierungsschwachen Clubler ohne Probleme Littenheid bei Sirnach. Selbst die Morgenmuffel in unserem Verein liessen sich nicht beirren und waren schon um 9.00 Uhr an diesem Sonntagmorgen an Ort. So war denn unser Verein fast vollzählig beim letzten Auftritt in der alten «Uniform».

Mit unserem Unterhaltungsprogramm konnten wir die Insassen und Betreuer erfreuen und ihnen einen vergnügten Sonntagmorgen bieten. Wenn auch nicht alle Behinderten unserer Musik folgen konnten, so durften wir doch herzlichen Applaus

entgegennehmen. Die anschliessende Einladung in das eigene Café zeigte, dass wir in der Klinik gerngesehene Musikanten sind.

Bei diesen Konzerten wird mir immer wieder bewusst, mit welchem geringem Aufwand unseren benachteiligten Mitmenschen fröhliche Momente bereitet werden können.

Der HCE wird Littenheid bestimmt auch 1984 in sein Jahresprogramm aufnehmen.

E. Hofmann



Handballriege Rätterschen

HANDBALL

Die Wintermeisterschaft hat bei den Junioren wie auch bei der 4. Liga Mannschaft nicht schlecht begonnen. Beide Teams mussten jedoch in der Vorrunde eine knappe Niederlage von 15:14 entgegennehmen. Die andern Spiele konnten wir aber alle zu unseren Gunsten entscheiden.

B-Junioren

Yellow	– Rätterschen	15 : 18
Rätterschen	– Pfadi Winterthur	14 : 15
Aadorf	– Rätterschen	14 : 20
Kreuzlingen	– Rätterschen	11 : 16
Rätterschen	– Weinfelden	26 : 10

4. Liga

Gachnang	– Rätterschen	10 : 12
Rätterschen	– Eschlikon	18 : 7
Pfadi Frauenfeld	– Rätterschen	15 : 14
Rätterschen	– SC Frauenfeld	23 : 8

Am HC-Rex-Turnier vom 16. Oktober in Zürich erreichte die 4. Liga Mannschaft hinter RW Wollishofen den 2. Rang.

Uster	– TVR	10 : 14
TVR	– Wiesendangen	14 : 7
Affoltern	– TVR	6 : 12
Bender	– TVR	6 : 7
Spose Kirchberg	– TVR	8 : 13
HC RW Wollishofen	– TVR	9 : 8

TV Rätterschen



Damenturnverein Rätterschen

Liebe Turnerinnen,

mit Peter Roseggers Spruch:

«Was es auch Grosses und Unsterbliches zu erleben gibt, den Mitmenschen Freude zu machen ist doch das Beste, was man auf der Welt tun kann.»

möchten auch wir für Weihnachten und fürs neue Jahr Freude verschenken. Denn um wirkliche Freude zu empfinden, müssen wir zuerst bereit sein, Freude zu schenken. Wie wenig braucht es doch, ein gutes Wort, eine kleine Geste, um in den Augen eines Mitmenschen ein freudiges Aufleuchten zu erwirken. Und jede Freude, auch die kleinste, die wir, du und ich, einem Mitmenschen bereiten, kehrt tausendfach in unser eigenes Herz zurück.

H. Bieri Baugeschäft Rätterschen
 Rest. Frohsinn E. Schmid Elsau
 M. Babel Optik Wiesendangen
 Architekturbüro Mantel Winterthur
 E. Bärtschi Winterthur-Versicherungen
 Rest. Landhaus Fam. Koblet Ricketwil
 Peter Wachter Bodenbeläge Schottikon
 U. Reller Computersysteme Rätterschen
 Reisebüro Peco Tours AG Rätterschen
 Fritz Hofer Spenglerei Rümikon
 Reinhard Rüegg Malergeschäft Rätterschen
 Martin Wagner Schreinerei Rümikon
 E. Stähli Mech. Werkstatt Rätterschen
 C. Albanese Baugeschäft Rätterschen
 André Clerc Wärmetechnische Anlagen Schottikon
 Rest. Blume R. Eyer Rümikon
 Hotel Rössli G. Streule Steinegg
 Dietiker + Humbel TV-HiFi-Center Winterthur
 A. Läderach Pneuhaus Turbenthal
 Robert Ott Gartenbau Rümikon
 Oskar Fritz Bäckerei Dickbuch
 H. Gmünder Allround-Service Schottikon
 Gasthaus zum weissen Schaf Fam. Spicher Schottikon
 W. Dicht Zahnprothetik Winterthur
 R. Hausmann Bauschreinerarbeiten Rätterschen
 Heinrich Weber Malergeschäft Rätterschen
 Mäschi Kreuzgarage Elgg
 V. Lattmann Beauty-Studio Elgg
 Peter Sommer San. Anlagen Elsau
 Wirtschaft zum Lindenhof R. Bieri Gundetswil
 E. Buchenhorner Getränke-Service Rümikon
 Hotel-Restaurant Sternen B. Hasler Rätterschen
 René Sommer Bäckerei Rätterschen
 A. Pasini Antikmöbelschreinerei Rätterschen
 Sulbana Trading Herr Hugli Rätterschen
 E. und O. Walser Damen- und Herrensalon Rätterschen
 R. Schmid Käsespezialitäten Rätterschen
 Kuhn AG Autoverwertung Winterthur
 Müllhaupt-Reisen Winterthur
 E. Nüssli Gärtnerei Aadorf
 U. Staub KFW-Rätterschen
 J. Brüniger Karrosserie Winterthur
 Willi Steiner Gipsergeschäft Elsau

Wir freuen uns,
 wenn Sie die Dienste
 der umstehenden Firmen
 in Anspruch nehmen.
 Redaktion elsauer-zytig

Foto Euschen Elgg
 2-Rad-Center Elgg
 Groval Tennis AG Rümikon
 ELIBAG Innenausbau Elgg
 R. Alfieri Solarium Rümikon
 Coiffeursalon Janine Rätterschen
 VOLG Elsau und Umgebung
 NYFEGA Elektro-Garage Winterthur
 Bühnhof Möbel Rätterschen
 Tobler AG Schreinerei Winterthur
 Coiffeursalon Uschi Rümikon
 Lindauer Sport Velo/Moto Rätterschen
 F. Tassi Baugeschäft Rätterschen
 Hansjörg Kümin Dachdecker/Kaminfeger Schottikon
 Hans Klausner Heizungen Rümikon
 Schönbächler Druck Schottikon
 Ernst Schoch-Koch Motor-/Elektrosägen Tollhausen
 KIKO Kinderbekleidung AG Rätterschen
 Zehnder AG Elementbauten/Heimwerkerzentrum Winterthur
 Erich Hatt Malergeschäft Rümikon
 Jakob Sommer Elektro-Anlagen Dickbuch
 Langhard & Waldvogel Hoch und Tiefbau AG Rätterschen
 Medic Bürobedarf Bülach/Rümikon
 Auto-Spritzwerk René Meyer Ober-Ohringen
 Georg Hanselmann elektr. Unternehmung Elsau
 Elsener & Co. Garage Rätterschen
 A. Giezendanner Damensalon Rätterschen
 Hofmann AG Schreinerei Rümikon
 E. Sommer Schweiz. Mobiliar Versicherung
 Heinz Schmid AG Haushaltgeräte Winterthur
 K. Raschle Sanitär-Service Sulz-Rickenbach
 Giorgio Conconi Pflästerungen Rümikon
 Garage Nüssli Schottikon
 Rest. Bahnhof Frau Meili Rätterschen
 A. Weidmann elektr. Installationen Rätterschen
 Rest. Bännebrett Fam. Dietrich Rümikon
 A. Hählen Milchzentrale Elsau
 Bauteil AG Rümikon
 Brugmann Schreinerei Elgg
 AZ-Garage Bertschikon
 Mode Walch Winterthur/Rümikon
 Funk-Taxi Schönenberger Rümikon
 Rest. Bännebrett Fam. Dietrich Rümikon

Die Sonne hat 1983 viel zu baden und zu reden gegeben. Hoffen wir, dass das Jahr 1984 wieder ein sonniges wird.

Ein grosses Dankeschön unseren Inserenten!

Darum unser Weihnachtswunsch an Euch alle: Schenkt Freude, damit Ihr selbst Freude empfangen könnt!

Allen Turnerinnen wünschen wir frohe Festtage und ein glückliches 1984.

Der Vorstand des
DTV Rätterschen

Der Damenturnverein wünscht allen Lesern, Inserenten und Freunden ein gutes und erfolgreiches neues Jahr.

Unsere nächsten Vereinsdaten:

Unterhaltung mit TV
GV

14. Januar 1984
Do, 1. März 1984

DAMENRIEGE

Jetzt sind's meh als 14 Jahr
won ich in Elsau Leiteri bi
ich sägen Eui und das isch wahr
d'Zyt gaht ja so schnäll verbi.

Schöni Schtunde han ich mit Eui gha
i euisem fröhliche TV-Chreis
schpile, singe, a d'Turnfäschd gah
und mängi tolli Wander-Reis.

Kameradschaft und au d'Frundschaft
die tuet mer mit Eui pfläge
es häd mir vill Schpass mit Eui gmacht
das chan ich dänn scho säge.

Ungärn furt von Eui gahn ich
Ihr wärdet mir sicher fähle da
beschte Dank fürs Vertraue i mich
Ich hoffe, dass ich uf Eui Zuekunft baue cha.

Mit de neue Trainer zeiged Eui
und kämpfed fürs Turne wie en Leu,
mit Rede und gegesitigem Verstah
chan's im DTV-Rättersche no besser gah.

Und bruchet Ihr emal en Rat
su tüend das nöd vergässe
es git en Telefonapparat
Ihr kännet ja mini neuu Adrässe.

Mit herzlichen Turnergrüssen
Eure Theres Handle

MÄDCHENRIEGE

Liebe Eltern, liebe Kinder,

nun sind es noch wenige Tage, bis ich ganz nach Waldstatt AR übersiedeln werde. Ich möchte Ihnen, liebe Eltern, und Euch, liebe Kinder, herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen danken. Ihr werdet mir ganz sicher fehlen. Ich wünsche Euch für die Unterhaltung und für die Zukunft viel Erfolg. Seid lieb zu Eurer «Neuen» (Leiterin)!

Herzlich grüsst Euch
Theres Handle

Dringend gesucht

LEITERIN

für die Damenriege Rätterschen
Turnstunde: Montag 20.15 - 21.45 Uhr
Auskunft: Frau Mathis, Tel. 052/36 17 45



Männerriege

Wie seit einigen Jahren üblich, stand im Dezember das vom Riegenleiter organisierte Schlussturnen im Vordergrund des Turnbetriebes. Nicht mehr dabei bei diesem nicht allzu ernst zu nehmenden Wettstreit um den Pickelcup waren die ältesten Mitglieder unserer Riege. Die im Frühjahr gegründete Seniorengruppe unter der sehr beliebten Leitung von Walter Gubler ist zu einem vollen Erfolg geworden. Ich möchte auch dem eigentlichen Initianten, Karl Ruf, herzlich dafür danken. Ebenfalls in vollem Gang sind die Vorbereitungen für die Unterhaltung vom 14. Januar 1984.

Am Samstag, den 7. Januar 1984 treffen wir uns um 13 Uhr 30 beim Rest. Frohsinn zum ebenfalls traditionellen Berchtolds-Ausmarsch.

Zum gemütlichen Teil des Schlussturnens, dem Absenden, sind alle Männerriegler, ob jung oder alt, herzlich eingeladen. Das genaue Datum wird später bekanntgegeben. Zum Jahreswechsel wünsche ich allen Turnkameraden der Männerriege wie auch allen «passiven» Mitgliedern alles Gute.

P. Rutishauser



Fussballclub Rätterschen

Gruppensieg der C-Junioren

Was am Anfang der Saison niemand erwartete, ist nun eingetroffen! Unsere C-Junioren haben mit eindrücklichen Leistungen ihre Gruppe ganz klar beherrscht und sind damit Gruppensieger geworden. Dieser grosse Erfolg ist nicht zuletzt der guten Kameradschaft unter den Spielern und dem beispielhaften Trainingsbesuch zuzuschreiben.

Die JUKO gratuliert der Mannschaft und dem Trainer, Kurt Buchmann, ganz herzlich zu diesem grossen Erfolg und wünscht ihnen für die kommende Saison viel Glück.

Der JUKO-Sekretär:
R. Engetschwiler

Auswertung des Ballonwettfluges

Anlässlich des diesjährigen Grümpelturniers haben unsere Junioren wiederum einen Ballonwettflug durchgeführt. Von den gestarteten Ballons sind genau 56 Karten an uns zurückgesandt worden, die meisten davon aus den Kantonen Schwyz, Graubünden und Tessin. Darunter befindet sich aber noch nicht der Sieger, denn zwei Ballone sind weit über die Landesgrenze gereist. Hier die Auswertung:

3. Platz: Dieser Preis geht an

Frau Anna Schmid
Vorderaraschgen 9
7062 Passugg

Der Ballon von Frau Schmid landete in Bodio im Kanton Tesin. Er flog etwa 120 km weit.

2. Platz: Die Gewinner des zweiten Preises sind

Bea und Karin Beusch
Untere Schärerstrasse 20
8352 Rätterschen

Die Karte dieser zwei Teilnehmerinnen wurde uns aus Kaufbeuren zurückgeschickt. Dieser Ballon reiste ungefähr 140 km weit. Im übrigen ist das der einzige Ballon, der in die Bundesrepublik Deutschland flog.

1. Platz: Sieger und damit Gewinner des Goldvrenelis wurde

Edith Schmid
Schottikerstrasse 34
8352 Rätterschen

Dieser Ballon hat mit Abstand die weiteste Reise gemacht. Er flog über 300 km weit und landete schliesslich in Nogara, in der Provinz Verona in Italien.

Wir gratulieren den Gewinnern ganz herzlich. Die Preise werden ihnen in den nächsten Tagen überbracht. All jenen, die diesmal leer ausgegangen sind, danken wir fürs Mitspielen. Vielleicht klappt's im nächsten Jahr.

Für die JUKO: Der Sekretär
R. Engetschwiler



Velo-Moto-Club

Vereinsmeisterschaft 1983

Abgeschlossen wurde das Vereinsjahr des Velo-Moto-Clubs mit einem gelungenen Chlausabend.

Nach einem guten Nachtessen, Filmvorführungen und Lotto-Spielen, war man gespannt auf die Rangverkündigung der Vereinsmeisterschaft.

Markus Stofer erreichte die höchste Punktzahl und durfte, nebst dem Wanderpokal eine hübsche Auszeichnung in Empfang nehmen.

Das Schlussklassement lautet wie folgt:

1. Markus Stofer	176 Punkte
2. Stefan Sieber	171 Punkte
2. René Stofer	171 Punkte
4. Rolf Uttinger	169 Punkte
5. Hans-Ulrich Jsler	158 Punkte
6. Andreas Zurbrugg	154 Punkte
7. Rolf Bolliger	152 Punkte
7. Toni Amoriello	152 Punkte
9. Armin Fuchs	151 Punkte
10. Hans-Jörg Brunner	149 Punkte
11. Andreas Fuchs	123 Punkte

Dem Organisator Andreas Zurbrugg sowie seinen Helferinnen Lisbeth Zurbrugg und Lisbeth Stofer gebührt der besten Dank für ihren Einsatz.

Der unverhofft eintreffende «Samichlaus» brachte nochmals Stimmung unter den Anwesenden, wusste er doch von einigen «Sündern» zu berichten. Das jeweils zutreffende Mitbringsel

soll eine Mahnung sein, damit keine gravierende Fehler mehr begangen werden. Danke schön lieber «Samichlaus».

Radball

Unsere Radballer haben um gute Ergebnisse an den Turnieren gekämpft:

In Effretikon	M. Stofer/J. Diriwächter	3. Rang Junioren
In Höchst/A	U. Schönbächler/St. Sieber	10. Rang 1. Liga
In Altdorf	R. Stofer/A. Zurbrugg	4. Rang 1. Liga
	R. Brozek/A. Amoriello	2. Rang 2. Liga
In Pfungen	St. Sieber/J. Diriwächter	4. Rang Jun. A
	M. Stofer/Th. Furrer	5. Rang Jun. B
	R. Stofer/A. Zurbrugg	3. Rang 1. Liga

Am 17./18. Dezember werden sie zum letzten Mal für dieses Jahr im Einsatz stehen.

Die Vorbereitungen für das Vereinsprogramm 1984 sind bereits in Arbeit, da für die Bereinigung des Terminkalenders des Schweiz. Rad- und Motorfahrer-Bundes sehr viel Zeit beansprucht wird. Wir wünschen allen unseren Vereinsmitgliedern des Velo-Moto-Clubs sowie den Lesern der elsauer-zytig schöne Festtage und alles Gute für 1984.

ACHTUNG

Am Samstag, 14. Januar 83 von 13.30 Uhr - 17.00 Uhr Jhr
und Sonntag, 15. Januar 83 von 9.00 Uhr - 16.00 Uhr Jhr
findet in der Turnhalle Schulhaus Süd ein

Internationales Radballturnier

statt. Mannschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden in 3 verschiedenen Kategorien um den Turniersieg kämpfen.

Der Eintritt ist frei.

Eine kleine Festwirtschaft steht zu Ihrer Verfügung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

P.S. Der Schweiz. Radballverband hat dem Velo-Moto-Club die provisorische Zusage erteilt, am 18./19. Februar 1984 eine Ausscheidungsspiel der Schweizermeisterschaft im Radball durchführen zu können.

Giorgio Conconi

Pflasterungen

Chännerwisstrasse 25 8352 Rümikon

Telefon 052/36 14 08



Nach eme Sportabig
oder nach em Singe
au nach eme Schützefescht
kehrt me sicher gern is heimelig
Frohsinn-Beizli i.

Stammlokal:
FC-Räterschen
(Sponsor)
Männerchor
Gemischer Chor
Schützenverein

Restaurant
FROHSINN ELSAU

Auf Ihren Besuch
freuen sich

Esther + Fritz
(Tel. 36 11 22)

DATSUN Nüssli DATSUN

NEU!

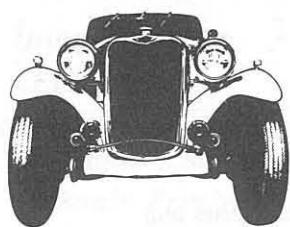
Nissan Stanza
1600er mit Frontantrieb
Preis ab Fr. 13900.-



Neu: Autospenglerei

Schottikon

Garage Paul Nüssli
offiz. Datsun- Vertretung
8352 Schottikon Tel. 052 361977



**KAROSSERIE
WINTERTHUR**

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.
Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen

Verkürzen Sie sich den Winter mit
einer Innen-Renovation. Mit einer
neuen Textil- oder Papiertapete
verschönern Sie Ihr Heim.
Wir beraten Sie unverbindlich und
zeigen Ihnen gerne unsere grosse
Auswahl.

Heiri Weber-Sommer

**Maler- und
Tapezierergeschäft**



Riedstrasse 13
8352 Räterschen Telefon 052 / 36 22 48

GESCHÄFTSÜBERGABE

Auf den 31.12.1983 verlasse ich Räterschen.
Ich möchte allen meinen Kunden recht herzlich
für das entgegengebrachte Vertrauen danken.

Das Geschäft übergebe ich

Frl. A. Giezendanger

die ich Ihnen für die Zukunft bestens empfehlen
kann.

Ich freue mich, den bisher von Frau Ruppen
geführten

Damensalon Janine
in Räterschen

am 4.1.1984 übernehmen zu können und werde
mich bemühen, Ihre Wünsche weiterhin zu erfüllen.

Mit freundlichen Grüßen

Astrid Giezendanger
Tel. 36 11 38



Schützenverein Elsau

Endschiessen und Absenden 1983

In gelöster Atmosphäre kämpften am Endschiessen 30 Teilnehmer in drei verschiedenen Stichen um Ehre, Auszahlung und Gaben. Vor allem unsere Plauschschützen lockerten den Schiessbetrieb durch ihre Unbefangenheit richtig auf, indem sie offen und herzlich zeigten, dass Schadenfreude immer noch eine der genüsslichsten Freuden sein kann. Mit Applaus wurden nicht unbedingt gute Passen und Schüsse honoriert, sondern Fehlschüsse und eben schlechte Passen. Der Hauptgrund aber für die gute Stimmung und das Verschwinden des Leistungszwanges ist die Gewissheit, dass sämtliche Doppelgelder, Spenden und ein namhafter Kassabeitrag den Schützen in Form von Gaben und Bargeldbeträgen am Absenden wieder zugewiesen werden. Mit dieser Grosszügigkeit ist es unsere Absicht, recht viele Plauschschützen in unser Endschiessen mit einzubeziehen. Es ist eine von den wenigen Möglichkeiten, uns nicht nur mit einem «Dankeschön» bei unseren Mitgliedern für ihre Treue und ihre grosse Hilfsbereitschaft zu bedanken. Mit dem Freundschaftsschiessen vom 20. November in Ettenhausen und dem Absenden am 26. November im Rest. Frohsinn Elsau, konnte eine gut verlaufene Schiesssaison beendet werden. In der Eröffnungsansprache bedankte sich unser Präsi Roland Meyer in Gedichtform bei allen Schützenfrauen für ihr Verständnis, bei den Schützen für ihren Einsatz und bei den Spendern für ihre Grosszügigkeit und Verbundenheit, die uns bei der Durchführung des Feldschiessens auf der Grossanlage Ohrbühl so spontan geholfen haben. Dank ihnen durften wir anlässlich der Präsidentenkonferenz des Bezirksschützenverbands Winterthur vom 29. November den Dank und die Note «Sehr gut» entgegennehmen. Mit einem schönen Gabentisch und der guten Betreuung mit Speis und Trank durch Uschi und Esther wurde der Abend zu einem gelungenen Familienfest.

So hoffen wir, dass unser Aufbau bezüglich Eidg. Schützenfest 1985 in Chur, nächstes Jahr kontinuierlich fortgesetzt werden kann.

Ranglisten-Auszug Jahresprogramm und Stiche

Jahresprogramm:

1. Heer E. 321 Pkt., 2. Sommer Heinz 319 Pkt., 3. Mathis C. 316 Pkt., 4. Koch Th. 312 Pkt., 5. Sigrist H. 302 Pkt., 6. Fink Martin 301 Pkt.

Festmeister:

1. Sommer Heinz 732 Pkt., 2. Heer E. 731 Pkt., 3. Koch Th. 707 Pkt., 4. Meyer Roland 694 Pkt.

Wanderpreis:

1. Koch Th. 272 Pkt., 2. Mathis C. 271 Pkt., 3. Meyer Roland 260 Pkt., 4. Heer E. 255 Pkt.

Spezialpreis für Sturmgewehr:

1. Meyer Roland 260 Pkt., 2. Gabriel K. 253 Pkt., 3. Kalberer F. 252 Pkt.

Endschiessen:

Morgartenpasse:

1. Sommer Heinz, Mathis C. 47 Pkt., 3. Heer E. 46 Pkt., 4. Fink Martin 45 Pkt.

Auszahlungsstich:

1. Heer E. 57 Pkt., 2. Meyer Roland, Graf R. 56 Pkt., 4. Furrer K. 55 Pkt., 5. Sommer Heinz 53 Pkt., 6. Weiss B., Waldvogel E., Dicht H.R. 52 Pkt.

Gabentisch:

1. Sommer Heinz 1339 Pkt., 2. Heer E. 1322 Pkt., 3. Bollinger Werner 1307 Pkt., 4. Weilenmann K. 1237 Pkt., 5. Koch Th. 1182 Pkt., 6. Graf R. 1163 Pkt., 7. Furrer K. 1161 Pkt., 8. Kümmin Hj. 1144 Pkt., 9. Mathis A. 1126 Pkt., 10. Sigrist H. 1119 Pkt.

Frohe Festtage und ein gutes 1984 wünscht Ihnen der Schützenverein Elsau.

Der Vorstand



**Militärschiessverein
Räterschen**

Unser Verein darf wiederum auf eine erfolgreiche Schiesssaison zurückblicken. Die letztjährige Rekordzahl war nur um drei Schützen geringer und betrug für das Jahr 1983 142 Bedingungsschützen. Nur gerade zwei Schützen mussten das Obligatorische Programm wiederholen, erreichten aber im zweiten Anlauf die vorgeschriebene Punktezahl mühelos, sodass kein Verbliebener gemeldet werden musste. Dass im Bundesprogramm aber auch beachtliche Resultate erzielt wurden, zeigen die nachstehenden Resultate:

W. Huber 95, R. Stahel 94, J. Forrer jun. 93, D. Hochreutener 92, Urs Ribi, R. Stofer, W. Stahel und V. Ott alle 90 Punkte. Weitere 19 Schützen schossen ein Resultat, das ihnen ebenfalls zur Anerkennungskarte gereichte.

Wenig Erfolg hatten wir am Platzverbandsschiessen in Winterthur, wo nur gerade W. Honegger mit 64 Punkten das Kranzresultat erzielte. Traditionsgemäss wurde das Vereinsjahr mit dem Endschiessen abgeschlossen, an dem 25 Schützen teilnahmen.

Am Absenden in der Blume Rümikon konnte jeder Schütze ein Präsent entgegennehmen, und bei einem guten Zabig fand der Anlass bei geselliger Kameradschaft einen würdigen Abschluss.

Die besten Resultate: 1. Sieber Martin 51 Pkt., 2. Huber Werner, Schäfer Max, Egli Werner und Forrer J. jun. alle 50 Pkt., 6. Rohr Otto 48 Pkt. Dank guter Instruktionen durch unsere Schützenmeister konnte das Schützenjahr unfallfrei durchgeführt werden. Ich möchte daher allen Schützen und ganz besonders den Ehrenmitgliedern für die Treue und die Teilnahme an unseren Anlässen herzlich danken. Ich wünsche allen frohe Festtage und gute Gesundheit im neuen Jahr 1984.

W. Schlumpf
36 14 91

offizielle Vertretung
An- und Verkauf aller Marken
Reparaturen aller Marken
sämtliche Servicearbeiten
Pneu Service

LANCIA

ROPERMOTOCICLI
HEROPIRE

Die AZ Garage hat neu auch die **FIAT** Vertretung

Hohlraum- und Unterbodenschutz-Station

AZ Garage
Zumbrunnen AG
8544 Bertschikon
Offizielle Fiat und Lancia Vertretung



Ornithologischer Verein Rätterschen u. Umgebung

Winterfütterung – ja oder nein?

Dieses Thema geistert seit Jahren zur Winterszeit durch den Blätterwald, doch statt eines klärenden Wortes von seiten der Vogelschützer hört man selbst aus diesen Kreisen die widersprüchlichsten Auffassungen.

Eine einheitliche Regelung für unser Land wird es nie geben, dazu sind die winterlichen Verhältnisse in den verschiedenen Gegenden zu unterschiedlich. Es wird im Mittelland, an Rhein oder Bodensee immer wieder Winter geben, die eine Winterfütterung überflüssig erscheinen lassen, andererseits gibt es sicher im alpinen und voralpinen Raum Gegenden, in denen von November bis März durchgefüttert werden muss.

Will man alten oder kranken Menschen eine Freude machen oder die Kinder mit einigen Vogelarten vertraut machen, so richtet man vor dem Fenster eine Futterstelle ein, und der rege Betrieb wird bald jung und alt fesseln. Der pädagogische Wert solcher Futterstellen ist unbestritten und sollte nicht aufgrund von Nutzen oder Wert in Frage gestellt werden. Auf das Füttern innerhalb geschlossener Ortschaften sollten Vogelschutzvereine verzichten, denn dort finden auch bei strengsten Verhältnissen die Vögel genügend Nahrung. Eine Winterfütterung, bei der die Vögel unentwegt einen gedeckten Tisch vorfinden, führt dazu, dass auch die weniger lebensfähigen unter ihnen sich im nächsten Jahr fortpflanzen, so dass eine Art Degenerierung eintritt. Ausserdem begünstigt eine Futterstelle in Ortschaften nur eine kleine Auswahl von Arten – Haussperling, Grünfink, Kohlmeise –, während viele andere Arten nur ungern solche Futterstellen aufsuchen. Vogelschutzvereine sollten nur Futterstellen ausserhalb von Ortschaften, in Wäldern oder Feldgehöhlen unterhalten.

Bei normalem Herbst-, Winter- oder Frühlingswetter mit Regen, Nebel, leichtem Frost, etwas Schnee und Temperaturen um den Gefrierpunkt leiden unsere einheimischen Standvögel keine Not, sie haben sich durch einen jahrtausendelangen Ausleseprozess diesen Verhältnissen angepasst. Seien wir doch ehrlich und geben wir zu, dass wir bei solchen Verhältnissen nicht den Vögeln, sondern viel mehr uns selbst eine Freude bereiten, wenn wir füttern.

Ein gewichtiger Grund gegen die langdauernde Fütterung ist die Seuchengefahr. In den letzten Jahren häufen sich die Fälle, wo an stark besuchten Futterstellen Salmonellen-Vergiftungen auftraten. Diese Typhusepidemie wird durch Kot der Vögel übertragen. Mit der Errichtung mehrerer kleiner Futterplätze erreichen wir dieselbe Menge Vögel, verhindern dadurch aber eine grössere Ausbreitung der Seuche und die Ansteckung einer ganzen Vogelpopulation.

Wird also nur dann gefüttert, wenn Stein und Bein gefroren ist, Eisregen und Rauheif alle Zweige mit einem undurchdringlichen Eispanzer überzogen haben oder eine dicke Schneedecke die Landschaft bedeckt, dann helfen wir unseren Vögeln wirklich, und dann sollte man auch intensiv füttern, denn dann herrscht tatsächlich Not.

Bei Berücksichtigung all dieser Umstände dürfen wir also vorbehaltlos ja zur Winterfütterung sagen. Es nützt uns wenig, durch Nistkästen und andere Hilfsmittel den Vogelbestand zu steigern und diesen dann im Winter, wenn Fütterung nötig wäre, sich selbst zu überlassen. So wenig wie man im Winter mit der Fütterung plötzlich aufhören sollte, so wenig dürfen wir im Vogelschutz auf halbem Weg stehenbleiben.

Wussten Sie, dass beim Futterdepot des Ornith. Vereins Winterstreu futter bezogen werden kann? Mindestbezug 5 kg.

Vogelfutter A Fr. 1.80 per kg
Vogelfutter B Fr. 1.50 per kg

Das Depot befindet sich bei Fam. Sieber, Schottikerstrasse 29.

Wichtige Mitteilung

Die im Frühjahr festgelegte Generalversammlung vom 25. Februar 84 muss, infolge der Abendunterhaltung des Gemischten Chors, auf Samstag, den 18. Februar 84 vorverschoben werden. Das Lokal bleibt das Rest. Frohsinn in Elsau.

Der Vorstand



Naturschutzgruppe Elsau

ORIENTIERUNG DER BEVÖLKERUNG

Die Naturschutzwiese oberhalb der Schauenbergstrasse, westlich der Weekendhäuschen am Waldrand steht gemäss VO vom 30. Juni 1983 unter Schutz. Da sie mangels Pflege zu verbuschen drohte, ist sie von der Naturschutzgruppe in diesem Jahr zweimal gemäht worden. Mähen allein genügt jedoch, wie es sich bald einmal herausstellte, nicht.

Mit Hilfe eines Menzimums wird nun der Boden umgelegt und die Wurzeln der sich ausbreitenden Espen und Hartriegel werden herausgerissen und später in einer Aktion mit Haue und «Chräuel» gesammelt. Im Frühjahr sodann wird der Boden mit Heublumen von der Trockenwiese im Glögger neu angesät. Wir hoffen, dass die Bevölkerung diesen notwendigen Massnahmen gegenüber Verständnis entgegenbringt.

Arbeitstage 1983

Am 5. und 12. November versammelten sich vormittags und nachmittags insgesamt 13 Männer und 4 Frauen der Naturschutzgruppe, um bei verschiedenen Unterhalts- und Pflanzarbeiten tatkräftig mitzuhelfen.

Im Luschderfu wurden die bestehenden, stufenweise angelegten Tümpel neu ausgehoben und mit dicken Föhrenbrettern eingefasst. Die trockene Witterung erleichterte die schwere Arbeit ganz wesentlich. Dafür bereitete der stellenweise steinhart ausgetrocknete Boden einer Pflanzequipe beim Anlegen von Hecken recht grosse Schwierigkeiten. Im Himmerich musste auf dem von der Gemeinde letztes Jahr gekauften Wiesland sogar der Pickel zu Hilfe genommen werden. Um die Pflanzen vor dem Verdorren zu bewahren, wurden sie daraufhin mit Hilfe des Tanklöschfahrzeugs anlässlich einer Übungsfahrt der Pikettfahrtschule noch tüchtig begossen. Die Kosten für die Lieferung der Büsche beliefen sich total auf Fr. 955.—. Nicht inbegriffen sind darin Fr. 468.— für Sträucher, die auf den Arealen der Primar- und der Oberstufenschule gesetzt wurden. Eine 3. Arbeitsgruppe schliesslich mähte die Magerwiesen in der «Rüti» an der Fälscher-Eulach in Schottikon und bei der Kiesgrube.

Nicht unerwähnt soll in diesem Zusammenhang auch die über eine längere Zeitspanne reichende Arbeit des Betreuers unseres Nistkastenparkes bleiben. Sie besteht im Herbst und im Winter vor allem in der Reinigung der Kästen und in der Kartierung der gemachten Beobachtungen.

Im Namen der Bevölkerung dürfen wir sicher allen diesen Leuten, die in irgendeiner Form einen oder mehrere Halbtage für die Bereicherung und Erhaltung unseres Lebensraumes opfern, unseren Dank aussprechen.

Es würde uns freuen, wenn bei einer nächsten Gelegenheit noch mehr Bürger sich für solche allen dienenden Arbeiten zur Verfügung stellen würden.

Nicht ganz zu vernachlässigen sind ja bei solchen Tätigkeiten auch der sportliche Anteil (natürliches Fitnesstraining) und die Möglichkeit zu sich oft anbahnenden persönlichen Kontakten.

H. Kellermüller



Frauenverein Elsau

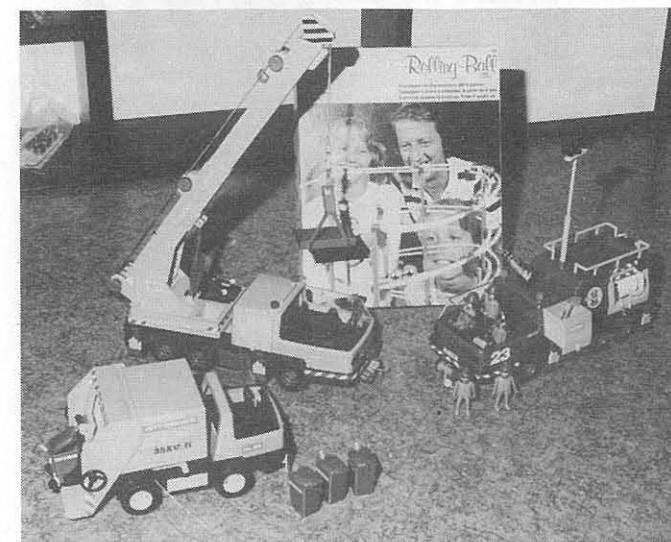


Mitte Januar feiert unsere Ludothek in Elsau schon den ersten Geburtstag. Der Raum vermochte die grosse Schar Kinder am Eröffnungstag beinahe nicht zu fassen, und eine halbe Stunde später waren alle Gestelle beinahe leer. Wir Ludothek-Frauen freuten uns riesig. Ob es wohl in den nächsten Wochen auch so weitergehen würde? Es ging so weiter. Montags standen unsere Kinder immer Schlange, um ihre Spiele abzugeben, immer in der Hoffnung, auch wieder etwas zum Heimnehmen in den fast leeren Gestellen zu finden.

Wir Frauen wurden echt geprüft während dieser ersten Zeit. Manchmal waren wir beinahe überfordert, da wir ja ebenso neu waren an diesem Ort wie unsere Spiele in den Regalen.

Nach den Sportferien lagen dann endlich auch vier so kleine «Computerli» in einem Gestell. Nicht sehr lange. Sie wanderten von Hand zu Hand und waren manchmal beinahe Streitobjekte. Um möglichst allen Kindern gerecht zu werden, beschränkten wir die Ausleihfrist auf eine Woche. Da die Batterien sehr teuer sind, sahen wir uns auch gezwungen, jedesmal fünfzig Rappen dafür zu verlangen.

Schon bald merkten wir, dass am Donnerstag das Interesse an der Ludothek klein war. Ob es an der späten Öffnungszeit lag? Nun, wir einigten uns, an beiden Tagen die gleichen Zeiten einzuführen, nämlich von 16 Uhr bis 17 Uhr 30.



Während des schönen Sommers wurde es dann ruhiger im obersten Stock des Kindergartens. Wir hatten nun auf einmal Zeit, mit den kleinen Besuchern einmal ein Gespräch zu führen oder sogar ein Spiel auszuprobieren.

Nun ist es wieder Winter geworden, und die Zeit der Spiele ist wieder da. In der Ludothek stehen etwa dreissig neue Spiele und Spielsachen bereit, um ausprobiert zu werden.

Zum Schluss noch ein grosses Kompliment an alle Ludothekbenützer für ihr Verständnis und ihre Geduld beim Warten. Es sind auch sehr wenige Bestandteile von Spielen verlorengegangen. Auch defekte Sachen gab es verhältnismässig wenig.

Wir Ludothekfrauen sehen dem zweiten Jahr mit viel Freude entgegen.

Bericht: R. Rutishauser

Fotos: P. Rutishauser



Wer baut,
baut an der
Zukunft.



WIR BAUEN NICHT NUR –
WIR BILDEN AUCH LEHRLINGE AUS!

UND HABEN FREIE LEHRSTELLEN
AUF FRÜHJAHR 1984

zum MAURER und
zum STRASSENBAUER

Wer mehr darüber wissen will melde sich bitte
bei Herrn E. Langhard, Tel. 052-36 11 39 oder
36 16 02 abends.

Schnupperlehren sind jederzeit möglich.

Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen 8404 Winterthur
Telefon 052 36 11 39 Telefon 052 27 19 38

**W LANGHARD
+ WALDVOGEL**

♀ Frauenverein Elsau

Bazar 1983

Im Namen des Frauenvereins danke ich allen mitarbeitenden Frauen und Ehemännern, den Behörden und nicht zuletzt den vielen Käufern von nah und fern für die übergrosse spontane Unterstützung, die sie unserem Bazar resp. der Hilfe für den Kindergarten in Vignon entgegengebracht haben. Durch ihre Hilfe wurde folgende grossartige Abrechnung erst möglich:

Einnahmen:	
Verkaufsstände	Fr. 9 389.25
Küche	Fr. 2 493.95
Spielstände, Spenden	Fr. 583.-
	Fr. 12 466.20
Ausgaben:	
Bastelgruppe, Küche, Entschädigungen	Fr. 2 520.90
Netto-Einnahmen	Fr. 9 945.30
Aufgerundet	Fr. 54.70
Für den Kindergarten überwiesen	Fr. 10 000.-
	I. Biedermann

Den Dank aus dem Bündnerland leite ich Ihnen mit folgendem Brief weiter:

Unsere Lieben, oder «Echo aus dem Bündnerland»

Nachdem wir das Dorf Rätterschen erreicht hatten, und wir ein paar unvorhergesehene «Wendungen» hinter uns hatten, sind wir am Schulhausplatz angelangt, wo der Bazar stattgefunden hat. Dort wurden wir mit einem spontanen und freudigen «Allegra las Grischunas» von Anita begrüsst, die schon eifrig mit der Zubereitung der «Suppa Grischuna» beschäftigt war. Kaum hatten wir unsere Sachen ausgeladen, wurden wir schon zu Tisch gebeten, wo wir ein schmackhaftes Mittagessen im Kreise verschiedener schon aktiven «Bazar-Frauen» einnehmen durften. Gut gestärkt und voller Kräfte suchten wir jetzt Arbeit. Im Saal wurden all die schönen Sachen ausgestellt. Doch wir waren arbeitslos. In der Küche wurde unter der Leitung der gewandten Hauswirtschaftslehrerin emsig gearbeitet und belegte Brötchen zubereitet. Dort durften wir mitwirken. Ja, Fantasie sollte man haben, und nicht zuletzt um belegte Brötchen zu machen. Gurken, Spargeln in Reih und Glied und ja alle gleich lang (den Rest kann man ja noch verwenden). Bald war alles zubereitet, die Kaffeestube mit einer riesigen Auswahl duftiger Gebäcke, der Saal mit allen schönen Sachen und der Suppe. Jetzt hoffte man nur noch auf den Aufmarsch vieler Käufer. Doch wie sie kamen, die Käufer; kaum waren die Türen geöffnet, verschwand das Angebotene, es war eine Freude, und die Zeit verging im Nu. Wir müssen schon sagen, die Organisation, Zusammenarbeit und die Freundlichkeit, die wir im «Unterland» erleben durften, war einmalig und unvergesslich. All dies möchten wir mit einem herzlichen «Vergelt's Gott» verdanken.

In ein paar kurzen Sätzen möchten wir Euch noch erzählen, was wir mit dem Erlös des Kindergartenbazar vorhaben. Zuerst muss natürlich der Lohn der Kindergärtnerin sichergestellt werden. Dann möchten wir noch etwas Symbolisches anschaffen. Wir denken fest daran, auf dem jetzt noch leeren Spielplatz eine Rutschbahn oder etwas ähnliches aufzustellen. Dies müssen wir jedoch mit der Gemeinde Vignon abklären und kann erst im Frühjahr verwirklicht werden. Mit den allerliebsten Grüßen und Dank

Angela Lombris
Antonia Caduff
Maria Lombris
Esther Cavegn

HAUSPFLEGE UND HAUSHALTHILFEDIENST

Die Hauspflegekommission wünscht allen Lesern frohe Festtage. Falls Sie unseren Hauspflegedienst in Anspruch nehmen müssen, ist die Vermittlerin, Frau Weiss, an den Werktagen wie gewohnt von 07.30 - 08.30 Uhr telefonisch erreichbar. Sie ist vom 4.-11. Februar abwesend. Frau Tischhauser wird sie in dieser Zeit vertreten. Anrufe werden wie immer werktags von 07.30-08.30 Uhr entgegengenommen.

Frau Madeleine Weiss
im Glaser 5
Tel. 36 22 97

Frau B. Tischhauser
untere Schärerstrasse 12
Tel. 36 18 97

Ab 1. Januar 1984 müssen die Hauspflegetaxen leicht erhöht werden.

Steuerbares Einkommen:	pro Stunde:	Halbtagestaxe: (4-6 Std.)	Tagestaxe: (7-11 Std.)
0-10'000	Fr. 3.50	14.-	22.-
10'001-20'000	4.50	20.-	30.-
20'001-30'000	5.50	23.-	35.-
30'001-40'000	7.-	28.-	42.-
40'001-50'000	9.-	36.-	55.-
50'001-60'000	11.-	43.-	65.-
60'001-70'000	13.-	50.-	75.-
70'001 und darüber	15.-	56.-	85.-

Das Einkommen von im gleichen Haushalt lebenden steuerpflichtigen Kindern wird zur Hälfte zu demjenigen des Familienhauptes hinzugezählt, die Taxe wird vom zusammengerechneten Einkommen erhoben. In Härtefällen kann die Gesundheitsbehörde die Taxen evt. ganz oder teilweise erlassen.

Mit
freudlicher
Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Geschäft 052-276663
Hegstrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-362338
Im Husacker 11
8352 Elsau

Georg Hanselmann AG

Elektro-techn. Unternehmung
Elsauerstrasse 7

8352 Elsau-Rätterschen
Tel. 052 / 36 12 17



Elektrotechnische Unternehmung

Telefon
Haushaltapparate
Elektroprojekte
Verteil- und Schalttafelbau
Neubauten - Umbauten - Kundenservice

Parteien

FDP

Die FDP Elsau sieht ihre Hauptaufgabe in der kritischen Auseinandersetzung mit der kommunalen Politik. Auch die letzte Mitgliederversammlung stand fast vollständig im Zeichen der aktuellen Probleme unserer Gemeinde.

Die Voranschläge 1984 fanden die einhellige Zustimmung der FDP. Gestellte Fragen wurden kompetent von den anwesenden Behördemitgliedern beantwortet. Die Steuersenkung um 5% ist erfreulich. Es gehört zu den Zielen unserer Partei, die Steuerbelastung längerfristig auf das kantonale Mittel zu senken. Die Anträge der Behörden zur Steuerdekretierung für das kommende Jahr sind damit ein Schritt in der angestrebten Richtung.

Die Idee für den Sportplatz «Niderwis» stand generell schon fest, als man sich vor über fünf Jahren für den Bau von Freibad und Sauna entschied. Die FDP hat sich bereits bei den Wahlen 1982 für eine Lösung mit Fussballplatz, Finnenbahn, Rasenlaufbahn und Trainingsplatz ausgesprochen, folgerichtig wurde die Ja-Parole für die Abstimmung über den Baukredit an der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 1983 ausgegeben.

Eine sehr ausgiebige Diskussion löste das Projekt für die Schulhauserweiterung der Oberstufe aus. Am 4. Dezember 1983 haben die Stimmberechtigten der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt an der Urne über den Baukredit von 3,75 Millionen zu befinden. Die Raumprobleme der Oberstufenschule sind bekannt, grundsätzlich war die Erweiterung daher nie bestritten. Verbessert müssen insbesondere die Verhältnisse für den Naturkunde-, den Werk- und den Zeichenunterricht werden. Dagegen ist zu beachten, dass die Schülerzahlen in den nächsten Jahren wieder rückläufig sein werden. Das würde dafür sprechen, sich auf das Notwendige zu beschränken. In diesem Sinne wurde bereits an der Gemeindeversammlung vom 28. April 1983 am Raumprogramm Kritik geübt. Die Ausarbeitung eines reduzierten Projektes würde aber einen grossen Zeitverlust bedingen. Im Interesse der Schule sollte jedoch die Erweiterung so bald als möglich gebaut werden. Nach sorgfältigem Abwägen aller Aspekte entschied sich eine sehr deutliche Mehrheit für Stimmfreigabe. Keine Lobeshymnen wurden angestimmt auf die Erziehungsdirektion, welche mit einem schwer verständlichen Perfektionismus überall ergänzende Auflagen macht und keineswegs zur Verbilligung öffentlicher Schulbauten beiträgt. Nicht umsonst wurde in diesem Zusammenhang die neue Universität Zürich-Irchel als Paradebeispiel dafür zitiert, wie wenig Finanzpolitik und öffentliches Bauen oft zusammenpassen!

Die FDP hat sich über das Interesse gefreut, welches die Umfrage über die Einkaufsgewohnheiten der Elsauer fand. In die Studienkommission «Sonne» ist Karl Lüönd delegiert worden, Präsident Werner Locher sammelte am Schluss einen Kratten voller Vorschläge und Meinungen für das neue Raumprogramm dieser Liegenschaft.

REISEBÜRO PECO TOURS AG

SVP

Der Vorstand der SVP hat für die Mitglieder folgendes Winterprogramm vorgesehen:

8. Dezember 1983

Parteiversammlung. Wir diskutieren über die Traktanden der Budget-Gemeindeversammlung. Anschliessend gemütlicher Klaus-Hock mit Lichtbildervortrag.

20. Januar 1984

Zusammenkunft sämtlicher SVP-Behördevertreter (Erweiterter Parteivorstand).

Im Februar oder März 1984

Traditioneller Theaterbesuch im Theater am Stadtgarten.

Ebenfalls für Februar oder März 1984

planen wir eine Betriebsbesichtigung. Ziel noch nicht definitiv bestimmt.

Für alle Veranstaltungen erfolgen noch persönliche Einladungen.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern frohe Festtage und für das kommende Jahr alles Gute.

SP

Für die zahlreichen brisanten Sachgeschäfte und Kreditvorlagen, die uns von seiten der Gemeindebehörden zugestellt wurden, zeigten unsere Mitglieder an den letzten Parteiversammlungen sehr reges Interesse. Es war denn auch nicht verwunderlich, dass unseren Einladungen durchwegs 30-40 Personen gefolgt sind. Mit Beifall fanden zudem einige Mitbürger und Mitbürgerinnen Aufnahme in unseren Reihen.

An der letzten Versammlung vom 28. November galt es zur Urnenabstimmung vom 4. Dezember über einen Kredit von 3,75 Millionen für die Erweiterung der Oberstufenschulhausanlage und den Gemeindeversammlungs geschäften vom 14. Dezember Stellung zu nehmen. Unser Pflegemitglied Ruth Hotz und Lehrer Bruno Bochsler wiesen einmal mehr darauf hin, dass für eine erfolgreiche Unterrichtsgestaltung die Schaffung von zusätzlichen Schulräumen und vor allem auch Nebenräumen unerlässlich ist. Das Unterrichten in Provisorien könne nicht länger hingenommen werden. Nachdem nun das Projekt auf das absolute Minimum reduziert wurde, hoffen die Verantwortlichen und vor allem die Lehrerschaft, dass die Stimmberechtigten die Notwendigkeit einsehen. In der Schlussabstimmung entschieden sich die Anwesenden einstimmig für den Schulhausbau. Die Voranschläge 1984 sämtlicher Gemeindegüter fanden nach einigen Rückfragen an die Behördemitglieder ihre Zustimmung.

Die an der Budgetgemeindeversammlung zur Abstimmung gelangende Sportplatzanlage Niderwis wurde von Gemeinderat Peter Eichenberger erläutert. Die Versammlung stimmte der

Vorlage mit 38:1 Stimmen zu. Bei dieser Vorlage stellte die Gestaltung der Garderoben etwelche Probleme. Auch wurde darauf hingewiesen, dass der vorgesehene Warmwasserboiler von 400 Liter nicht genüge.

Unter Allfälligem stellte der Vorsitzende rückwirkend fest, dass die Nationalratswahlen in unserer Gemeinde ein Erfolg waren, konnten doch 25 Prozent der abgegebenen Stimmen für die SP gebucht werden. Wir möchten all denen, die uns unterstützt haben, herzlich danken. Als Mitglied der Planungskommission «Sonne» stellt sich Frau Margrit Schneider zur Verfügung. Etwas überraschend musste davon Kenntnis genommen werden, dass die Kindergartenkommission, mit Ausnahme der Präsidentin, ihren Kollektiv-Rücktritt erklärt hat. Die Ursachen stehen nicht eindeutig fest. Es ist nur zu hoffen, dass die neue Kommission auf breiter Basis abgestützt wird.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil wurde bei Kerzenlicht und froher Stimmung das kameradschaftliche Zusammensein genossen. Bei guter Laune fanden somit die Politveranstaltungen für dieses Jahr ihren Abschluss. Mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Festtage und dem Jahreswechsel konnte W. Schlumpf das für die Partei erfolgreiche Jahr verabschieden.

SP Rätterschen
36 14 91

Frohe Festtage und
alles Gute im neuen Jahr 1984
wünscht allen Mitbürgerinnen
und Mitbürgern

Sozialdemokratische Partei
Rätterschen

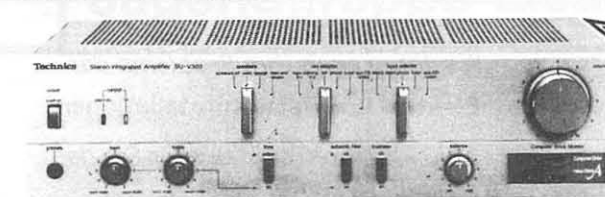
schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten

Video-Fernseh-Hi-Fi

Technics

SU-V 303 Hi-Fi-Center der Region



445.-

Computer-gesteuerter New Class A-Verstärker. Der Computer kontrolliert und regelt den Arbeitspunkt der Endstufe immer auf den besten Wert ein. Ausgangsleistung 2x45 Watt Sinus, Klirrfaktor 0,005%. Lieferbar in silber und schwarz.

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58

restaurant
bännebrett
rümikon
im tennis-center groval

Unser Hit!

Grosses Zmorgebuffet à Discretion

Sauser leicht vergoren

Vermicelles

Ein Besuch lohnt sich bestimmt!

Fam. B. Dietrich
Tel. 052-36 10 28



Frohe Festtage wünscht
Ihre «elsauer zytig»
Redaktion

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

Auf Weihnachten vom Beck
Weihnachtskonfekt
Schwarzwälder-Haselnuss-
und Kirsch-Torten
Praliné
Butterzöpfe

Bäckerei René Sommer

Elsauerstrasse 20
8352 Rätterschen
Tel. 36 11 66

E. u. O. Walser

Damen- u. Herrensalon

GESCHÄFTS-AUFGABE

Hiemit gebe ich meiner sehr geschätzten
Kundschaft bekannt, dass ich nach
55jähriger Berufstätigkeit meinen

Herren-Salon

auf den 31. Dezember 1983 schliesse.

Meiner teils jahrzehntelang treuen Kundschaft
danke ich für das mir entgegengebrachte
Zutrauen recht herzlich.

Den

Damen-Salon

führt Frau Walser weiterhin mit
neuen Öffnungszeiten ab 1. Januar 1984,
jeweils von Donnerstag-Samstag.

Mit freundlichen Grüssen

E. u. O. Walser, Rätterschen
Tel. 36 12 04

*Wir lösen auch Ihre Probleme der
Elektro- und Telefoninstallationen!*

*Seit 10 Jahren sind wir für Sie da,
schnell und zuverlässig.*

heinz schmid ag, El. Anlagen
Wildbachstr. 6, 8400 Winterthur
Tel. Nr. 052/29 36 36

Privat: Im Glaser 8
8352 Rümikon
Tel. Nr. 36 21 48

heinz schmid ag



Neubauten - Umbauten - Kundenservice

Jugend

Wölfler Elsau

FLOHMARKT

Anlässlich des Rümiker Dorf- und Rutschbahnfestes am 3.9.83 führte die Wolfsstufe Elsau einen Flohmarkt durch. Dank den vielen Spenden wurde der Flohmarkt zu einem grossen Erfolg. Während des ganzen Tages verkauften die «Wölfler», unterstützt von ihren Eltern, die zum Teil antiken Sachen. Der Stand wurde kostenlos von Herrn W. Zaugg zur Verfügung gestellt. Vom Erlös wird unser Pfadi-Materialbestand ersetzt und vervollständigt.

Wir möchten nochmals allen Spendern und Mithelfern für ihre Gaben bzw. ihren Einsatz herzlich danken.

HERBSTBUMMEL

Am Sonntag, den 2. Oktober 1983, versammelten sich die Familien unserer «Wölfe» am Bahnhof Rätterschen zu einer Herbstwanderung. Trotz bedecktem Himmel machten sich 36 Personen inkl. «Wölfler» auf den Marsch. Zuvor wurde die Strecke bis nach Elgg mit Autos zurückgelegt. Anschliessend spazierte die gutgelaunte Schar durch das Fahrenbachtobel bis zum Rest. «Guhwilmühle». Von dort aus ging die Wanderung zum «Heurütiweiher» bis zum angrenzenden Wald. Mit grossem Eifer seitens der «Wölfler» wurde ein Lagerfeuer errichtet. Nachdem jeder die mitgebrachten Würste am Feuer briet, wurde den Teilnehmern als Dessert eine «Schoggi-Crème» offeriert. Die Getränke konnten an Ort und Stelle gekauft werden. Der Überschuss floss in die «Meutekasse». Beim Seilziehen gewannen die «Wölfe» gegen ihre Eltern. Ebenso beim nachfolgenden Fussballspiel. Zwischendurch konnte man sich als Schütze beim Pfeilschiessen betätigen, wobei sogar Preise zu gewinnen waren. Allzu schnell verging der Nachmittag. Unser Wunsch, ein besseres Kennenlernen der Eltern, ging u.E. in Erfüllung. Auf dem Heimweg wurde im Rest. «Guhwilmühle» ein Kaffee-Halt abgehalten. Anhand der zufriedenen Gesichter musste angenommen werden, dass es allen Teilnehmern gefiel.

Gaby Hähni v/o Taiga

Jugendgruppe Elsau

Jugendgruppe aktiv!

21. Januar 1984

DISCO

im Singsaal des Primarschulhauses mit der Gruppe

C.C. FLY

Eintritt: Fr. 3.30

Saalöffnung: 19.30 Uhr

25. Januar 1984

FILM

«Monte Carlo total verrückt»

20.00 Uhr Singsaal Primarschulhaus

Eintritt: Frei

3. März 1984

TISCH-TENNIS-TURNIER

Turnhalle Primarschulhaus

Für Jugendliche und Erwachsene

Disco:

Es freut uns, Euch die einheimische Gruppe «C.C. FLY» in neuer Zusammensetzung vorstellen zu können.

TT-Turnier:

Teilnehmer: Jugendliche und Erwachsene
Ort: Turnhalle Primarschulhaus
Datum, Zeit: Samstag, 3. März 1984, 13.30 Uhr
Kategorien: Damen Einzel
Herren Einzel
Doppel (Mixed, Herren, Damen; bestes Paar erhält Sonderpreis)
Einsatz: Einzel Fr. 2.50 Doppel Fr. 4. –
Anmeldung: Mit Angabe von Name, Vorname, Adresse, Kategorie (Doppel: Name und Vorname des Partners) bis spätestens 20. Februar 1984 an Hermann Bichsel, Auwies 8, 8352 Elsau
Preise: Schöne Naturalpreise!

Weiteres Programm bis 25. Februar 1984

21. Dez. 83 Guetzle, ab 19.45 Uhr im Jugendraum

14. Jan. 84 Schlitteln, Besammlung 19.45 Uhr im Jugendraum

25. Jan. 84 Film «Monte Carlo total verrückt»

8. Feb. 84 Nachtessen, 19.45 Uhr im Jugendraum

Im übrigen ist der Jugendraum jeden Mittwoch- und Freitagabend ab 19.30 Uhr geöffnet.

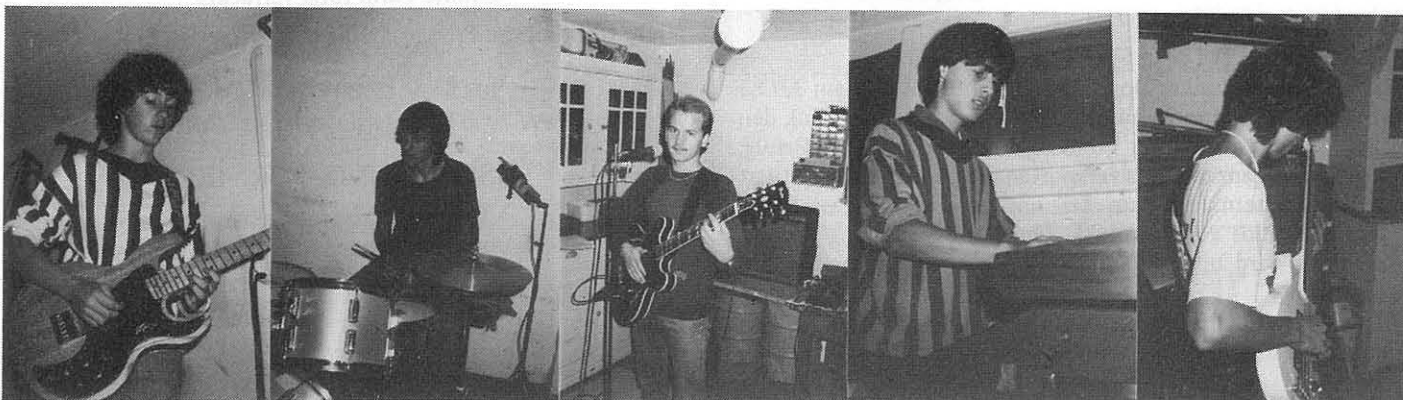
Jugend-Gruppe Elsau

e guetsch neus!

SCHÖNBÜCHNER DRUCK
8352 Rätterschen Telefon 052 36 17 81

C.C. FLY – Immer dabei!

Die Pause war keine Musikpause. Nach einem Jahr intensiver Arbeit kann nicht nur personeller Zuwachs vermeldet werden. Neben zahlreichen neuen Stücken wurde viel Mühe in die Verbesserung des Sounds gesteckt. Daneben wurde die Anlage auch technisch erweitert. Ein neuer Bass verstärkt den Tieftönen. Aber auch der Stil scheint sich geändert zu haben. Dies kann jeder selbst feststellen, denn C.C. FLY wird am 21. Januar 84



an der Disco im Singsaal in concert sein. Dann wird vor allem ein neues Programm zu hören sein und zwar mit Stücken, die von C.C. FLY bisher noch nicht gespielt wurden. Übrigens war die Nachfrage nach der Kassette mit dem bisherigen Programm ein schöner Erfolg, wofür C.C. FLY allen Interessenten dankt. Vielleicht wird auch wieder eine neue Kassette produziert. (Siehe auch Veranstaltungen Jugendgruppe Elsau!)

Management C.C. FLY

AUTOVERWERTUNG WINTERTHUR

Abholdienst für Altfahrzeuge. Abstellen gratis. Wir kaufen alle Unfall-LW/PW, Baumaschinen und Schrott. Verkauf von Bestandteilen.
Kuhn AG Winterthur, St.-Galler-Strasse 334
Tel. 052 28 13 21



Stoffresten
Kinderbekleidung 1-14 Jahre
Modelle Gr. 92, 140 günstig

Mittwoch 13-18 Uhr

Fabrikladen Rätterschen unter der Brücke

Rustikaler Saal

Automatische Kegelbahn

Garten-Wirtschaft

Gasthaus zum weissen Schaf  Schottikon

Tel. 36 11 68

Mier wünsched Ihne vo Härzä:

Äs frohs Wienachtsfäscht und äs guets neus Jahr!

Erich und Heidi Spicher-Hospenthal

Nid vergässe: Im Januar wiä immer diä beliebtä Fischwuchä!

Freundliche Fremden-Zimmer

Heimelige Eulachstube

Unser Dorf-Restaurant

Wir sind Auto-Elektro Spezialisten

für Reparaturen an der elektrischen Anlage Ihres Autos.

- Zündung
- Benzineinspritzung
- Vergaser

Mit modernsten, vom Hersteller konzipierten Testgeräten kommen wir Defekten schnell auf die Spur.

Für alles was elektrisch ist zu:



Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29 ☎ 23 28 10
Technikumstr. 59 ☎ 22 50 00
8400 Winterthur



Wandervogel Haldengut:

Nebel, Wind und ein Leichtverletzter

Einmal mehr kündigte unser Präsi René die Herbstwanderung mit einer originellen Einladung an.

Am 29. Oktober besammelte sich die stattliche Zahl von 9 Wandervögeln im Rest. Bahnhof. Nur gerade einer Person gelang es nicht, sich zum vereinbarten Zeitpunkt am Besammlungsort einzufinden! (Herzlichen Dank meinen Nachbarn, die mich 2 Stunden später mit dem Auto nach Ricketwil führten!) Nach einem Abstecher ins Landhaus zogen wir in gemächlichem Tempo Richtung Iberg-Kollbrunn. Dass das Schicksal aber noch in Ricketwil das erste Mal zuschlagen würde, hatte keiner von uns geahnt. Eine Automobilistin, die mit übersetzter Geschwindigkeit auf der schmalen Strasse daherbrauste, streifte mit ihrem Wagen unsere Musikbox (sprich Markus Z.), was leicht zu einer Katastrophe hätte führen können. Zum Glück blieb es beim Schrecken, und dank unserer guten Stimmung hatte der Zwischenfall auch für die Frau keine weiteren Folgen, befand sich doch auch der «Schläger von der Halde» unter den Wanderern.

Nach einem reichhaltigen Mittagessen in Iberg, dem eine Einkehr in Eidberg vorangegangen war, erreichten wir den Bahnhof Kollbrunn, wo unser Bank-Edi mit Wehmut zu seiner Filiale äugelte. Mit einem Ballonrupfquietschkonzert beglückten wir sodann die Zugpassagiere auf unserer Fahrt nach Wald, wo wir mit ersten Wehen schleunigst das «Bahnhöfli» aufsuchten.

Da bereits der spätere Nachmittag angebrochen war, mussten wir nun das Wandertempo erhöhen. Richtung Hintergoldingen-Schindelhorn verfehlten wir den Weg nur um wenige Meter, was wohl auf den Jahrgang der Landkarte (1945) zurückzuführen war.

Nach einem wärmenden Zwischenhalt in der gemütlichen «Traube» in Hintergoldingen galt es – nach Einbruch der Dunkelheit, mit nur einer Taschenlampe – den Schindelberg zu erklimmen, wo man für uns ein Nachtlager reserviert hatte.

Dass bei unserer Ankunft in der Berghütte der Handörgeler gerade «Frau Meier» angestimmt hatte, muss wohl als Zufall bezeichnet werden. Nach Blutwurst und Leberli genossen wir das Studium origineller Farbfötteli, die ein Teilnehmer einer ausgesprochen witzes- und sangesfreudigen Seniorenwandergruppe aus dem St. Gallischen, in Kenya geschossen hatte.

Ruedi zeigte dabei einmal mehr sein Interesse. Seine lebhaftige Diskussion mit dem Weitgereisten strapazierte unsere Lachmuskeln auf's äusserste.

Markus bearbeitete seine Gitarre auch diesmal famos, was die Stimmung auf den Höhepunkt brachte. Der Handörgeler schlürfte inzwischen Kaffee um Kaffee.

So vergingen die Abendstunden wiederum viel zu schnell, so dass wir uns nach dem herzergreifenden Alpsegen zur Ruhe betteten.

Am Sonntag erwartete uns ein feiner Zmorge, der durch die für uns äusserst positiv abschliessende Gesamtrechnung noch verfeinert wurde. Nach dem Aufbruch galt es wieder einmal, den Gipfel des Schnebelhorns zu besteigen, was weiter niemandem Mühe bereitete. Die Sicht gleich Null, sahen wir uns gezwungen, ins Restaurant Tierhag abzusteigen, wo die Sicht vom hintersten Tisch bis zum Buffet als relativ gut bezeichnet werden konnte.

Um der schlechten Bergwitterung nicht weiter ausgesetzt zu sein, beschlossen wir, uns auf direktem Weg in die «Sennhütte» zu begeben, wo wir nach dem Mittagessen in einer eindrucklichen Feier mit den Grosseletern Thurnheer auf Götti Markus ansties. Das organisierte Wunschkonzert musste unsererseits mangels Textkenntnissen abgebrochen werden.

Frohgelaut begab man sich am späteren Nachmittag auf den unendlich scheinenden Weg zum «Alpenrösi», wo die Wirtin

mit einem Holzrugeli grösseren Ausmasses beschenkt wurde. Die Zeit drängte, denn die Dunkelheit schlich sich schon lautlos über die Höhen des Tösstales heran.

Einige Turnübungen vor dem Abstieg nach Steg gaben uns die bitter benötigte Beweglichkeit zurück. Da es uns ein Anliegen war, nicht ohne Souvenir für unser Vereinslokal zurückzukehren, behändigten wir uns eines Brettchens von ca. 4,50m, das von René und Ruedi mit Sorgfalt auf den Schultern getragen wurde. (Hier handelt es sich eindeutig nicht um einen Diebstahl, da das Holz als Geschenk verwendet wurde.)

Der Transport verlief anfänglich ohne Schwierigkeiten, bis zu dem Augenblick, als sich uns zwei Autos von hinten näherten! Ein Schrei!! Dann ging alles blitzschnell. Ein Hütchen lag auf der Strasse, das Brett am Boden und der Präsident war einfach verschwunden. Bange Sekunden bei den Wandervögeln, wo war der Präsi? Mit Genugtuung stellten wir sodann fest, dass René ohne weitere Probleme im Töbeli unten angekommen war! Ein Sturz in die Tiefe, wie es sich ein unerfahrener Berggänger kaum vorstellen kann, sicher an die 10 Meter! Ende gut, fast alles gut. Während der Abgestürzte den Hang hinaufkroch, kollerte ein herrenloser Schlafsack talwärts, dem Reni M. spontan nachspurtete und dabei so unglücklich stürzte, dass Blut in grossen Mengen aus seiner linken Hand floss. In Ohrdüti nahm sich eine barmherzige Mutter seiner an, während sich einige von uns im nahegelegenen Gasthof an der Metzgete bewirten liess. Nach zwei äusserst turbulenten Stunden (unser Brett war inzwischen für kürzere Zeit verschwunden) fanden wir uns um halb acht auf dem Bahnhof Steg wieder.

Mit der SBB ging's zurück nach Winterthur-Grüze, einige von uns schon sichtlich ermüdet. Der Umlad unseres Geschenkes erforderte Höchsteinsatz vom Bahnpersonal und von Wandernern, und auch in Rätterschen konnte das Mitbringsel nur dank dem Entgegenkommen des Bahnpersonals ausgeladen werden.

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel
Jeden Donnerstag. Abendverkauf

Mit letzten Kräften schleppten wir uns nach Schottikon, um im «Schäfli» unser Präsent abzugeben.
Für einmal hatte uns die Müdigkeit besiegt, da konnte uns selbst die vom Hause offerierte Runde nicht mehr «ufchlöpfe»! So verabschiedeten wir uns schon bald, sang- und klanglos, jeder sein Bett als rettende Stätte vor den Augen. Einmal mehr neigte sich eine schöne Wanderung dem Ende zu.
Die Wandervogel verbringen Weihnacht/Neujahr wiederum auf dem Pizol und wünschen Euch jetzt schon frohe Festtage und en guete Rutsch.

Küde



Sparkasse Elsau

Telefon 052 / 36 16 72
Postcheckkonto 84 - 680

Schalteröffnungszeiten

über Weihnachten und Neujahr:

Wegen Abschlussarbeiten bleiben unsere Schalter am

SAMSTAG, 31. DEZEMBER 1983

GESCHLOSSEN.

An den übrigen Tagen gelten die gewohnten Oeffnungszeiten.

Wir wünschen allen Lesern der Elsauer-Zytig frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.



Landwirtschafliche Konsumgenossenschaft Elsau u. Umgebung

Autowaschanlage

Werktags 7.00 - 21.00 geöffnet

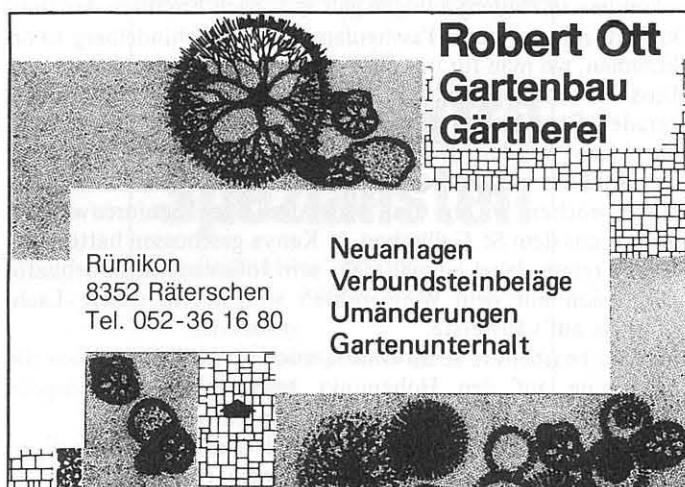
Selbstbedienungsanlage

Tag und Nacht geöffnet

Getränkeverkauf

ab Lager
Verwaltung Rätterschen





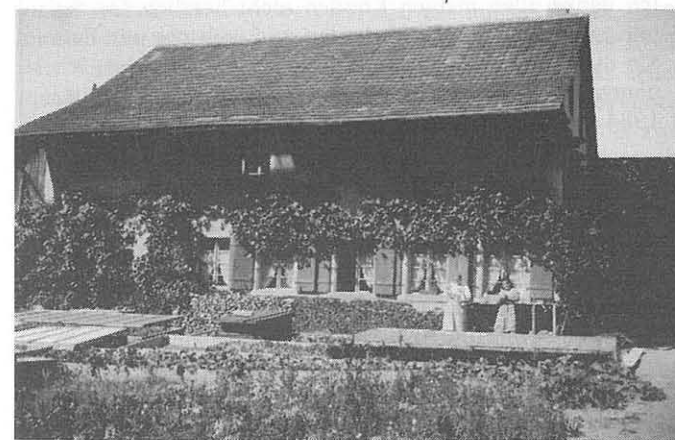
Robert Ott Gartenbau Gärtnerei

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-36 16 80

**Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt**

Gewerbe

Generationenwechsel in der Gärtnerei Ott in Rümikon



Die Gärtnerei Max Ott in Rümikon im Gründungsjahr 1946. Die Liegenschaft wurde im Jahr 1959 umgebaut und der Betrieb erweitert.



Die alte und die neue Chefin: Berti und Annegret Ott

Geschäftsübergabe

Mit dem Ende dieses Jahres übergeben wir die seit 1946 geführte Gärtnerei in Rümikon unserem Sohn Robert Ott-Carlen. Für die Anerkennung und Treue, die wir in all den vielen Jahren entgegennehmen durften, danken wir Ihnen recht herzlich. Viel Schönes durften wir erleben, ein grosser, angenehmer Bekanntenkreis wird uns bleiben, dies gibt uns Genugtuung und Kraft, mit Zuversicht den dritten Lebensabschnitt zu beginnen. Wir bleiben weiterhin in unserem Haus und hoffen, noch etliche Jahre etwas reduziert mithelfen zu können; auch steht unser Telefon weiterhin für Ihre Wünsche zur Verfügung. Dürfen wir Sie bitten, das uns geschenkte Vertrauen auch unserem Sohn Robert und seiner Frau Annegret entgegenzubringen.

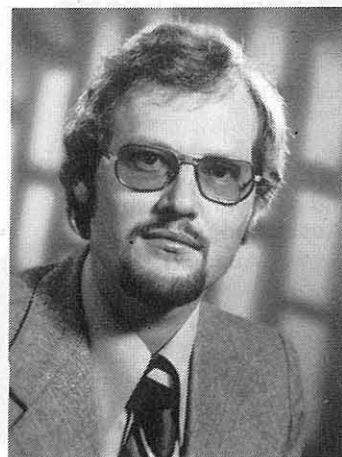
Mit lieben Grüßen
Berti und Max Ott-Peter

Geschäftsübernahme

Mit Beginn des neuen Jahres 1984 übernehmen wir vollumfänglich die von unseren Eltern geführte Gärtnerei in Rümikon. Wir werden uns bemühen, Sie freundlich und gewissenhaft zu bedienen. Nebst der allgemeinen Gärtnerei widmen wir unsere Aufmerksamkeit der Blumenbinderei, einer kleinen Baumschule, der Pflege oder Neuanlage Ihres Gartens, sowie der gewissenhaften Betreuung unseres schönen Waldfriedhofes.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns, Sie bald in unserer Gärtnerei oder auch in unserem neuen Heim begrüßen zu dürfen.

Robert und Annegret Ott-Carlen



Allen meinen Kunden danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ich wünsche Ihnen geruhsame Festtage und ein sorgenfreies 1984!

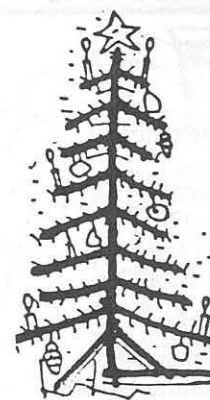
Ab Januar 1984 stehen Ihnen die Dienste der WINTERTHUR im neu bezogenen Büro an der Dorfstrasse 2 in Elsau (ehemals VOLG-Laden beim Restaurant Frohsinn) zur Verfügung. Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ihr Ernst Bärtschi

winterthur
versicherungen

Immer in Ihrer Nähe

Ernst Bärtschi Dorfstrasse 2 Elsau Tel. 36 21 81 (Privat: Elsauerstrasse 5)



Gärtnerei Ott · 8352 Rümikon · Tel. 36 11 45

empfiehlt für die kommenden Festtage Blumen- und Kerzenarrangements in allen Grössen. Weihnachtssterne, Cyclamen, Begonien etc. zu annehmbaren Preisen.

Ihr CHRISTBAUM, frisch geschnitten und formschön, kann bei uns bis kurz vor Weihnachten reserviert werden.

Mit höflicher Empfehlung
Fam. Max Ott-Peter
Fam. Ott-Carlen

Wir stellen vor:



Im Frühjahr 1983 ist Hanspeter Hofmann nach 10, mit schönen Erfolgen gespickten, Jahren vom Radrennsport zurückgetreten, um sich wieder auf das Berufsleben zu konzentrieren. Nach Beendigung der Sekundarschule trat er in die Lehre als Fahrradmechaniker im bekannten 2-Rad-Geschäft Läderach in Frauenfeld ein. Nach dem erfolgreichen Abschluss wechselte er zur Firma Hess AG in Aadorf, welche die weltbekannte Rennsportbekleidung Descente herstellt. In diesem Betrieb fand er eine Halbtagsstelle, welche heute erforderlich ist, um bei den Eliteamateuren noch bestehen zu können. Er hat dabei aber auch sehr viel neues gelernt. Vor allem im Verkauf von Rad-sportbekleidung kann er seine Kunden jetzt als Fachmann beraten. Nach Beendigung der sportlichen Laufbahn arbeitete er wieder als Fahrrad- und Mofamechaniker bei «Velo-Maier» in Winterthur. Er bereitete sich nun auf die Geschäftsübernahme vor. Seine seriöse Ausbildung und grosse Erfahrung im Rennsport – er ist übrigens Mechaniker der beiden Elitefahrer Edi Kägi und Andi Mahler – sind Garantien für eine seriöse und kompetente Kundenberatung und -betreuung. Hanspeter Hofmann will die Auswahl, vor allem im Bereich der 10-Gang-Damen- und Herrenleichtlaufräder, mit Licht, Schutzblechen, Gepäckträger usw., und der 12-Gang-Rennvelos, mit von ihm selbst ausgewählten und montierten Bestandteilen, erweitern. Für das Frühjahr plant er wöchentliche Radtouren zu organisieren, an denen sich die vielen Hobbyfahrer, die sich nicht einem Velo-Club anschliessen wollen, beteiligen können.



Grand-Prix-Suisse 1980: Totaler Cilo-Triumph
Hanspeter Hofmann (links) Gewinner der letzten Etappe
Jean-Marie Grezet (Mitte) Gesamtsieger

Geschäftsübergabe

Vor 4 Jahren habe ich von Herrn Peter Beirne das Velo- und Mofageschäft Peco-Sport übernommen. Da ich meine Berufslehre auch auf Motorrädern abgeschlossen habe und ich ein grosser Töffliebhaber bin, war ich gezwungen, mich nach einem grösseren Lokal in der Region Zürich umzusehen.

Ich danke allen meinen Kunden recht herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und wünsche mir, dass Sie dieses auch auf meinen Nachfolger übertragen. Ich übergebe das Geschäft Lindauer-Sport auf den 1. Januar 1984 an Herrn Hanspeter Hofmann.

Peter Lindauer

Geschäftsübernahme

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich das 2-RadFachgeschäft Lindauer-Sport per 1.1.84 erworben habe und dieses in Zukunft unter der Firmenbezeichnung Hofmann-Sport führen werde. Es wird mein Bestreben sein, meine Kunden fachmännisch und prompt in Verkauf und Service zu bedienen und freue mich auf Ihren Besuch.

Hanspeter Hofmann



Bergamaskerrundfahrt 1980

Firma - Steckbrief

Anschrift *Hofmann Sport*
2-Rad-Fachgeschäft
(ab Januar) Elsauerstr. 16, 8352 Rätterschen
Tel. 052/36 22 77
Privat: Hanspeter Hofmann
8353 Zünikon b. Elgg
Tel. 052/3715 21

Tätigkeitsprogramm: Sämtliche Mofa-, Velo- und Rennvelo-reparaturen und Verkaufsdienst von Puch, Sachs, Allegro, Cilo und Ciao
Von Peter Lindauer verkaufte Marken werden auch weiterhin repariert.

Der Sternen unter neuer Leitung

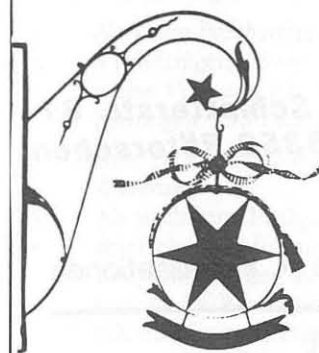
eb. Vereinspräsidenten mit Begleitung sind am Mittwochabend, den 30. November, als erste Gäste des neuen Wirtes Beat Hasler von dessen Küche und Keller verwöhnt worden. Mit diesem Anlass endete die 29jährige Sternen-Geschichte unter der Führung der Familie Carlen-Stadelmann.

Äusserlich wird sich am Sternen durch diesen Wechsel nicht vieles ändern. Es ist jedoch das Ziel des jungen Wirtes, durch eine gepflegte Küche, zusammen mit seinem begabten Koch, den Wünschen der Gäste gerecht zu werden, sei es das Teller-menü, die Spezialitätenkarte oder das nach Wunsch des Gastes zusammengestellte Fest- oder Bankettmenü in einem der zwei Säle. Aller Anfang ist schwer, doch glauben wir, nach dem ausgezeichnet mündenden Bankett zu schliessen, dass sich Herr Hasler mit Zuversicht seiner neuen Tätigkeit widmen kann. Übrigens, zum Dessert gab es Öpfelchüechli mit Vanillesauce, die dank regem Zuspruch in Zukunft jeweils am Freitag auf dem Menüplan stehen werden. Ein Grund mehr, für alle «Verhinderten», das Verpasste nachzuholen.

Foto: P.R.



8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47
4 Hallen- 11 Aussenplätze
Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"



Hotel Restaurant Sternen

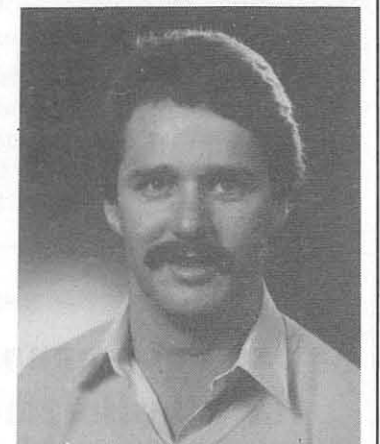
Saal für 80 Personen für Hochzeits- und Vereinsanlässe
Dachstube für Familienfeste mit 50 Sitzplätzen
Restaurant mit 80 Sitzplätzen
Gästezimmer mit Duschen und WC

Verlangen Sie unsere Menüvorschläge

Achtung: Jeden Freitag-Mittag
Öpfelchüechli nach Grossmutterart

Montag Ruhetag

Tel. 052/36 19 13 Beat Hasler



Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Rätterschen
Telefon 052 361212

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

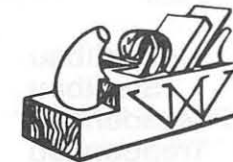


Schmerzlose Depilatron-Methode / Brauen- und Wimpernfärben / Beine-Epilation (Wachs) / Gesichtspflege und Massage / Make-up / Peeling / Solarium / Geschenkgutscheine / Verkauf von Alcina-Produkten

Telefonische Anmeldung an

Frau V. Lattmann, Untermühle 9
8353 Elgg, Telefon 052/47 27 79

Martin Wagner



Schreinerei

8403 Winterthur
Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052 / 36 23 36

Ausführungen sämtlicher Schreinerarbeiten

ZE **Zehnder**
Elementbauten

Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
Telefon 052 27 45 21

Zimmerei
Neubau, Isolation, Renovation
Schreinerei-Fensterbau
Neubau, Isolation, Renovation
Bauservice
Bauarbeiten von A bis Z
Elementbau
Schul-, Sport-, Büro- und
Industriebau

Heimwerker-Zentrum
H **Zehnder AG**
Kehlhof 2, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 27 30 27
Mo.-Fr.: 7.30-12.00/13.15-18.30
Samstag: 8.00-12.00

Holz, Täfer
Türen, Fenster
Baumaterialien
Beschläge
Werkzeuge

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Beratung von allen Versicherungen

Ernst Sommer, 8352 Elsau, Telefon 36 16 15

Gross
Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen

Für Neu- und Umbauten

HR

R. Hausmann
Bauschreiner-Montagen
Chännerwis-Strasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62

Der Fachmann
für alle Holzmontagen

HAHLEN

Milch
Butter
Käse



A. Hählen, Milchzentrale
8352 Elsau, Tel. 36 13 04

Zentralheizungen
Rohrleitungsarbeiten
Industriemontagen

HANS KLAUSIER

- Umbauten
- Erweiterungen
- Reparaturen
- Kesselauswechslungen

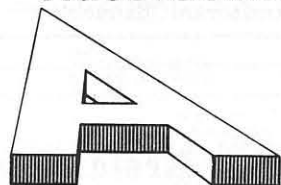
Schründler 7, 8352 Elsau, 052-36 22 12

Restaurant
Landhaus
8352 Ricketwil
☎ 052-29 51 69

Büro-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Büro-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 • 8352 Rätterschen

Ausführung von:
Umbauten • Neubauten • Kanalisationen

Gesucht:
Hochbauarbeiter

und ausserdem



Steckbrief

Gesichter - Namen - Daten



Heute: Herr Aus-der-Au,
Posthalter

Name: Aus-der-Au Heinrich
Jahrgang: 1922
Zivilstand: verheiratet, 2 Söhne
Beruf: Posthalter Rätterschen
(dipl. Postbeamter)

E.Z.: Herr Aus-der-Au, wie lange sind Sie schon in der Gemeinde tätig?

H.A.: In Rätterschen arbeite ich seit 1950, bis 1957 im alten Postgebäude an der St. Gallerstrasse. Im Oktober 1957 konnten wir das neue Gebäude an der heutigen Stationsstrasse beziehen. Mit Ausnahme des ehemaligen Bauernhauses Stationsstrasse 6 waren damals noch keine anderen Häuser erstellt.

E.Z.: Was war Ihre Tätigkeit, bevor Sie nach Rätterschen kamen?

H.A.: Nach der Postlehre arbeitete ich als versetzbarer Beamter immer wieder an anderen Orten, z.B. in Winterthur, Neuhausen, Münsterpost Zürich, Thalwil, Lugano etc. Die Versetzung erfolgte immer sehr kurzfristig. In Lugano war's am schönsten, aber auch das ging leider zu Ende.

E.Z.: Wie kamen Sie nachher nach Rätterschen?

H.A.: Die Stelle war ausgeschrieben, und ich meldete mich, ohne dieses Dorf zu kennen. Am Abend setzte ich mich auf mein Velo und fuhr von Winterthur nach Rätterschen. Der erste Eindruck im Dunkeln war nicht sehr erhebelnd, vor allem das Postbüro mit den Gitterstäben tat es mir nicht sonderlich an. Dann kam der Bescheid aus Bern, dass ich die Stelle antreten könne, und heute gefällt es mir gut hier.

E.Z.: Nun zum Postbetrieb, wieviele Leute arbeiten hier?

H.A.: 4 Briefträger, wovon 2 Lehrlinge, eine Büroangestellte, meine Frau und ich. Wir bedienen heute ca. 900 Haushaltungen, 1950 waren es noch 360.

E.Z.: Gibt es bei der Personalausstattung nächsten Änderungen?

H.A.: Ab nächstem Frühjahr haben wir drei fest gewählte Briefträger, dafür nur noch einen Stift. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Touren abgeändert, Rümkon wird z.B. mit dem Auto bedient. Dies hängt auch mit dem grossen Postanfall der Direct Mail Company zusammen. (Spitzenresultat: 850 kg Post an einem Tag.)

E.Z.: Wie sieht Ihr Arbeitstag aus?

H.A.: Ich komme morgens meist kurz nach 6 Uhr ins Büro. Über Mittag gibt es ungefähr anderthalb Stunden Mittagszeit, abends wird es meist halb sieben, manchmal auch sieben Uhr. Ich mache den Schalterdienst, sowie die anfallende Büroarbeit.

E.Z.: Haben Sie noch einen Wunsch an die Postbenützer?

H.A.: Nun ja, wir wären froh, wenn Einzahlungen vermehrt vormittags getätigt würden, aus Sicherheitsgründen. Die Praxis zeigt, dass Überfälle häufig abends vor Schalterschluss stattfinden.

E.Z.: Wir danken Ihnen für das informative Gespräch und wünschen Ihnen und Ihrem Personal in Zukunft alles Gute.

Einige Zahlen zur Post Rätterschen

350'000 Tageszeitungen pro Jahr
65'000 Ein- und Auszahlungen pro Jahr

Zustellung von Paketen

50'000 eingeschriebene und
300'000 uneingeschriebene pro Jahr

Pressespiegel - Elsauer Schlagzeilen

(aus dem «Landboten» Winterthur)

18.10.83 Diskussion um das Engagement der Gemeinde Elsau zur Erhaltung der Liegenschaft «Sonne»
Ja zum Kauf, offene Fragen über künftige Nutzung

21.10.83 FDP und SVP Elsau sind sich in der Frage der Nutzung der zu erwerbenden «Sonne» uneinig.
Ein neues Restaurant realisieren oder nicht?

29.10.83 Die Gemeindeversammlung Elsau hat das Schicksal der «Sonne» besiegelt.
«Sonne»-Kauf ja, Restaurant nein
(Mit 379 Besuchern eine seit Jahrzehnten bestbesuchte a.o. Gemeindeversammlung!)

1.11.83 Zweihundert Gäste am Seniorenfest in Elsau
Abwechslung bei Gesang und Theater

1.12.83 3,75 Millionen für Erweiterung der Anlage «Ebnet»
Elsauer entscheiden über Schulhausbau

5.12.83 Resultate von Wahlen und Abstimmungen in Gemeinden der Region
Ja zur Schulhauserweiterung in Elsau
(823 Ja gegen 355 Nein)
Stimmeteiligung: Elsau 57%, Schlatt 64%

Willi Steiner Gipsergeschäft

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten

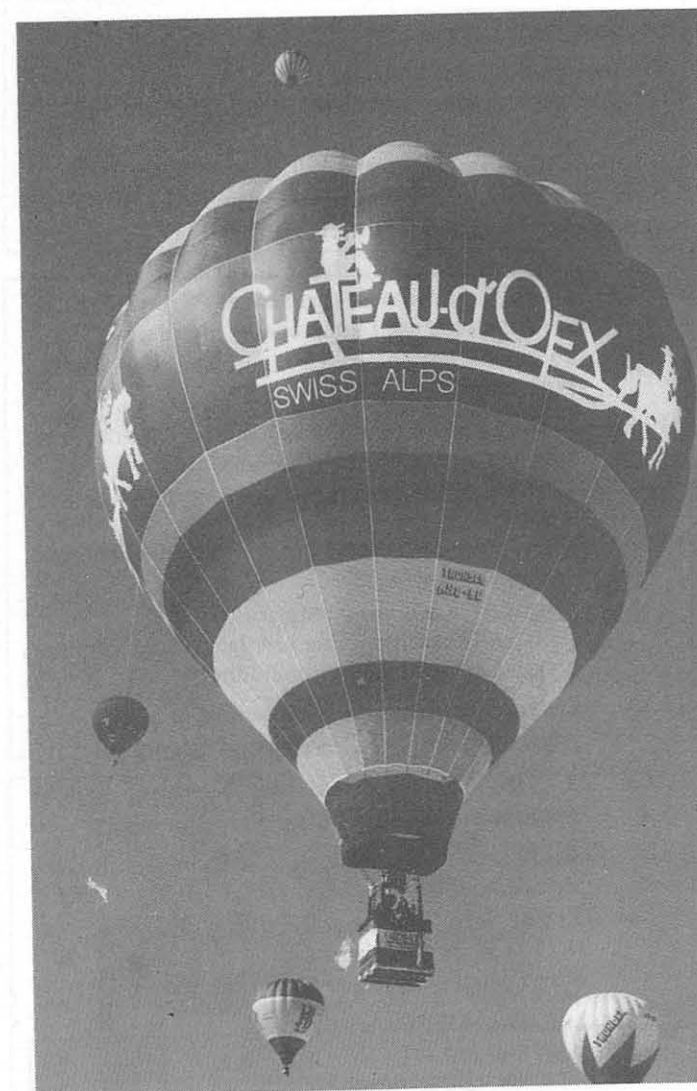


Leserbriefe

Eine wunderbare Ballonfahrt

Ganz überraschend bekam ich dieses Frühjahr Bescheid, dass ich an einem Wettbewerb, der für Kioske ausgeschrieben war, zusammen mit 19 anderen Teilnehmern eine Ballonfahrt gewonnen habe. Zuerst war ich sprachlos und wollte es nicht glauben, aber einige Tage später erreichte mich ein Telefon vom Verkehrsbüro Château-d'Oex, dass diese Ballonfahrten gebucht seien und noch dieses Jahr eingelöst werden müssten. Die zweite Überraschung folgte sogleich: Bahnfahrt 1. Klasse, das Nachtessen sowie die Übernachtung mit Morgenessen für 2 Personen im Drei-Stern-Hotel Richemont seien im Preis inbegriffen. So freute sich mein Mann mit mir, er durfte natürlich dabei nicht fehlen.

So wurden wir uns einig, diese Fahrt in unseren Ferien im September zu wagen. Zuerst aber gab es noch einige Proteste von Seiten unserer Söhne. Jeder glaubte, wir würden doch die Fahrt verschenken, da wir uns doch nicht getrauten, selber zu fahren. Aber «Oha lätz!», auch wir freuten uns sehr auf die Ballonfahrt.



Am 9. September war es soweit. In Château-d'Oex wurden wir am Bahnhof abgeholt und in das Hotel begleitet. Ein Spaziergang am Nachmittag führte uns in das Verkehrsbüro, um nähere Einzelheiten zu erfahren. Wir wurden dort von Fräulein Fässler begrüsst und auf 8 Uhr am Samstagmorgen auf den Flugplatz bestellt.

Das Ballonfahren hängt stark von Wind und Wetter ab. Bei zu starkem Wind ist die Landung gefährlich. So kam der Samstag, und als sich im Laufe des Morgens der Himmel aufhellte, begannen die Vorbereitungen auf dem Flugplatz. Zuerst wurde die Ballonhülle ausgepackt und mit Kaltluft aufgeblasen. Mit Gasbrennern wurde nun die Luft erwärmt, und bald stand der Ballon in voller Grösse vor uns.

Man hängte den Korb an, der mit Funk, Höhenmesser und Navigationsinstrument sowie den Gasflaschen für den Heissluftbrenner ausgerüstet war. Nun kletterten wir zum Piloten in den Korb.

Das Abheben vom Boden hat man kaum gespürt und schon schwebten wir über dem Flugplatz. Am Boden sahen wir den Schatten des Ballons und in der Ferne den Hongrin-Stausee. Der Wind wechselte, und wir trieben wieder über Château-d'Oex. Wunderbar, diese Stille und das sanfte Dahingleiten über Bäche, Dörfer und Felder. Auf einem Dorfhügel grüsste uns eine Kirche – es war einfach wunderschön, diesen Anblick zu geniessen.

Vor der Landung hatten wir ein wenig Herzklopfen. Wir trieben gegen eine Alp, auf der Kühe weideten, aber unser Pilot «gab nochmals Gas», und wir hoben über eine Kuppe mit einigen Tannen hinweg und landeten sanft auf einer Hochmoorwiese. Wir durften noch nicht aus dem Korb steigen, bis dass sich die Ballonhülle auf den Boden gelegt hatte, sonst könnte ein Windstoss die Hülle nochmals ein paar Meter forttragen, und wir würden mitgerissen.

Nach dem Aussteigen rief der Pilot per Funk den Flugplatz, damit wir abgeholt würden.

Zuerst aber musste die Ballonhülle geleert und die Instrumente aus dem Korb ausgebaut werden. Mit Jeep und Anhänger wurden wir dann wieder auf den Flugplatz zurückgeführt. Ein anderer Pilot hatte bei der Landung weniger Glück, was zu anregenden Erlebnisberichten führte. Alles in allem ein wunderbarer und unvergesslicher Tag: Schön isches gsii!

Frau Theres Weiss
Tobelweg 3

Geliebte, gestresste Weihnachtszeit...

(eh) Jetzt ist sie wieder da, die schöne Zeit der Weihnachtsgeschenke. Vollgepferrte Schaufenster, schlangestehende Kunden und – Nervenzusammenbrüchen nahe – bienenfleissige Verkäuferinnen gehören vor dem Fest zum Winterthurer Alltag wie die prallgefüllten Abfallsäcke Tage danach. An diesem Einkaufsrausch können auch die leuchtenden Sterne und Strahlen über den Gassen nichts ändern. Selbst der Weihnachtslieder spielende Strassenmusikant wird kaum eines Blickes gewürdigt. Händereibend muss er sich an wenigen einzelnen Klatschern erfreuen. Der Rest hastet, meist vollbepackt mit Paketen jeglicher Art, beinahe im Laufschrift an ihm vorbei.

Mit der unbeirrbar vorwärts eilenden Zeit im Nacken, fällt man über die Verkaufsstände her. Nach fünf erfolglosen Versuchen wird man auch im sechsten Geschäft, allerdings in immer schlechterer Laune, versuchen, das zu finden, was sich der kleine Liebling so sehnlichst wünscht. Ist dieser Schützling gleich selbst dabei, tut die Mutter gut daran, ihn enger an die Hand zu nehmen. Was nützt es ihr, zwar mit vielen Geschenken, dafür ohne Kind den Heimweg anzutreten?

Viele Mütter nehmen ihre Kinder mit ins Getümmel, denn Weihnachten ist das Fest der Kinder. Die freudigen Blicke der glänzenden Kinderaugen in die geschickte auf die Welt der Kleinen eingerichteten Schaufenster, verraten oft geheime Wünsche und erleichtern der Mutter das Einkäufen.

Auf der andern Seite wird das Weihnachtsfest auch als «das grosse Fressen» bezeichnet. Für die Schlemmertage des Jahres ist nur das Beste gut genug. «Schüfeli», Eistorten oder ganz

einfach nur selbstgemachte Weihnachtsguetzli? Nach all den kulinarischen Spezialitäten werden die Tage danach jedenfalls für viele Linienbewusste zur grossen Qual.

Haben Sie schon einen Christbaum? Ich würde Ihnen einen künstlichen vorschlagen. Erstens brauchen Sie nicht jedes Jahr einen neuen, und zweitens – noch viel wichtiger – könnten Sie mithilfe, das Sterben unserer Wälder einzudämmen...

Sind bei Ihnen alle Käufe getätigt? Wenn nicht, wünsche ich Ihnen viel Glück beim Drängen, Stossen und Schlängeln durch Winterthurs Einkaufsstrassen!

Eigentlich wären wir ja froh, wenn der ganze Trubel schon vorbei wäre, Kerzen ausgelöscht, Geschenkpapier verbrannt, Kühlschrank leer. Stimmt's?

Leb' wohl, fröhliche, gnadenbringende Weihnachtszeit...

Gratulationen

Geburtstage



Am 12. Dezember konnte unser Freimitglied **Albert Feuz**, alt Strassenwärter, seinen 75. Geburtstag feiern.

Zu diesem Feiertag entbieten Dir, lieber Albert, alle Freunde vom Ornith. Verein alles Gute. Bei dieser Gelegenheit möchten wir Dir für Deine langjährige Treue und Mitarbeit in der Kleintierzucht herzlich danken. Mit Deinen Franzosen hast Du einen grossen Teil von Deiner Zeit verbracht und an vielen Ausstellungen schöne Erfolge erzielt, über die Du heute noch gerne erzählst.

Lieber Albert, wir wünschen Dir zu Deinem Fest alles Gute und hoffen, dass es Dir gesundheitlich wieder besser gehen möge.

Karl Sieber, Präsident

Herr **Hans Reller-Kuhn** feiert am 21. Februar an der Haldenstrasse 4 seinen 80. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich.

Red.

Diplomabschluss

Am Technikum Winterthur hat **Bruno Ruppen** mit Erfolg den Chemiker HTL erworben.

Beförderungen

Am 12. November 1983 wurden durch den Waffenchef der Materialtruppen, Brigadier Staedeli, im Rathaus in Bern 57 Aspiranten der MatTrpOS 2/83 zu **Leutnants befördert**. Unter ihnen befindet sich auch ein Rättschtemer:

Herr Andreas Weber, der Sohn von Joseph Weber-Bachmann.

Herzliche Gratulation!

Gruss aus Südafrika!

Anlässlich unserer Ferienreise nach Johannesburg im Oktober waren wir Gäste von drei Elsauer-«Südafrikanern»:

Robert Codemo Paul Locher Reiner Sommer

Nebst der Feststellung, dass dort jetzt die Sommermonate Einzug gehalten haben (Christbaum beim Swimmingpool), möchten wir die uns aufgetragenen Grüsse an die Elsauer hiermit weitergeben.

Die Möchtegern-nochmals-Südafrikareisenden:

Esther + Fritz
Reini + Marlies



Kleininserate

Zu kaufen gesucht
FERNSEHANTENNE mit Montagemöglichkeit im Dachboden
Tel. 052/36 17 81

Suche **PUTZFRAU** für 2-3 Stunden wöchentlich.
Tel. 052/36 10 14

Erteile klassischen **GITARRE-UNTERRICHT**
Interessenten melden sich bitte bei: Roland Gnädinger
im Zauner 22, 8352 Rätterschen Tel. 052/36 13 15
(Schüler von Ch. Jäggin, Konservatorium Winterthur)

1-Z.-Ferienwohnung zu vermieten in Laax. Schlafgelegenheit für 4 Personen. Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Rest. Frohsinn Tel. 36 11 22

A. Pasini

Antikmöbelschreinerei

Werkstätte:

St.-Galler Strasse

8352 Rätterschen

Telephon 36 19 48

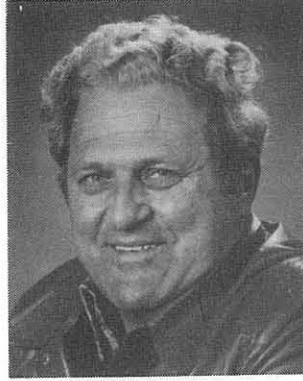
Zum Gedenken der Verstorbenen Kirchenjahr 1983



Lore Furrer-Schlegel
12.12.1940 – 18.1.1983



Johann Jakob Müller-Baumgartner
14.9.1914 – 1.2.1983



Kurt Hofmann-Flütsch
13.5.1920 – 9.3.1983



Erwin Monsch
13.8.1938 – 9.4.1983



Anna Gutknecht
3.3.1916 – 10.4.1983



Emil Fink-Hotz
23.8.1897 – 15.4.1983



Berta Matzinger-Fink
3.3.1896 – 29.4.1983



Anna Klara Carlen-Stadelmann
10.1.1924 – 29.4.1983



Louise Siegrist-Baltensperger
18.6.1903 – 15.5.1983



Rosmarie Nüssli-Morgenthaler
29.7.1932 – 14.5.1983



Alice Fischer-Müller
7.7.1897 – 3.7.1983



Elisabeth Kindlimann-Zweifel
9.7.1934 – 7.7.1983



Anna-Martha Würigler-Schlumpf
18.6.1904 – 4.11.1983

Jakob Friedrich Würigler-Schlumpf
7.8.1907 – 24.7.1983



Rosa Gutermann-Alder
14.8.1903 – 2.8.1983



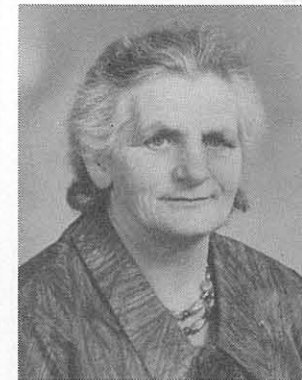
Frieda Suter-Burkhalter
14.12.1892 – 7.9.1983



Alina Bollinger
31.5.1901 – 11.9.1983



Friedrich Gachnang-Kappeler
9.7.1907 – 4.10.1983



Ida Lusti-Schüpp
31.8.1908 – 4.10.1983



Bertha Hostettler-Gautschi
2.4.1902 – 29.11.1983

Weitere Verstorbene ohne Bild

Walter Sommer
2.8.1914 – 5.1.1983

Claude Marc Jäggi
23.11.1962 – 8.1.1983

Faliero Vivarelli-Jattoni
19.12.1923 – 1.3.1983

Fritz Zaugg-Schrepfer
4.11.1912 – 16.6.1983

Fernando Pinto
3.1.1956 – 17.7.1983

Elisa Niederberger-Ackermann
16.5.1896 – 22.9.1983

Gott spricht:
Du hast Gnade vor meinen Augen gefunden,
und ich kenne dich mit Namen.

2. Mose 33, 17



Wochenkalender

Montag	14.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein	
	16.00-17.30 Ludothek	Kindergarten Elsau
	18.00-22.00 Sauna: Gruppen	
	18.00-19.00 Jugendriege (JG 70-74)	Turnhalle Ebnet
	18.30-20.00 FC-Training Junioren B	Schulhaus Ebnet
	18.30-21.00 VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
	19.00-20.00 Turnen für jedermann	Turnhalle Ebnet
	20.15-21.45 Damenriege	Turnhalle Ebnet
Dienstag	09.00-11.30 Sauna: Gruppen	
	12.00-22.00 Männer allgemein	
	17.00-19.00 Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	18.30-20.00 FC-Training Junioren A+C	Schulhaus Ebnet
	18.30-20.00 Gerätekurs für Jugendliche	Turnhalle Süd
	19.45-21.30 Frauen- und Töchterchor	Schulhaus Süd
	20.00-21.30 TV: Handballtraining Aktive+Junioren	
	20.00-20.15 FC-Training 1.+2. Mannschaft	Schulhaus Ebnet
	20.15- Gemischter Chor	Schulhaus Ebnet
Mittwoch	09.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein	
	14.00-15.00 MUKI-Turnen	Turnhalle Süd
	17.00-18.30 FC-Training Junioren D+E	Schulhaus Ebnet
	18.00-22.00 Sauna: Paare allgemein	
	18.30-20.00 FC-Training Jun. B/Sen.	Schulhaus Ebnet
	ab 19.15 Jugendgruppe Elsau	Jugendraum
	20.00-21.30 Männerriege	Turnhalle Ebnet
	20.45-21.45 Senioren-Turnen Männerriege	Turnhalle Süd
Donnerstag	08.00-09.00 Atemgymnastik Frauen	Rhythmiksaal
	09.00-10.00 Altersturnen allgemein	Rhythmiksaal
	09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein	
	16.00-17.30 Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00-18.00 Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	18.00-19.00 Mädchenriege (jüngere)	Turnhalle Ebnet
	18.30-20.00 FC-Training Junioren A+C	Schulhaus Ebnet
	19.00-20.00 Mädchenriege (ältere)	Turnhalle Ebnet
	19.00-20.00 Atemgymnastik Frauen u. Männer	Schulh. Süd
	19.00-20.00 Harmonika-Club Junioren	Schulhaus Süd
	20.10-21.30 Senioren	Schulhaus Süd
	20.00- FC-Training 1. Mannschaft	Turnhalle Ebnet
	20.15-21.45 Frauenriege TV	Turnhalle Ebnet
Freitag	09.00-16.00 Sauna: Gruppen	
	16.00-17.00 MUKI-Turnen	Turnhalle Süd
	16.30-22.00 Männer allgemein	
	18.00-19.00 Jugendriege (JG 67-69)	Turnhalle Ebnet
	18.30-21.30 VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
	19.00-20.00 Handball Jun. B	Schulhaus Süd
	ab 19.15 Jugendgruppe Elsau	Jugendraum
	20.00-21.30 Turnen	Schulhaus Ebnet
	20.00- Männerchor	Schulhaus Ebnet
Samstag	09.00-22.00 Sauna: Männer allgemein	
	13.30 Pfadfinder	gemäss Anschlag
	ab 13.30 FC Räterschen (Jun. u. Senioren)	Fussballplatz
Sonntag	08.15/10.15 FC Räterschen (1.+2. Mannsch.)	Fussballplatz
	09.00-17.30 Sauna: Gruppen	
	09.00 Sonntagschule (siehe Plan)	Schulhaus Süd
	09.30 Gottesdienst evang. ref.	Kirche Elsau
	10.00 Santa messa e predica in italiano	Schulh. Ebnet
	10.30 Jugendgottesdienst (siehe Plan)	Kirche Elsau
	11.00 Gottesdienst röm. kath.	Schulhaus Ebnet
	18.00-22.00 Sauna: Paare allgemein	



Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeinderatskanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, Ihre Anlässe dort einzutragen und auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Beachten Sie für weitere Veranstaltungen die in den einzelnen Vereinsbeiträgen erwähnten Daten.

Die Vereinskommision¹

Dezember	18.	Kirche Elsau	Sonntagschulweihnacht, 16.00 Uhr	
	24.	Kirche Elsau	Heiligabend-Familiengottesdienst mit Kinderchor, 20.15	
	24.	Kirche Wiesendangen	Gottesdienst zur hl. Nacht, 22.30 Uhr	
	24.	Kirche Sulz	Gottesdienst zur hl. Nacht, 23.15 Uhr	
	25.	Kirche Elsau	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl und Erwachsenenchor, 09.30 Uhr	
	25.	Singsaal Ebnet	Sonntagsgottesdienst, 11.00 Uhr	
	31.	Gottesdienste	gem. Anzeigen	
Januar	1.			
	4.	Pro Senectute	Seniorenwanderung	
	14.	Schulhaus Süd	Schülereinschreibung	
	14.	TVR	Abendunterhaltung Turnverein	Mehrzweckhalle Ebnet
	14./15.	VMC	Radballturnier	Turnhalle Süd
	15.	Kirche Elsau	Oekumenischer Gottesdienst	
	21.	Jugendgruppe	Disco mit C.C. FLY	Schulhaus Süd
	22.	Kirche Elsau	Festgottesdienst zum 500. Geburtstag Huldrych Zwingli	
Februar	8.	elsauer-zytig	Redaktionsschluss	
	18.	Ornith. Verein	Generalversammlung	
	22.	Bezirks-Trachtenfest		Mehrzweckhalle Ebnet
	24.	HCE	Generalversammlung	
	25.	Gemischter Chor	Abendunterhaltung	Mehrzweckhalle Ebnet
	25.	elsauer-zytig	Verteilung Nr. 16	

Gartenbau - u. Unterhalt



W. Schäpper
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 37



Wirtesonntag

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Rest. Bahnhof							
Rest. Bännebrett							ab 18.00
Rest. Blume							ab 18.00
Rest. Frohsinn							
Rest. Landhaus							
Rest. Sternen							
Gasth. z. weissen Schaf							bis 15.00